

nöwī

AKTUELL..... 3
446 Millionen
für die Wirtschaft

SERVICE..... 19
Planen von Innovationen
mit System

BRANCHEN 23
Wachstumschancen
im Handel

BEZIRKE 36
HLA für Umwelt und
Wirtschaft Yspertal

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 35

4. Dezember 2009



P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Fotos: Absenger, Bildagentur Waldhäusl/Bearbeitung: Kneissl

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Kostenlos: 10W Eigenstrom und 1,0MW Fernwärme

CHI PARK Seyring

flexible Raumteilung
ab 130m² bis 2.300m²
Raumhöhe 3,0 oder 10m
Garagenplätze

REINIGER
betriebsbereit

www.chipark.at
Tel.: +43(0)664-396 80 60

Mag. Dr. WEINHANDL & PARTNER
EDV-Consulting GmbH ... damit Sie die Kontrolle haben!

Gastro – Zeiterfassung – Dienstplan
Mitarbeiter-Controlling, und Planung ist das Wichtigste!!!

Wir haben eine **optimale Lösung** für Ihre Dienstplanung über ein **modernes Zeiterfassung- & Planungsprogramm**.

Inkludiert sind Urlaubs- und Krankenstandsverwaltung, Dienstpausenverwaltung, Zeitaufzeichnungen lt. Arbeitsrecht, automatische Schnittstelle zu LV optimal möglich.

1052 WIEN, Kettenbrückeng. 9, Tel.: 01/586 15 91, Fax: DW 37
email: office@weinhandl.com - www.weinhandl.com

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Arbeitsschwerpunkte 2010: Bildung, Energie und Aufschwung Kontinuität macht stärker

Erstens: „Bildung forcieren und Arbeitsmarkt gestalten“. Zweitens: „Wirtschaftskraft in den Regionen stärken – fit für den Aufschwung“. Und drittens: „Wirtschaftsmotor Energieeffizienz“. Das sind die drei Jahresthemen, denen sich die Wirtschaftskammer Niederösterreich 2010 – neben der gewohnten Servicearbeit und der klassischen Interessenvertretung – besonders widmen möchte.

Das heißt etwa: Wir müssen sicherstellen, dass unser Schul- und Bildungssystem die Jugendlichen nicht an den Bedürfnissen und Anforderun-

gen der Betriebe vorbei ausbildet. Wir brauchen noch weitere Angebote für die Betriebe, ihre eigenen Strukturen zu hinterfragen – und ihre Abläufe und Produktionstechniken noch effizienter zu machen. Und die erweiterten Geschäftschancen durch mehr Energieeffizienz müssen weiter vorangetrieben werden – zusätzlich zur wirtschafts- und umweltpolitischen Notwendigkeit, in der Energieversorgung mehr auf Erneuerbarkeit zu setzen.

Mit diesen Jahresthemen schließt die Wirtschaftskammer Niederösterreich nahtlos an die Arbeitsschwerpunkte des heurigen Jahres an. Ein bewusster



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

Schritt: Denn mit irgendwelchen Aufreger-Forderungen oder -Polemiken lassen sich vielleicht kurzfristig Schlagzeilen gewinnen. Wo es aber ehrlich darum geht, die Wirtschaftsbedingungen für Betriebe zu verbessern und Unternehmer damit stärker zu machen, ist kontinuierliche Arbeit unerlässlich.



aktuell S. 3–18

- Bildungsscheck S. 3
- Seminarfinder S. 4
- Ausschreibungshighlight S. 4
- WKO-News S. 5
- Spatenstichfeier in Amstetten S. 6
- Gründerservice S. 6
- Kick-Off „Kostenoptimierung“ S. 7
- Maecenas S. 8
- Serie Verkehr (2):
Güterbeförderung S. 9
- UBIT-Radar S. 10
- Jubiläum NÖBEG S. 11
- Helios: Jetzt einreichen! S. 14
- Benchmark Tischler NÖ S. 14
- Für Umwelt & Börsel S. 15
- NÖ Tourismuspreis S. 16
- Frau in der Wirtschaft S. 16
- AWO-News S. 18

service S. 19–22

- WIFI S. 19
- EDV-Ausbildungen
Sommeliere/Sommelier S. 20
- Bildung S. 20
- Auslandspraktika für Lehrlinge
Lehre fördern
- Steuerpolitik S. 20
- Steuerkalender für Dezember
- Unternehmerservice S. 21
- Finanzierungs- und Fördersprechtag
Planen und Entscheiden
von Innovationen mit System
Ideen-Sprechtag

Tip-Tipps S. I – IV

branchen... S. 23–34

- Gewerbe und Handwerk S. 23
- Steinmetzmeister, Metalltechniker,
Gold- und Silberschmiede, Augenoptiker
- Handel S. 27
- Wachstumschancen im Handel,
Landesproduktenhandel, Markthandel,
Textil- und Schuhhandel, Direktvertrieb,
Lederwarenhandel, Juwelenhandel,
Eisenhandel, Fahrzeughandel,
Holz- und Baustoffhandel
- Transport und Verkehr S. 32
- Güterbeförderung, Garagen, Tankstellen
- Information und Consulting S. 34
- Änderungen in der Personalverrechnung
- Buch- und Medienwirtschaft S. 34

bezirke..... S. 36–55

- Amstetten S. 36
- Baden S. 37
- Bruck/Leitha S. 38
- Gänserndorf S. 39
- Gmünd S. 40
- Hollabrunn S. 41
- Horn S. 42
- Korneuburg/Stockerau S. 43
- Krems S. 44
- Lilienfeld S. 45
- Melk S. 45
- Mistelbach S. 46
- Mödling S. 47
- Neunkirchen S. 48
- St. Pölten S. 48
- Tulln S. 49
- Waidhofen/Thaya S. 50
- Wr. Neustadt S. 50
- Wien-Umgebung S. 51
- Zwettl S. 54



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Andrea Geißhofer, Christian Buchar, Astrid Hofmann, Doris Greill, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2009. Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

NÖ „Bildungsscheck“ für Kleinbetriebe: Gut (weiter)gebildet ins Neue Jahr!

Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav hat eine Bildungsoffensive für Kleinbetriebe gestartet. Ab Jänner 2010 können alle Kleinunternehmen im Rahmen des NÖ „Bildungsschecks“ einen Bildungskostenzuschuss in der Höhe von bis zu 2500 Euro beantragen. Hier erfahren Sie, wie's geht.

Was ist der „Bildungsscheck“?

Der „Bildungsscheck“ ist eine Förderung für Weiterbildungsmaßnahmen, die Kleinunternehmen wettbewerbsfähiger machen und sie strategisch weiterentwickeln.

Wer kann den „Bildungsscheck“ in Anspruch nehmen?

Die Unterstützung gilt für

- aktive Eigentümer,
- aktive Geschäftsführer und
- Prokuristen

von kleingewerblichen Unternehmen bis 50 Mitarbeiter, die Mitglieder der Wirtschaftskammer

Niederösterreich sind und ihren Innovationsstandort in NÖ haben.

Wie lange läuft die Aktion?

Der Bildungsscheck läuft drei Jahre lang. Er startet mit Jänner 2010 und läuft mit 31. Dezember 2012 aus.

Wie viel wird gefördert?

Der „Bildungsscheck“ ist ein Zuschuss von 50 Prozent auf die Kurskosten. Dies gilt für höchstens drei Jahre. Gefördert werden maximal 2500 Euro pro Betrieb. Pro Unternehmen wird ein „Bildungsscheck“ bewilligt.

NÖWI: Frau Präsidentin Zwazl, was sagen Sie zu dieser Initiative des Landes NÖ?

Zwazl: Ich freue mich sehr über diese Aktion. Schließlich haben wir als Wirtschaftskammer ein solches Angebot schon seit längerem gefordert. Denn gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens ganz besonders wichtig.

NÖWI: An wen richtet sich der Bildungsscheck konkret?

Zwazl: Es sollen diesmal im Besonderen die Unterneh-

mer selbst
a n g e -
sprochen
werden.
Gerade
als Chefin
oder Chef
ist man so
stark im

Tagesgeschäft eingesetzt, dass ein zusätzlicher Anstoß „von außen“ notwendig ist. Es ist wichtig, dass auch Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Firma einmal „von außen“ betrachten und analysieren. Und dazu will diese Initiative ermuntern.



NÖWI: Frau Dr. Bohuslav, was ist die Idee hinter dem „Bildungsscheck“?

Bohuslav: Mit dem „Bildungsscheck“ möchten wir es den niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmern leichter machen, ihre Betriebe strategisch auszurichten und weiter zu entwickeln.

NÖWI: Warum richtet sich Ihre Initiative speziell an Kleinbetriebe?

Bohuslav: Weil wir wis-

sen, dass
es gerade
in Klein-
betrieben
nicht immer
leicht ist,
die laufende
Weiter-

bildung im Geschäftsalltag unterzubringen. Das kostet Zeit und Geld. Deshalb wollen wir den Wirtschafttreibenden dabei unter die Arme greifen.



Fotos: Absenger, Bildagentur Waldhäusl/Bearbeitung: Kneißl

Wo kann ich den „Bildungsscheck“ einlösen?

Ab nächstem Jahr gilt der „Bildungsscheck“ für genau definierte Kurse bei vier verschiedenen niederösterreichischen Bildungseinrichtungen:

- Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI)
- Berufsförderungsinstitut (BFI)
- Donau Universität Krems
- Fachverband der Unternehmensberater (Incite)

Welche Lehrgänge kann ich besuchen?

Folgende Inhalte werden im

Rahmen des „Bildungsschecks“ abgedeckt:

- Moderne Kommunikationsinstrumente
- Unternehmensstrategien
- Prozessmanagement
- Marketing

Wie komme ich zu meinem persönlichen „Bildungsscheck“?

In Kürze wird beim NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und auch bei den vier Bildungsinstituten eine Broschüre aufliegen, in der die förderbaren Kurse aufgelistet sind. Später werden die Kurse im Kursan-

gebot (z. B. WIFI-Kursbuch) mit dem Niederösterreich-„N“ gekennzeichnet sein.

Wo bekomme ich das Anmeldeformular?

Den Antrag auf Förderung

von Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen des „Bildungsschecks“ können Sie auf http://www.noel.gv.at/bilder/d42/0901_Antrag_Bildungsscheck.doc downloaden.

Wichtig!

Reichen Sie Ihren Antrag vor der Teilnahme an der Weiterbildungsmaßnahme ein! Weiters müssen Sie die Kurskosten von Seiten Ihres Unternehmens vorfinan-

zieren. Nach Vorlage des oder der Zertifikate und der Zahlungsbestätigung(en) werden maximal 2500 Euro refundiert.

Es können auch Teilbeträge abgerechnet werden.

Melden Sie sich schon jetzt für Ihr persönliches Exemplar der „Bildungsscheck“-Broschüre an: Andrea Moll, andrea.moll@noel.gv.at

Seminare online suchen:

www.seminarfinder.at

Auf der Internet-Plattform „www.seminarfinder.at“ finden Sie einen Überblick über Seminare, die von NÖ Weiterbildungsinstituten angeboten werden.

Auch die Seminare des WIFI sind dabei.

„Ich wollte eine Plattform schaffen, die alle Seminare auflistet, die um den Themenbereich ‚Wirtschaft‘ kreisen. Und das quer durch alle Weiterbildungsinstitute“, beschreibt Personalberater Hans Fabian die Idee, die hinter www.seminarfinder.at steckt. Derzeit werden auf der neuen Website ca. 120 Kurse von sechs blau-gelben Weiterbildungsinstituten angeboten. Die Seminare können in chro-

nologischer Reihenfolge oder nach Themenbereichen gesucht werden. Die Schwerpunkte liegen derzeit bei Betriebswirtschaft, EDV und IT, Management, Persönlichkeit, Sprachen und Technik. Auch branchenspezifische Kurse wie z. B. die Ausbildung zum Sommelier oder ein Seminar über Betontechnologie werden angeboten. Mit zwei Klicks gelangt man zur Anmeldung beim jeweiligen Weiterbildungsinstitut. www.seminarfinder.at



Foto: Fabian Personalberatung

Auf www.seminarfinder.at können Sie sich über Seminare, die in Niederösterreich angeboten werden, informieren.

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

BH Mistelbach – Fördertechnik

Bekanntgemacht am: 25. 11. 2009
Erfüllungsort: Mistelbach
Ausschreibungsgegenstand: BH Mistelbach Sanierung, Um- und Zubau - Fördertechnik
Auftragsdauer: 9. 3. 2010 bis 23. 12. 2011

Ausschreibende Stelle: NÖ Landesimmobilienges.m.b.H. vertreten durch das Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung

<http://www.pep-online.at/auftrag/etender.aspx?action=SHOW&ID=445BF225-59AE-4B62-89BD-DA-B87A047D03>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Unternehmen schreiben Wirtschaftskammer größte Kompetenz bei Krisenbewältigung zu

Positive 5-Jahres-Bilanz: Absicherung von Selbstständigen, steuerliche Entlastung und Kampf gegen Krise als Meilensteine.

Eine positive Bilanz der Tätigkeiten der WKÖ zog Präsident Christoph Leitl vor der letzten Sitzung des Wirtschaftsparlamentes in der aktuellen fünfjährigen Funktionsperiode: „Gemeinsam mit den anderen wahlwerbenden Gruppen ist es gelungen, die Wirtschaftskrise bestmöglich im Interesse unserer Mitglieder zu meistern.“

Drei Schwerpunkte haben die vergangene Funktionsperiode dominiert: „Einerseits ging es da-

rum, den UnternehmerInnen eine bessere soziale Absicherung zu ermöglichen – etwa durch eine Arbeitslosenversicherung auch für Selbstständige, die Abfertigung ‚neu‘ für Selbstständige ohne Mehrkosten und eine attraktive Kranken-Zusatzversicherung“, betonte Leitl. Die zweite wichtige Errungenschaft war die Entlastung der Betriebe durch die Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer, die Senkung der Körperschaftssteuer und die

Gleichstellung von Selbstständigen und Unselbstständigen beim 13./14. Gehalt. Und seit dem Herbst 2008 habe die WKÖ alles getan, um die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftsturbulenz auf Österreichs Betriebe so gering wie möglich zu halten. „Trotz der großen Abhängigkeit vom Export und dem Automotivsektor hat Österreich die Krise besser überstanden als vergleichbare Länder“, so Leitl.

„Die WKÖ hat sich dem Wandel der Wirtschaft gestellt: Die Wirtschaft wurde weiblicher, ethnisch differenzierter und mit den EPU auch kleiner strukturiert“, so Vizepräsident Matznetter. Gemeinsam sei man zuletzt etwa mit der Steuerreform auf diese Veränderungen eingegangen und habe „die richtigen Maßnahmen gesetzt.“

„Die Zusammenarbeit der Fraktionen hat sich in der WKÖ in den letzten Jahren sehr konstruktiv gestaltet. Die Dinge sind beim Namen genannt und schlussendlich ist ein Konsens gefunden worden“, betonte Fritz Amann in Vertretung von Vizepräsident



Foto: z. V. g.

Von links: Amann, Leitl, Matznetter, Schenz.

Krenn. Als kommende Herausforderungen bezeichnete Amann die Schwierigkeiten den Export betreffend und die Verwaltungsreform.

„Durch die Fortführung des Sparkurses ist es gelungen, für 2010 einen ausgeglichenen Budgetvoranschlag vorzulegen. Trotz Einsparungen wurden WKÖ-Leistungen für Mitglieder ausgebaut“, zeigte sich WKÖ-Finanzreferent Richard Schenz zufrieden.

market-Untersuchung: Gute Noten für die Wirtschaftskammer

Eine aktuelle market-Umfrage unter 500 Unternehmen ergibt, dass die WKÖ in den vergangenen fünf Jahren ihre Sache gut gemacht hat: Die Betriebe schreiben ihr – im Vergleich mit Bundesländern, AK, Regierung, Landwirtschaftskammer und ÖGB – die größte Kompetenz bei der Bewältigung der Wirtschaftskrise zu.

Handwerker-Bonus kurbelt Wachstum an Maßnahme zur Förderung der Beschäftigung und Bekämpfung der Schwarzarbeit.

WKÖ-Präsident Christoph Leitl forderte erneut die Einführung eines Handwerkerbonus. Dieser steuerliche Anreiz sei positiv für die Konjunktur



Foto: z. V. g.

Von links: Schleyer, Leitl, Enste.

und eine Maßnahme gegen Schwarzarbeit, so Leitl. Eine Wifo-Analyse zum Handwerkerbonus ergibt einen Legalisierungseffekt von 4 bis 7%.

Auch Hanns-Eberhard Schleyer, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, bezeichnete den Handwerkerbonus als erfolgreiches Instrument gegen Schwarzarbeit. Seit 2006 können in Deutschland Handwerksleistungen bis zu einer Obergrenze von 6000 Euro steuerlich geltend gemacht werden. 20% davon, maximal 1200 Euro, werden dann von der Einkommensteuer abgezogen. Ein weiteres Ziel des Bonus sei gewesen, Handwerksleistungen im Haushalt steuerlich zu privilegieren, so Schleyer. Nach aktuellen Berechnungen konnte die Schwarzarbeit in Deutschland durch diese Maßnahme um 7,8 Mrd. Euro, das entspricht rd. 2,2% der Schwarzarbeit, reduziert werden und

brachte dem Finanzminister geschätzte 800 Mio. – 1,7 Mrd. Euro an Mehreinnahmen. Dominik Enste vom Institut der deutschen Wirtschaft in Köln betonte weiters, dass Strafverschärfungen bei Schwarzarbeit nicht zielführend seien.

Die Wifo-Analyse des Handwerkerbonus ergibt für die Finanzierung eine „schwarze Null“. Mindereinnahmen des Staates durch die Einführung würden sich durch Mehreinnahmen aus der Legalisierung von Schwarzarbeit aufheben. Empfohlen wird eine zeitliche Befristung des Instruments, um die Wirksamkeit des Bonus überprüfen zu können. „Der Handwerkerbonus wäre also sowohl ein Beitrag zur Förderung der Beschäftigung als auch zur Bekämpfung der Schwarzarbeit. Und er wäre für den Finanzminister kostenneutral, wenn nicht sogar ein gutes Geschäft“, zeigte sich Leitl überzeugt.



Foto: WKÖ

Im Rahmen des Empfangs zum Wirtschaftsparlament gratulierte WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl zum 10-Jahres-Jubiläum an der Spitze der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Spatenstichfeier in Amstetten: Neues Zuhause für Bezirks- stelle und Berufsschule

Für ein 30-Millionen-Euro-Projekt nahmen kürzlich Vertreter aus Wirtschaft und Politik den Spaten in die Hand: Es erfolgte der Spatenstich für den Neubau der Bezirksstelle Amstetten und der Landesberufsschule für Metall-, Elektro- und Informationstechnik.



Foto: Kraus

Beim Spatenstich für das neue Berufsschul- und Bezirksstellengebäude: v. l. Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, LAbg. Michaela Hinterholzer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrat Mag. Johann Heuras, Spartenobmann (Gewerbe und Handwerk) KommR Ing. Josef Breiter und BIM LIM Harald Schinnerl (Schlosser, Landmaschinentechniker und Schmiede).

An der Umfahrungsstraße in Amstetten, in der Nähe der Johann-Pözl-Halle, wird in den kommenden drei Jahren das mehrgeschoßige Gebäude errichtet werden. „Damit sind Wirtschaft und Schule unter einem Dach“, freute sich der Obmann des Gewerblichen Berufsschulrates für Niederösterreich, KommR Ing. Josef Breiter. Platz finden werden die Berufsschule, das Wohnheim für die Lehrlinge, WIFI-Kurssäle und die WKNÖ-Bezirksstelle. Baubeginn wird im März 2010 sein.

Das Besondere am Gebäude, so DI Thomas Jedinger in Vertretung von Arch. DI Ernst Maurer, dessen Architekturbüro die Gebäude als Generalplaner errichten wird, sei die schlangenförmige Anlage des Gebäudes, die drei „Höfe“ erzeugt. „Der Eingangshof zwischen WK und Berufsschule dient als Eingangshof und schafft eine Sichtverbindung in den zweiten Hof, der abgeschlossen als Atrium und Pausenhof gestaltet ist. Der dritte Hof fungiert als Ladehof für die Werkstätten. Die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle wird auf

zwei Geschoßen das Servicecenter und die Seminarräume vereinen. Eine Brücke verbindet WK und Schule“, so Jedinger. Interessantes Detail: Gemäß des Themas „Metall“ wird der Sockel des Gebäudes mit diesem Werkstoff verkleidet sein.

Für die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, ist der Neubau der Bezirksstelle Teil des umfassenden Bauprogramms, das die Wirtschaftskammer NÖ heuer gestartet hat: Insgesamt 28 Millionen Euro werden in die thermische Sanierung und Modernisierung der WK-Bezirksstellen investiert. Vier Millionen Euro fließen in die Bezirksstelle Amstetten.

Jugendlandesrat Mag. Johann Heuras berichtete, dass das Land Niederösterreich 90 Millionen Euro in den Ausbau ihrer Berufsschulen investiert. Er rief dazu auf, „den Jugendlichen, die eine Lehre absolvieren, Wertschätzung entgegenzubringen.“

Präsidentin Zwazl betonte, dass man in Zeiten des Fachkräftemangels „die besten Chancen überhaupt“ habe, wenn man sich

für eine Lehre entscheide. Wichtig dabei sei allerdings, einen Beruf zu wählen, „den ich mit Begeisterung mache und für den ich auch wirklich talentiert bin.“ Sie empfahl allen Jugendlichen, die vor der Job-Wahl stehen, einen Berufseignungstest im WIFI-Berufsinformationszentrum.

Wirtschaft muss sichtbar sein

208 Schüler sind derzeit im Schülerheim, das, wie der Direktor der Berufsschule, BD Ing. Josef Schagerl, berichtet, „bereits aus allen Nähten platzt. Wir nutzen in der Schule wirklich schon jedes Besenammerl. Umso glücklicher sind wir über diesen Neubau!“ Schagerl

dankte den „Unterstützern aus Politik und Wirtschaft, die dieses Projekt möglich machen.“

Der Obmann der Bezirksstelle Amstetten, Helmut Schiefer, erzählte die Entstehungsgeschichte des Neubaus: „Bei unserem derzeitigen Gebäude in der Beethovenstraße wären in den nächsten Jahren massive Investitionen angestanden. Da war der Neubau die bessere Variante.“ Ihn freute besonders der Standort nahe der B 1, denn, so Schiefer: „Wirtschaft muss sichtbar sein.“ Das wird bei diesem auffallenden Bau sicher gewährleistet sein, wird doch die Fassade der Bezirksstelle im gleichen Rot wie die WK-Zentrale in St. Pölten gestaltet.



Einladung zum Seminar „Der professionelle Businessplan“

Ein professionell gestalteter Businessplan trägt dazu bei, dass Ihre Geschäftsidee ein Erfolg wird. Das Gründer-Service der Wirtschaftskammer Niederösterreich und das RIZ, Niederösterreichs Gründeragentur, laden Sie zu einem kostenlosen Seminar ein, bei dem Sie die Grundlagen für die Erstellung Ihres Geschäftskonzeptes vermittelt bekommen. An zwei Abenden lernen Sie die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfaden für Ihr unternehmerisches Handeln ausmachen! Als Trainer fungieren Experten der WKNÖ-Bezirksstellen und des RIZ-Gründerservice.

Inhalte Abend I:

- Der Businessplan als Basis Ihrer Unternehmenstätigkeit
- Erkennen von Wettbewerbsvorteilen
- Und was ist am Markt zu beachten?
- Lernen Sie die Grundlagen für Ihr Marketingkonzept kennen
- Praktische Übung: Internetrecherche

Inhalte Abend II:

- Rechtliche Rahmenbedingungen der Unternehmensgründung
- Richtig finanziert und gut gefördert
- Planrechnung mit dem kostenlosen Businessplan-Tool „Plan4You Easy“
- Das Geschäftskonzept auf den Punkt gebracht

Nächste Termine:

St. Pölten:	12. 1. & 14. 1. 2010
Neunkirchen:	19. 1. & 21. 1. 2010
Zwettl:	19. 1. & 21. 1. 2010
Berndorf:	26. 1. & 28. 1. 2010
Hollabrunn:	9. 2. & 11. 2. 2010
Waidhofen/Y.:	9. 2. & 11. 2. 2010

Die Seminare finden jeweils von 17.00 – 21.00 Uhr statt.

Informationen zu Veranstaltungsort und Anmeldung erhalten Sie unter Tel. 02622/26 3 26/105 oder www.gruenderservice.at/veranstaltungen

Um Anmeldung bis spätestens 1 Woche vor Seminarstart wird gebeten!

www.noe.wifi.at

„Kennen Sie die drei zahlenmäßig größten Kostenpositionen in Ihrem Unternehmen?“

„Womit begleichen Sie Ihre Kreditrückzahlungen? Mit Geld? Aber mit welchem?“

„Kennen Sie die drei Stufen des Kosten-sparens?“



↓ KOSTEN RUNTER. ↑ ERTRAG RAUF.

Dies sind nur drei Fragestellungen aus der Seminarreihe des umfangreichen Themenkomplexes Kostenoptimierung. Und welche Kennzahlen und Parameter der Kosteneinsparung in Ihrem Unternehmen die wichtigsten sind, erfahren Sie in der Weiterbildungs- und Beratungsinitiative der WKNÖ.

Beratungen, Snacks & Getränke gibt's noch dazu.



Einladung zum Kick-off „Kostenoptimierung in Ihrem Unternehmen“

WIFI St. Pölten
26.01.2010 | 19 Uhr

WIFI Mödling
10.02.2010 | 19 Uhr

ANMELDUNG | Fax 02742/890-2100 | www.noe.wifi.at

WIFI St. Pölten Mariazeller Straße 97
Kursnummer 14 30 1019 (bis spätestens 22.1.2010)

WIFI Mödling Guntramsdorfer Straße 101
Kursnummer 14 30 1029 (bis spätestens 5.2.2010)

Anzahl der teilnehmenden Personen

Name _____

Adresse _____

Telefon/E-Mail _____

Österreichischer Kunstsponsorpreis NÖ punktet beim Maecenas!

Österreichweit haben 154 Unternehmen insgesamt 201 Projekte für den Maecenas 2009 eingereicht. Wie fast schon Tradition, ist Niederösterreich ganz vorne mit dabei!



Von links: Mag. Brigitte Kössner-Skoff (Geschäftsführung Initiativen für Kunst), Gen.-Dir. Dr. Hubert Schultes (Niederösterreichische Versicherung AG), Alfred Heindl (heindl design) mit Gattin (3. von rechts), Moderatorin Dr. Barbara Rett mit Blumenstrauß, Martina Fürst (Fürst Möbel GmbH), Intendant Alexander Hauer (Kultur Melk Festspiel- und Veranstaltungs GmbH), GF Rudolf Gottwald (Gottwald GesmbH & Co KG) mit Gattin (3. von links) und DI Heinz Schubert (Josef Schubert & Söhne KG).

Gemeinsam mit dem ORF und der Wirtschaftskammer Österreich vergab das Wirtschaftskomitee „Initiativen Wirtschaft für Kunst“ heuer bereits zum 21. Mal den Österreichischen Kunstsponsorpreis „Maecenas 2009“. Seit 1989 gibt es den Maecenas schon auf Bundesebene, im Jahr 2000 haben die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) und die Ecoplus den NÖ Maecenas ins Leben gerufen.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl freut sich über den Erfolg für Niederösterreich: „Unser Bundesland verfügt über eine äußerst lebendige Kultur- und Kunstsponsoringszene! So können wir uns über die gute Entwicklung des NÖ Preises genau so freuen wie über unsere Preisträger, die regelmäßig auch beim Bundes-Maecenas – wo alle Landessieger teilnehmen – ausgezeichnet abschneiden. Kurzum: Der eine Preis schließt den anderen nicht aus, im Gegenteil – sie ergänzen einander hervorragend!“ Heuer waren es gleich zwei Projekte aus Niederösterreich, die österreichweit für Furore sorgten: Die Rettung der Sommerspiele Melk und

das Kunstprojekt „secret art moments“!

Preise für NÖ

Die Sommerspiele Melk sind die ältesten Spiele in der NÖ Sommertheaterlandschaft. Leider setzten Hochwasser und ein finanzieller Engpass den arrivierten Spielen vehement zu. Doch die Wirtschaft half schnell: Durch die Fortsetzung langjähriger Sponsorenverträge wie die der NÖ Versicherung, spontane Zusagen und die Erhöhungen bestehender Unterstützungen konnten sogar neue Sponsoren dazu gewonnen werden. Mit der Gründung eines Fördervereines und Verträgen seitens der NÖ Landesregierung konnte schlussendlich die Festspiel- und Veranstaltungs GmbH gegründet und der Fortbestand der Sommerspiele Melk in ihrem 49. Jahr gesichert werden. Somit werden in der Spielzeit 2010 die 50. Sommerspiele eröffnet! Die Jury beeindruckte das Engagement der Wirtschaft und zeichnet durch die Vergabe eines einmaligen Sonderpreises die Vorbildlichkeit der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Kunst aus.

Für die X-tech HandelsgmbH ist Kunst Ansichtssache: Bei dem



Von links: GF Ing. Siegfried Wurm (Farm-Fill Umweltinnovations- und VertriebsgmbH), GF Andreas Zika (X-tech HandelsgmbH), Mag. Dr. Armin Wabnig (Mag. Dr. Armin Wabnig SteuerberatungsgmbH) und Generalsekretärin Mag. Anna Maria Hochhauser (Wirtschaftskammer Österreich) sowie zwei Kultur-Vertreterinnen.

Fotos: pictures born

Projekt „secret art moments“ im Rahmen des NÖ Viertelfestivals im Weinviertel wurde aufgerufen, scheinbar anonyme Kunstwerke in der Region in Form von Land-Art, Installationen und Bildzeichen zu finden, fotografisch oder als Video festzuhalten und via Internet einzusenden. Kunstverständige Fachleute rezensierten die ausgewählten Werke. Die Ausstellung im Barockschloss Mistelbach und ein Bildband rundeten das Projekt ab. Die Firma X-tech HandelsgmbH ermöglichte und begleitete das Projekt von der Entstehung an, stellte ihr technisches Know-how zur Verfügung und beteiligte sich auch an den Kosten der Ausstellung.

Maecenas 2009

Kategorie „Klein- und Mittelbetriebe“

Gewinner: Mag. Dr. Armin Wabnig Steuerberatungs GmbH – Im „Haus des Stauens“ im ehemaligen St. Antonius-Spital in Gmünd (Ktn.) haben Kunst und Wissenschaft seit 2006 genauso Platz wie alltägliche Wahrnehmung und die Welt der Phänomene: Neben Klangwerkstatt, Architektur-, Tanz-, Kreativ- und Experimentierwerkstätten beeindruckte auch der persönliche Einsatz des Sponsors sowie die Originalität des Projektes.

Anerkennungen: Farm-Fill Umweltinnovations- und Vertriebs GmbH; Kinderuni Kunst-Projekt „My World“; X-tech HandelsgmbH; „secret art moments – Kunst ist Ansichtssache“ (NÖ)

Kategorie Großunternehmen

Gewinner: Nach dem Auslaufen eines langjährigen Sponsorenvertrages drohten dem 1993

gegründeten Jazz-Club „Porgy & Bess“ (Wien) trotz guter Auslastung finanzielle Probleme. Die BAWAG P.S.K. sprang für die Vertragsdauer von drei Jahren ein – für die BAWAG P.S.K. das größte externe Einzelvorhaben im Bereich des Kultursponsoring!

Anerkennungen: Stadtwerke Klagenfurt Gruppe; Kärntner Lyrikpreis; Borealis AG: „AIR WORKS – Kunst für einen Tag“; UniCredit Bank Austria AG; Bank Austria Artist of the year

Sonderpreis: Fürst Möbel GmbH, Gottwald GmbH & Co KG, heindl design, Niederösterreichische Versicherung AG, Josef Schubert & Söhne KG: Rettung der Sommerspiele Melk (NÖ)

Kategorie „Langfristiges Sponsoringengagement“

Gewinner: Die Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (KE-LAG) fördert Literatur, Musik und den Bereich Soziales. Die Verbindung von sozialem und kulturellem Engagement gelang durch das Beschäftigungsprojekt „Virunum/Zollfeld“: Langzeitarbeitslose wurden bei archäologischen Grabungen in der antiken Stadt Virunum auf dem Zollfeld für Konservierungsarbeiten eingesetzt. Mit Hilfe des Landesmuseums und des AMS Kärnten waren von 2004 – 2008 rund 400 Langzeitarbeitslose (Großraum Klagenfurt) in einem Beschäftigungsverhältnis, 60 Prozent wurden anschließend weiter vermittelt!

Anerkennungen: Vienna Insurance Group Wiener Städtische Versicherung AG; Österreichische Nationalbibliothek; Erste Group Bank AG; Erste Bank Kompositionsauftrag 1989 – 2009.

Foto: z. V. 8

Verkehr (be)fördert Wirtschaft



Fachgruppenobmann der NÖ Güterbeförderer
Heinz Schierhuber

Wir brauchen bessere Wettbewerbsbedingungen!

Teil 2 der mehrteiligen NÖWI-Serie „Verkehr (be)fördert Wirtschaft“: Diesmal meldet sich Heinz Schierhuber, Obmann der Güterbeförderer, zu Wort.

NÖWI: Wie stark sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Niederösterreichs Transportwesen?

Schierhuber: „Die Unternehmer, die im Baustellenverkehr und im Lebensmitteltransport beschäftigt sind, haben noch wenig Probleme. Die Konjunkturpakete greifen, und die Leute müssen ja etwas zu essen und zu trinken bekommen.“

Große Probleme gibt es allerdings im Fernverkehr bzw. bei den Kollegen, die für die Exportindustrie tätig sind. Hier gibt es Umsatzeinbrüche von 30% und mehr. Das spiegelt sich in einem dramatischen Ansteigen der Insolvenzen wider.

NÖWI: Wie kann man diesem Negativtrend erfolgreich entgegensteuern?

Schierhuber: „Hier ist einerseits die Politik aufgerufen, zu handeln. Wir brauchen bessere Wettbewerbsbedingungen und nicht höhere Steuern als die Mitbewerber aus den Billiglohnländern. Die geforderte Absenkung der Kfz-Steuer auf EU-Mindestniveau wäre ein Schritt in diese Richtung.“

Zum anderen brauchen wir Anreize und Unterstützungen bei der Investition in saubere Fahrzeuge. Durch die angespannte wirtschaftliche Lage sind unsere Betriebe kaum im

Stand, die Fuhrparks zu erneuern, um z. B. der bevorstehenden Mauterhöhung ab 1. 1. 2010 abzufedern.

Letztendlich muss jeder einzelne von uns seine Kosten mehr denn je in Griff haben, genau kalkulieren und sich nicht dem Druck des Marktes beugen.“

NÖWI: Was wird seitens der Fachgruppen oder des Fachverbandes in dieser Situation unternommen, um den Transporteuren zu helfen?

Schierhuber: „Der Fachverband, in dem die Fachgruppen aller Bundesländer zusammen für bessere Rahmenbedingungen im Güterbeförderungsgewerbe Österreichs arbeiten, hat sich nach langen Diskussionen für eine Imagekampagne entschieden. „Wir fahren für Österreich“ ist seit wenigen Tagen im Laufen und soll Herrn und Frau Österreicher auf die Leistungen der österreichischen Transporteure aufmerksam machen. Weitere Adressaten sind natürlich die Politik, aber auch unsere eigenen Mitgliedsbetriebe, deren Selbstbewusstsein dadurch gestärkt werden soll. Wir wollen gegenüber den übrigen Straßenverkehrsteilnehmern als „Friends on the road“ wahrgenommen werden.“

NÖWI: Welche Forderungen haben Sie sonst noch im „Marschgepäck“?

Schierhuber: „Ich sage immer, wir sind eine Branche, der zu helfen ist.“

Wir brauchen aber auch Schutz vor unpraktikablen Auflagen und Bestimmungen, eine verstärkte Kontrolle der Kabotage durch ausländische Unternehmer und eine intensivere Bekämpfung illegaler Praktiken und unerlaubter Gewerbeausübung durch Pfu-scher.

NÖWI: Stichwort „Berufsfahrerqualifizierung“. Hier konnten Sie ja bereits erste Erfolge verbuchen.

Schierhuber: „Mit Unterstützung von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl und Landeshauptmann Pröll konnten wir durchsetzen, dass künftig die verpflichtende Grundqualifikationsprüfung für Lkw-Lenker nicht mehr zentral in St. Pölten absolviert werden muss, sondern auch nahe des Wohnortes des Lenkers. Weiters haben wir erreicht, dass der praktische Prüfungsteil dieser Grundqualifikationsprüfung gemeinsam mit der Führerscheinprüfung erledigt werden kann.“

Weiters ist es mit der Berufsfahrerqualifizierung ab sofort wieder möglich, dass wir Lenker bereits mit 18 Jahren bekommen. Das heißt, wenn jemand nun den Lkw-Führerschein macht und zusätzlich die Grundqualifikationsprüfung ablegt, darf er bereits ab 18 Jahren schwere Lkw (40 t)

lenken und muss nicht mehr bis zu seinem 21. Geburtstag warten.“

NÖWI: Ein ganz großer Streitpunkt waren von jeher die Ruhezeiten.

Schierhuber: „Es geht uns nicht darum, die erlaubten Zeitrahmen deutlich auszudehnen. Wir wehren uns aber gegen schikanöse Kontrollen, bei denen oft nur wenigen Minuten Überschreitung zu unverhältnismäßig hohen Strafen führen. Ich sage ja zu Kontrollen, aber mit Hausverstand und Toleranz.“

Die Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich:

- **Optimieren Sie Ihre Kosten durch effiziente Logistik:** Die Wirtschaftskammer NÖ bietet geförderte „Logistik Fit“-Beratungen. Möglich sind Kurz- wie auch Aufbauberatungen.

- **Werkverkehrsdatenbank der Wirtschaftskammer NÖ**

Sind Sie in dieser Datenbank gespeichert, erhalten Sie regelmäßig Infos in Form von Rundschreiben zu aktuellen verkehrspolitischen Themen. Weitere Infos auf der Website: <http://wko.at/noe/werkverkehr>

Gute Unternehmen freuen sich auf eine Krise!

Aktuelle Konjunkturdaten und Branchenkennzahlen machen es deutlich: Unternehmensberater und IT-Betriebe sind gesund!



Am Podium (von links): Alfred Harl, CMC, Obmann Fachverband UBIT/WKO; KommR Robert Bodenstein, CMC, Obmann Berufsgruppe Unternehmensberater Fachverband UBIT/WKO und Dr. Walter Bornett (KMU Forschung Austria).

Der Fachverband UBIT beauftragte die KMU Forschung Austria, den UBIT-Radar ab nun jährlich zu erstellen. Die verschiedenen Unternehmensberater, IT- und Buchhaltungsberufe erhalten so Aufschluss über die Veränderungen im Fachverband UBIT/WKO! Der Radar liefert auch die letzten Zahlen bezüglich Umsatz, Aufteilung des Umsatzes auf bestimmte Tätigkeitsfelder, Beschäftigte, Markteinschätzungen und Bilanzdaten der Betriebe.

Kernaussage des aktuellen Radars: IT-Firmen und Unternehmensberater haben sich in der Krise zwar nicht schadlos, im Vergleich zu anderen Branchen jedoch mehr als robust präsentiert. Wie der Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT, <http://www.ubit.at>) der Wirtschaftskammer Österreich aufzeigt, sind die Bereiche gesund. „Gute Unternehmen freuen sich auf eine Krise – Krise bedeutet Jagdzeit“, meint UBIT-Obmann Alfred Harl. Entsprechend optimistisch beurteilen die Unternehmen auch ihre aktuelle Auftragslage.

Bei den UBIT-Betrieben handelt es sich zwar nicht um die

Krisengewinner, aber um eine „gesunde Branche mit einer gesunden Kapitalausstattung“.

Gesunde Branche

Rund ein Viertel der Unternehmen bewertete den Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten 2009 sogar besser als im Vorjahr. Besonders die Unternehmensberater meldeten mit 70 Prozent eine „gute bis sehr gute“ Auftragslage. Arbeit gebe es für den Fachverband hingegen bei jenen 30 Prozent, die die Auftragslage im dritten Quartal „nicht zufriedenstellend bis negativ“ beurteilten, wie Robert Bodenstein, Obmann der Berufsgruppe Unternehmensberater im UBIT, betont.

Das Datenmaterial unterstützt den Fachverband UBIT bei Entscheidungen für zukünftige Strategien für seine 46.171 Mitglieder österreichweit!

Erfreulich ist, dass die Auftragslage im dritten Quartal 2009 in allen Berufsgruppen mit deutlich überwiegender Mehrheit als „eher gut“ bis „sehr gut“ beurteilt wurde.

Kleinstbetriebe im Vorteil

Im Vorjahr haben die beiden Berufsgruppen Umsatzerlöse in Höhe von knapp 7,5 Mrd.

Anzahl der Unternehmen und Beschäftigten sowie Umsatzerlöse, 2008

	Unternehmensberater *	Informationstechnologen	Insgesamt
Unternehmen	10.143	7.831	17.973
Beschäftigte **	24.253	33.957	58.210
Umsatzerlöse in € 1.000	3.001.452	4.472.003	7.473.455

* Die vorliegenden Daten 2008 sind lediglich auf ÖNACE 3-Steller verfügbar, daher ist die Gruppe 78.21 Public-Relations-Berater bei den Unternehmensberatern enthalten.
** Jahresdurchschnittswert
Quelle: Statistik Austria, Leitungs- und Strukturerhebung, vorläufige Ergebnisse 2008

Euro erwirtschaftet. Knapp 4,5 Mrd. Euro entfallen davon auf die IT-Branche. In der Krise hat sich das Wachstum im IT-Sektor zwar verlangsamt. 2009 sei dennoch mit einem nominellen Wachstum zwischen ein und fünf Prozent zu rechnen. Die überwiegende Mehrheit geht im Schlussquartal 2009 sowie im ersten Quartal des kommenden Jahres von einer positiven oder zumindest konstanten Entwicklung aus. Allerdings werde der Fachkräftemangel in den kommenden Jahren, „spätestens jedoch 2020, zu einem ernsthaften Problem“, prognostiziert UBIT-Obmann Alfred Harl.

Nach Ergebnissen des „UBIT-Radars“ erweisen sich die Firmenstrukturen der über 46.000 Betriebe in der Krise als Vorteil. Insgesamt zählen 95 Prozent der Unternehmen zu den Kleinstbetrieben mit weniger als zehn Mitarbeitern. 72 Prozent sind sogar Einpersonunternehmen (EPU) ohne Beschäftigte. „Gerade die EPU liefern eine mögliche Antwort auf die Krise“, erklärt UBIT-Obmann Alfred Harl, „sie sind flexibler und reaktionsfähiger als große Firmen.“

Zahlen und Prozente

Mit einem Umsatzanteil von 45% liegt die Berufsgruppe „Informationstechnologie inklusive Telekom-Dienstleister“ (inklusive 10% PR-Berater) an der Spitze, gefolgt von der Gruppe „Unternehmensberatung“ mit 42%. Alle anderen Berufsgruppen weisen Umsatzanteile unter 10% auf. 23% der Unternehmen, die als Unternehmensberater tätig sind, erzielen bis zu 30% ihres Umsatzes in der Unternehmensberatung.

71,2% dieser Unternehmen sind ausschließlich als Unternehmensberater tätig (Umsatzanteil 100%). In der IT ist etwa jeder zweite Betrieb auch in anderen Berufsfeldern tätig, im Berufsfeld Buchhaltung sind es

rund 33% der Unternehmen.

Unabhängig von der Berufsgruppe wurden im ersten Halbjahr 2009 anteilmäßig die meisten Umsätze im Bereich Beratung erzielt (40%). Mediation, Offshore-Programmierung sowie die Erstellung von Gutachten spielen kaum eine Rolle. Unternehmen der „Buchhaltung“ beurteilten die Situation am besten. Auch für die ersten drei Quartale 2009 melden die Buchhalter die relativ beste Entwicklung. 25% gaben an, dass der Geschäftsverlauf Jänner bis September 2009 besser sei als 2008. Für Oktober 2009 bis März 2010 rechnen rund 90% der Buchhalter und 82% der Unternehmensberater mit einer positiven oder zumindest konstanten Entwicklung, in der Berufsgruppe Informationstechnologie sind es 78%.

51,3% der Unternehmen erwirtschafteten Umsatzrenditen von über 5%. Für Dr. Walter Bornett (KMU Forschung Austria) ist das ein hoher Wert, „im Vergleich erreichen andere Branchen Werte um die zwei Prozent!“

Die Ertragskraft hat natürlich unmittelbare Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung der Firmen: 52,4% der Unternehmen verfügen über mehr als 20% Eigenkapitalquote (buchmäßiges Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals).

32,8% der Betriebe befinden sich in einer hervorragenden betriebswirtschaftlichen Position. Sie erwirtschaften eine Umsatzrentabilität von mehr als 5% und verfügen über mehr als 20% Eigenkapital.

KommR Robert Bodenstein sieht die Unternehmensberater „als Begleiter der Unternehmen in guten und schlechten Zeiten. Damit sehen sich die Unternehmensberater als wichtiger Teil der wissensbasierten Dienstleister zur Unterstützung der österreichischen Wirtschaft!“

Niederösterreichische
Finanzierungsmodelle feiern Geburtstag

446 Millionen für die Wirtschaft

Die NÖBEG hatte gleich doppelten Grund zum Feiern: Die zwei unter der Marke NÖBEG tätigen Spezialbanken – die NÖ Bürgschaften GmbH und die NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH – feierten ihr 40-jähriges bzw. 30-jähriges Jubiläum.



Foto: PR&D

Präsidentin Sonja Zwazl, DI Dr. Doris Agneter, Mag. Stefan Chalupa, LR Dr. Petra Bohuslav (v.l.n.r.)

So lange schon unterstützt die NÖBEG niederösterreichische Unternehmer erfolgreich bei wichtigen Investitionen mit einer Gesamtsumme von 446 Millionen durch Bürgschaften und stille Beteiligungen – und stellt gerade auch heute in Zeiten der Wirtschaftskrise einen starken Partner für die niederösterreichische Wirtschaft dar. So kamen auch zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Bankenwesen zum Jubiläumsempfang und feierten mit.

Das Prinzip der NÖBEG ist bewusst einfach: Ein Niederösterreicher will ein eigenes Unternehmen gründen oder in seinen bereits bestehenden Betrieb investieren. Er sucht bei seiner Hausbank um einen Kredit an und kann sich gleichzeitig um eine Ausfallsbürgschaft von bis zu 80 Prozent der Kreditsumme bei der NÖ Bürgschaften GmbH bewerben. Damit bietet er der Bank eine zusätzliche Sicherheit. In einem zweiten Modell – der NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH – unterstützt

die NÖBEG die niederösterreichischen Unternehmen in Form von stillen Beteiligungen. Das Ziel der beiden Spezialbanken ist es, bei wesentlichen Finanzierungsanlässen wie Gründung, Investition, Erweiterung oder Übernahme mit individuell abgestimmten Instrumenten finanziell zu unterstützen.

Doppelte Investition hält besser

Insgesamt hat die NÖBEG seit ihrer Gründung im Jahr 1969 niederösterreichische Unternehmen bei Investitionen mit einer Gesamtsumme von rund EUR 446 Mio. unterstützt: EUR 277 Mio. durch die NÖ Bürgschaften GmbH und EUR 169 Mio. durch die NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH. „Bei der

„Betriebe Herzstück für vitalen Ländlichen Raum“



Foto: WKNÖ

Strategien für den Ländlichen Raum standen im Mittelpunkt einer Fachtagung „Standort und Wirtschaft“, die im Rahmen der NÖ-Charta für den Ländlichen Raum in der Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten stattgefunden hat. Das Spektrum reichte von Fragen

zur Lebendigkeit der regionalen Wirtschaft über die Aus- und Weiterbildung bis zum Arbeitsmarkt und zur Energieversorgung. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Entscheidend bleibt, dass vitale Betriebe das Herzstück für einen vitalen Ländlichen Raum sind und auch in Zukunft bleiben werden.“



NÖ Bürgschaften GmbH wurden seit ihrem Bestehen mehr als 3000 Anträge eingereicht und davon zwei Drittel bewilligt. Damit weisen wir eine äußerst hohe Bewilligungsrate auf, auf die wir stolz sind“, freut sich Geschäftsführerin DI Dr. Doris Agneter, die gemeinsam mit Mag. Stefan Chalupa die NÖBEG leitet. Auch das Beteiligungsmodell wird von den niederösterreichischen Unternehmen sehr gut genützt. „Im Jahre 1979 wurde mit der Gründung der NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH ein wesentlicher Schritt gesetzt, denn erstmals konnten Klein- und Mittelunternehmen risikopartizipierendes Kapital in Form echter stiller Beteiligungen aufnehmen. Seither haben etwa 420 Unter-

nehmen aller Branchen und Regionen im Land das Modell in Anspruch genommen“, sagt Mag. Chalupa.

Die unterstützten Unternehmen profitieren vor allem auch vom ausgedehnten Netzwerk der NÖBEG in der Wirtschaft Niederösterreichs. Denn die NÖ Bürgschaften GmbH und die NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH sind Unternehmen, an denen praktisch alle namhaften Banken, die Wirtschaftskammer Niederösterreich und zum Teil das Land Niederösterreich beteiligt sind. Dass die Aktionen der NÖBEG auch mit anderen Förderungsmaßnahmen des Landes und auch des Bundes kombinierbar sind, macht die Finanzierungshilfen für Unternehmer noch einmal attraktiver.



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

Firmen-News

Der richtige Firmenauftritt – leicht gemacht

Christian Poms hat sich in Gänserndorf mit der Firma CP Grafikdesign als Werbegrafikdesigner selbstständig gemacht. Seine jahrelange Corporate Design- und Branding-Erfahrung sieht er als Vorteil, um richtige Layouts zu gestalten. Der ausgebildete Marketing-Projektleiter im Bereich Grafik, Werbung und interne Kommunikation erkannte hier aus seinem alten Arbeitsumfeld seine neuen Geschäftsideen.

Wesentliche Schritte zur Vorbereitung des Unternehmens waren die Beratungsgespräche bei der RIZ Gründer Agentur, wo er gute Tipps für seine Geschäftsplanung erhielt. Ein wichtiger Punkt war auch die Aufnahme in das Unternehmergründungsprogramm (UGP) und die damit verbundenen Kurse wie z. B. Buchhaltung, Marketing und Akquirierung & Präsentation.

Seine Leistungen erstrecken sich von der Erstellung eines Logos bis hin zu einem kompletten Firmenauftritt. Daraus entstand auch sein Unternehmensmotto



Christian Poms

„Wir bieten Werbegrafik-Komplettlösungen aus einer Hand“. Hierzu hat Christian Poms für Jungunternehmer (Neugründer) Startpakete in den Größen Mini, Midi und Maxi geschnürt, um den Firmenauftritt professionell zu gestalten. Die Pakete sind für jede Unternehmensgröße anpassbar und können dort auch optimal eingesetzt werden.

www.cpgrafikdesign.com

Korneuburger Firma hält Wasser ohne Chemie länger rein

Die Technische Büro HAUER, Umweltwirtschaft GmbH vertreibt unter dem Namen CLAQ eigene Faserfilter für Pools, Biotope und Teiche. „Unser Ziel ist es, ohne Chemie und mit wenig Energie die Klarheit des Wasser mit seinen nützlichen Keimen zu erhalten oder herzustellen“, erklärt Firmenchef Walter Hauer im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresse-

dienst. Seit der Einführung von CLAQ im Jahr 2002 folgt die Teichbaubranche dem umweltfreundlichen Trend. Früher hatten Pools zur Reinhaltung des Wassers viel Chemie und Energie gebraucht, ein Teich hingegen sollte mit Wasserpflanzen rein bleiben. Beides funktioniert nicht optimal. Hier setzt die Firma Hauer erfolgreich ihre eigene dafür entwickelten CLAQ-Produkte ein.

Als Beispiel für diesen Bereich nennt der Unternehmer die Re-

vitalisierung von Feuerlöschteichen. Auch die Industrie verwendet die Faserfilter. Mit dem Einsatz von CLAQ kann etwa die Verwendungszeit von Wasserbädern wesentlich verlängert und die teure Entsorgung hinausgeschoben werden. Auch das Waschwasser von Tankstellen wird ohne Chemie aufbereitet.

Mit seinen vier Mitarbeitern befasst sich das auf die Abfallwirtschaft spezialisierte Unternehmen mit der Entwicklung und laufenden Verbesserung in Sachen Abfallsammlung und Abfallbehandlung. Die wichtigsten Kunden des Technischen Büros Hauer sind sowohl Länder und Gemeinden, als auch private Auftraggeber, wie Entsorgungs-Dienstleister und große Unternehmen mit hohem Abfallaufkommen.

Auch mit der Projektentwicklung im öffentlichen Maßstab

hat sich Hauer einen Namen gemacht. Dazu zählen die Neugestaltung der Restmüllbehandlung in Tirol, die Mitarbeit an der Erstellung des Wiener Abfallkonzeptes, die Ausarbeitung von Standards und Leitlinien für die NÖ Abfallwirtschaft sowie die Realisierung von EU-Richtlinien in der Tschechischen Republik und in Bulgarien.

Ein drittes Aufgabengebiet ist für Geschäftsführer Hauer die Mediation: „Der Ausgleich von Interessen ist ein besonderes Merkmal unserer Tätigkeit. Es lag daher nahe, diesen Interessenausgleich als eigenen Geschäftsbereich aufzubauen. Nach dem Motto: Reden statt streiten und Lösungen finden.“ <http://www.tbhauer.at>

Software-Schmiede aus dem Wienerwald wächst weiter



UC4-Firmengebäude in Wolfsgraben.

Nicht nur die globale Versteigerungsplattform eBay nutzt die Technologie der UC4 Software GmbH aus Wolfsgraben. Intensive Nutzer sind auch Großunternehmen, wie Siemens, Shell oder Mazda sowie die Österreichische Nationalbank und das Bundesrechnungszentrum. Die Besonderheit der von dem NÖ High-Tech-Betrieb entwickelten Software umreißt UC4-Geschäftsführer Andreas Seidl im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresse-

dienst folgendermaßen: „Wir können die unterschiedlichen Software-Systeme, die oft nicht kompatibel sind, miteinander reden lassen.“ „Weltweit haben wir 1600 langjährige zufriedene Kunden“, sagt Seidl und lüftet das Geheimnis seines Geschäftserfolges: „Unsere Stärke liegt nicht nur im Datentransfer zwischen unterschiedlichen Systemen, sondern auch in der Automatisierung von Prozessen, wie z. B. dem Ineinandergreifen von Lohnverrechnung und Buchhaltung. Unsere Kunden arbeiten mit ihrer gewohnten Software weiter, unsere Anwendung läuft dabei im Hintergrund. Damit bieten wir ein besonders anwenderfreundliches Umfeld, das keine besonderen technischen Kenntnisse voraussetzt.“

Um den Kunden auch optimierte Lösungen im Sektor der Internet-Anwendungen anzubieten, hat die Wienerwald-Firma vor zwei Monaten die Senactive IT-Dienstleistungen GmbH mit allen zwölf Mitarbeitern übernommen. Mit ihr arbeitet UC4 schon seit drei Jahren zusammen. Als besonders positiv bewertet Seidl die Standortnähe zur TU Wien. Hier bilden sich ein Pool junger und bestens ausgebildeter Mitarbeiter, die ihre Diplomarbeiten und Dissertationen zu Themen aus Aufträgen und Fragestellungen von UC4/Senactive verfassen und sich so als künftige Mitarbeiter qualifizieren.

Neben der Zentrale in Wolfsgraben hat UC4 noch Niederlassungen in sechs Ländern auf drei Kontinenten. Im Geschäftsjahr 2008/09 konnte die UC4-Gruppe mit 255 Mitarbeitern einen Umsatz von 48 Millionen Euro erwirtschaften, um sieben Prozent mehr als im Jahr davor. Die Hälfte des Geschäftes machte die Zentrale in Wolfsgraben mit 110 Mitarbeitern. Im laufenden Geschäftsjahr 2009/10 erwartet man mit 267 Mitarbeitern eine Umsatzsteigerung um zehn Prozent auf 52 Millionen Euro.

<http://www.uc4.com>

<http://www.senactive.com>



● **Steuerservice** • Betriebshilfe • Exportservice • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice

KommR Sonja Zwanzl,
Präsidentin der WKNÖ



Wir packen's an: *Rechnen Sie mit uns.*

Mehr für Sie und Ihr Unternehmen, weniger für den Fiskus. Die Steuerexperten der Wirtschaftskammer Niederösterreich geben Ihnen wertvolle Tipps, wie sich Ihr betrieblicher Erfolg noch optimieren lässt.

Profitieren Sie einfach von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

Benchmark Tischler NÖ – ein Projekt mit Vorbildwirkung

Das Projekt „Benchmark Tischler NÖ“ ist mit 30 teilnehmenden Betrieben das größte Projekt, das bisher im Rahmen der ecoplus-Netzwerke und Cluster abgewickelt wurde. Dabei wurde erstmals ein Benchmark-System entwickelt und eingesetzt, das speziell auf die Anforderungen niederösterreichischer Tischler zugeschnitten wurde.



V. l. n. r.: ecoplus-Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki, Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ, KommR Gottfried Wieland, Landesinnungsmeister der Tischler NÖ.

Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav und KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, gratulierten den teilnehmenden Betrieben im Rahmen eines Festaktes zu ihrem Engagement, das für die gesamte Branche Symbolkraft hat.

Im Rahmen der sehr erfolgreichen Pilotaktion „Workshopreihe Strategie“ des Landes Niederösterreich wurde der Wunsch nach einem Benchmark-System laut, das spezifisch auf die Bedürfnisse der niederösterreichischen Tischler zugeschnitten ist. Diese Idee wurde von der Landesinnung der Tischler NÖ aufgegriffen und gemeinsam mit dem Bau.Energie.Umwelt Cluster NÖ das Projekt „Benchmark Tischler NÖ“ entwickelt. Jetzt wurden im Rahmen eines Abschlussworkshops die wesentlichsten Projektergebnisse präsentiert – mit durchwegs positiven Erwartungen für 2009.

Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav: „Diese erfreulichen Ergebnisse zeigen uns, dass wir mit unseren Maßnahmen zur Konjunkturbelebung auf dem richtigen Weg sind und dass es uns gelingt, für die NÖ Wirt-

schaft jene Rahmenbedingungen zu schaffen, die für eine positive Entwicklung benötigt werden.“

Die 30 teilnehmenden Betriebe sind allesamt KMU – und es ist nicht selbstverständlich, dass in kleinen und mittleren Unternehmen solch große Bereitschaft besteht, im Firmenmanagement neue Wege zu gehen.

Für dieses herausragende Engagement und die damit verbundene Vorbildfunktion wurden die ProjektteilnehmerInnen auch mit einer Urkunde ausgezeichnet. „Es ist wichtig, dass die Betriebe auch selbst darauf schauen, ihre inneren Strukturen immer weiter zu verbessern und sich selbst immer fitter zu machen. Projekte wie ‚Benchmark Tischler NÖ‘ liegen da goldrichtig. Denn je effizienter ein Betrieb intern aufgestellt ist, umso stärker ist er“, so die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl.

Im Schnitt sorgt jeder an „Benchmark Tischler NÖ“ teilnehmende Betrieb für die Ausbildung von zwei jungen Menschen. Die Zahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr ist im Bereich der Tischler derzeit sogar höher als vor einem Jahr.

Energieeffizienzpreis geht in die zweite Runde: Jetzt einreichen für den „Helios“ 2010!

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat den Energieeffizienzpreis „Helios“ 2008 ins Leben gerufen, um besondere Leistungen der niederösterreichischen Unternehmen in den Bereichen Energieeinsparung, Energieeffizienz, erneuerbare Energie, Mobilität und Bewusstseinsbildung auszuzeichnen. Auch im Jahr 2010 werden die NÖ Unternehmen mit ihren erfolgreichen Projekten vor den Vorhang gebeten.

Auf den Gesamtsieger wartet ein Preisgeld von 10.000 Euro. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Mit dem Helios würdigen wir die Leistungen jener blau-gelben Unternehmen, die eine Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Energieeffizienz einnehmen.“ Nicht zuletzt, so Präsidentin Zwazl, soll der Helios auch zeigen, welche wirtschaftlichen Vorteile sich erzielen lassen, wenn man energieeffizient arbeitet.

Der Energieeffizienzpreis wurde erstmals im Jahr 2008 verliehen. Die Preisverleihung findet im Juni 2010 im Rahmen einer feierlichen Preis- und Urkundenübergabe in der Wirtschaftskammer Niederösterreich statt.

Wer kann einreichen?

Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, die Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind. Es werden auch kooperative Bewerbungen zugelassen, d. h. gemeinsame Bewerbungen von Endanwender-Unternehmen mit an der Umsetzung des eingereichten Projekts beteiligten Anlagenherstellern, Planern oder Beratern.

Die Fertigstellung muss zwischen dem 1. Jänner 2008 und dem Ende der Einreichfrist liegen. Einsendeschluss ist Freitag, der 16. April 2010. Bereits zum Helios 2008 eingereichte Projekte können für diese Auszeichnung nicht berücksichtigt werden.

Was kann ich einreichen?

Eingereicht werden können Maßnahmen zu den Schwerpunkten Energieeinsparung,



Foto: Archiv

Energieeffizienz, erneuerbare Energie und Mobilität in beispielsweise folgenden Bereichen:

- Immobilien (Facility Management, thermische Sanierungen)
- Produktion/Verarbeitung/Werkstoffe/Verfahrensentwicklung
- Mobilität (Logistik, Transport)
- Sonstige

Die eingereichten Projekte müssen die behördlichen Vorschriften erfüllen und bereits abgeschlossen sein. Es muss sich dabei um wesentliche Verbesserungen handeln, die sich sowohl ökologisch als auch ökonomisch positiv auswirken. Rein gestalterische Korrekturen bzw. notwendige regelmäßige Neuerungen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Wie wird bewertet?

Die Bewertung erfolgt durch eine unabhängige Jury, welche insbesondere nach folgenden Kriterien bewerten wird:

- >> **ökologische Kriterien**
 - Energieeinsparung, Energieeffizienz
 - Umwelteffekte, Klimaschutzrelevanz: vor allem CO₂-Einsparung
 - Nutzung erneuerbarer Energieträger
- >> **ökonomische Kriterien**
 - monetäre Einsparung
 - Amortisationszeit
 - Volkswirtschaftlichkeit
- >> **Vorbildwirkung**

Das Web-Formular für die Anmeldung finden Sie auf <http://wko.at/noe/energieeffizienzpreis>

Für Fragen steht Ihnen Ing. Jürgen Schlögl von der ökologischen Betriebsberatung unter Tel. 02742/851 DW 16 9 10 zur Verfügung.

Umwelt & Börse

Teil 14

Bei der ökologischen Betriebsberatung der Wirtschaftskammer Niederösterreich können sich Unternehmen gezielt auf mögliche Einsparungspotenziale bei Energie, Abfall, Mobilität und andere Umweltthemen „durchchecken“ lassen. Im Rahmen dieser Serie stellt die NÖWI Best-Practise-Beispiele aus Niederösterreich vor: Das Nuhr-Gesundheitszentrum in Senftenberg spart jährlich über 58.905 kWh – und damit eine ganze Menge Euros.

„Individualität, Intensität und Regelmäßigkeit der Therapien“, lautet das Rezept des bekannten Nuhr-Ambulatoriums für elektrophysiologische Medizin in Senftenberg. Eine Philosophie, die schon bei unzähligen Patienten zum Erfolg geführt hat. 1954 von Medizinalrat Dr. Otto Nuhr gegründet, erfolgte im Laufe der Jahre ein stufenweiser Ausbau der Anlage mit Erweiterung der Therapien.

Seit über 50 Jahren steht der Name als Kompetenzzentrum für Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates. „Wir behandeln Wirbelsäulen- und Bandscheibenerkrankungen und deren Folgeerscheinungen, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Zustand nach Schlaganfall, Durchblutungsstörungen, zentrale und periphere Lähmungen“, umreißt der heutige Geschäftsführer und Firmeninhaber Prof. Dr. Martin Nuhr das komplexe Aufgabengebiet. Nicht nur in „Sachen Thera-

pieangebot“ hat sich das Nuhr-Zentrum an modernste medizintechnische Anforderungen angepasst, auch in punkto Umweltstandards hat sich einiges getan. So wurden beispielsweise 2006 zwei bereits bestehende Heizungspumpen auf geregelte Pumpen mit EC-Technik umgestellt. Das Ergebnis: eine jährliche Stromersparung bis zu 80%. Weiters wurden bestehende 400 Volt Heizungs- und Filterpumpen im Hallenbad mit einem Frequenzumrichter zu Regelung der Drehzahl bzw. Förderleistung ausgestattet.

„Es ist uns sehr wichtig, nicht nur die wirtschaftlichen Interessen zu berücksichtigen, sondern auch die ökologischen Aspekte nicht aus den Augen zu verlieren“, erklärt Prof. Nuhr. „Energie sparen und damit die Umwelt schonen! Denn schließlich bedeutet eine intakte Umwelt auch die Zukunftssicherung unserer Kinder.“



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



Prof. Dr. Martin Nuhr – moderne Leitung in einem modernem Kompetenzzentrum.



Fotos: z. V. g.

Prof. Dr. Martin Nuhr beim „Check up“ im Kompetenzzentrum.

Daten, Zahlen, Fakten

Energieverbrauch im Bereich Gesundheitszentrum:
vorher: 5520 kWh **nachher:** 1230 kWh (ca. 80%)

Energieverbrauch im Bereich Hallenbad:
vorher: 81.300 kWh **nachher:** 26.700 kWh (über 65%)

Einsparung: 58.900 kWh/Jahr

Die kostenlose Energieeffizienz-Broschüre des WIFI kann unter www.unternehmensservice.at/publikationen heruntergeladen oder bestellt werden, telefonische Bestellung dieser kompakten Ideensammlung für die häufigsten Energieanwendungen unter 05/90 9 00/45 22.

Details zu den Beratungen
finden Sie im Internet unter wko.at/noe/uns
Ansprechpartner: Ing. Helmut Kahrer,
Tel.: 02742/851/16 9 10.

Niederösterreichischer Tourismuspreis für Wirte-Pionier, Gourmet-Koch und innovativen Winzer

Am 17. November wurden im Congress Casino Baden zum 13. Mal Persönlichkeiten der Tourismuswirtschaft für besondere Leistungen mit dem NÖ Tourismuspreis ausgezeichnet. Heuer waren es KommR Herbert Bonka, Spitzengastronom Heinz Hanner und der innovative Winzer Robert Payr.



Foto: Niederösterreich-Werbung/Alexander Ch. Wulz

Wolfram Pirchner; Dr. Hubert Schultes, Generaldirektor der Niederösterreichischen Versicherung; Robert Payr; Wolfgang Rosam; Tourismuslandesrätin Dr. Petra Bohuslav; Heinz Hanner; Herbert Steinböck; KommR Herbert Bonka; Christoph Madl, MAS, Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung

Tourismuslandesrätin Dr. Petra Bohuslav betonte: „Wir zeichnen heute drei Persönlichkeiten aus, die mit besonders viel Ehrgeiz, Professionalität, Phantasie und in außerordentlicher Qualität ihre Arbeit in Niederösterreich und nicht nur zugunsten ihres eigenen Betriebes, sondern für die gesamte Tourismuswirtschaft erledigen. Sie alle sind Pioniere und Vorbild.“

Kategorie Wirtschaft

KommR Herbert Bonka gilt als Doyen der Niederösterreichischen Wirtshauskultur, war jahrelang Obmann und ist nun Ehrenobmann. Mit seinem Wirtshaus im Wienerwald konnte er die Ideale der Wirtshauskultur – das Bekenntnis zur regionalen Küche, die Pflege des typischen Wirtshausambientes, ein hohes Maß an persönlicher Gästebetreuung – in besonders verdienstvoller Weise erlebbar machen.

Herbert Bonka wurde der Niederösterreichische Tourismuspreis 2009 in der Kategorie Wirtschaft verliehen.

Kategorie Medien

Heinz Hanner ist einer der profiliertesten Gourmetköche Österreichs und betreibt in Mayerling das „Relais & Chateaux Hanner“. Mit der Verbindung von hochklassiger Gastronomie, attraktiv gestaltetem Hotel und Business-Service auf hohem Niveau ist es ihm gelungen, Niederösterreich um eine Top-Destination für anspruchsvolle Genießer und Wirtschaftstreibende zu bereichern.

Heinz Hanner wurde für seine Leistungen im kulinarischen Bereich mit hohen und höchsten Noten ausgezeichnet, unter anderem von Gault-Millau, Michelin oder durch die Aufnahme in die elitären Gruppen Traditions & Qualität und Relais & Châteaux bzw. Relais Gourmand.

Für die öffentlichkeitswirksame Umsetzung seines Angebots und den Transport der Botschaft von Niederösterreich als Land für Genießer wurde Heinz Hanner mit dem Niederösterreichischen Tourismuspreis 2009 in der Kategorie Medien ausgezeichnet.

Kategorie Innovation

Robert Payr ist Winzer und Präsident der Rubin Carnuntum-Weingüter. Als Ideengeber und treibende Kraft hinter der Veranstaltungsserie „Carnuntum Experience“ hat er maßgeblich dazu beigetragen, das aufstrebende Weinbaugebiet

Carnuntum mit einem attraktiven Tourismus-Produkt auszustatten und die Publizität der Region zu verstärken.

Robert Payr erhält dafür den Niederösterreichischen Tourismuspreis 2009 in der Kategorie Produkt- und Dienstleistungsinnovation.

Die Verleihung der Niederösterreichischen Tourismuspreise war Anlass und Höhepunkt eines großen Festes im Congress Casino Baden, bei dem zahlreiche Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Kunst, Medien und Politik zusammentrafen.



„Rosarotes Netzwerken“



Foto: z. V. g.

Die Gesundheit der Unternehmerinnen steht 2009 im Mittelpunkt von Frau in der Wirtschaft NÖ. Eine Kooperation mit der Krebshilfe, insbesondere „Pink Ribbon“, ergab sich durch das Unternehmerinnenforum. Dort hat Monika Freinberger, Kleidermacherin aus Texing, den Hauptpreis, einen Pink-Ribbon-Staubsauger, gewonnen. Sibylle Rasinger, Geschäftsführerin der Krebshilfe Wr. Neustadt, FIW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann, Andrea List-Magreiter, WK-Bezirksstelle Wr. Neustadt, und FIW-Geschäftsführerin Mag. Silvia Kienast überreichten nun diesen Preis. „Damit unterstützen wir hoffentlich den Unternehmerinnenalltag einer vierfachen Mutter“, so LV Monique Weinmann.



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010



● **Exportservice** • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice • Steuerservice • Betriebshilfe



KommR Sonja Zwazl,
Präsidentin der WKNÖ



Wir packen's an:
*Die Welt
gehört Ihnen.*

Ob Erstexporteur oder schon Exportprofi - wenn Sie mit Ihren Produkten oder Dienstleistungen außerhalb Österreichs reüssieren wollen, werden Sie von der Wirtschaftskammer Niederösterreich tatkräftig dabei unterstützt. Wir machen Sie fit für internationale Märkte.

Profitieren Sie einfach von unserer Erfahrung und Kompetenz.



Mehr Infos in der Abteilung Aussenwirtschaft. <http://wko.at/noe/aw>

Gerade in der Krise Chancen und Förderungen im Export gezielt nutzen

Großer Erfolg der Export-Chancen-Tour – Fortsetzung der Veranstaltungen in den Bezirksstellen.

„Wir haben mit über 1.100 Teilnehmern auf der Export-Chancen-Tour durch ganz Österreich unser Ziel erreicht, möglichst viele Unternehmen über die Fördermöglichkeiten von go-international zu informieren“, zieht AWO-Chef Walter Koren positive Bilanz in diesem schwierigen Exportjahr.

Die Außenwirtschaft Österreich (AWO) präsentierte im Oktober und November in allen Landeskammern die Internationalisierungsoffensive (IO) „go-international“, die vom Wirtschaftsministerium (BMWFJ) und der WKO initiiert wurde und 2009 und 2010

jährlich zusätzlich 25 Millionen Euro für Österreichs Exportwirtschaft vorsieht. „Die Förderinstrumente reichen von der Ko-Finanzierung direkter Markteintrittskosten wie etwa der Nachbarschaftsförderung



AWO-Chef Walter Koren.

über die „Gazellenförderung“ für Technologieunternehmen bis zu Förderungen im Bereich Bildung“, erklärt Koren. Vor allem Firmen, die erstmalig Auslandsgeschäfte anstreben, einen bestimmten Markt bearbeiten

oder zum ersten Mal an einer AWO-Veranstaltung teilnehmen, sollen durch die Förderinstrumente unterstützt werden.

„Unser Ziel war es, den rot-weiß-roten Exporteuren in diesem international schwierigen Umfeld die durchaus bestehenden Chancen aufzuzeigen und die dafür maßgeschneiderten Förderinstrumente von go-international präsentieren“, so Koren.

Auf Grund des großen Interesses und der guten Resonanz seitens der Export-Betriebe wird die Export-Chancen-Tour der AWO nun auch auf die Bezirksstellen ausgeweitet. Bis Ende Februar 2010 werden ca. 40 Veranstaltungen

folgen, um auch auf regionaler Ebene die umfangreichen Fördermöglichkeiten von go-international zu präsentieren.

Infos:

www.go-international.at (Exportchancen auf Tour)

Russland-Technologie: Jetzt registrieren für den Geschäftserfolg von morgen

Um durch Innovation und neue Technologien Marktzugänge für heimische Unternehmen zu öffnen, veranstaltet die AWO in Kooperation mit der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) am 15. März 2010 einen Russland-Workshop mit Kooperationsbörse. Schwerpunktthemen der Veranstaltung sind Logistik und

Transport, neue Materialien und erneuerbare Energien. Über die Webseite www.B2Match.com/RussiaAustria haben Sie bis 31. Dezember 2009 die Möglichkeit, High-Tech-Innovationen anzubieten oder Forschungspartner aus Russland zu finden. Sämtliche Kooperationsprofile werden anonym veröffentlicht und inten-

siv beworben. In einem weiteren Schritt wählt jeder Teilnehmer vorab Gesprächspartner aus, die er am 15. März persönlich trifft.

Weitere Infos:

Michael Scherz:

0590900/42 00

Elisabeth Lehr: 0590900/40 18
awo.technologie@wko.at



EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Indien: AWO-Wirtschaftsmission, New Delhi, Mumbai, 17. 2. 2010 – 19. 2. 2010

... für branchenspezifisch Interessierte

Tschechien: Intern. Bau- messe IFB 2010, BVV Brunn, 13. 4. 2010 – 17. 4. 2010

Kasachstan: AWO-Gruppenausstellung: Fachmesse für Kunststoffe u. Kautschuk, Almaty, 2. 3. 2010 – 5. 3. 2010

Bulgarien: Intern. Landwirtschaftsmesse AGRA 2010, Plovdiv, 23. 2. 2010 – 27. 2. 2010

...für Fernmärkte

Philippinen: AWO-Wirtschaftsmission zur Asiatischen Entwicklungsbank (Bereich Umwelt u. Energie), Manila, 8. 3. 2010 – 9. 3. 2010

Brasilien: WIMI Energieprojekte, Alternativenergie im entwickelten Süden, São Paulo u. Porto Alegre, 6. 3. 2010 – 13. 3. 2010

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

service

Wirtschaftsförderung

Trend zu höherwertigen EDV-Ausbildungen im WIFI NÖ:

Computer brauchen qualifizierte Partner

Die Aussage, dass gute EDV-Kenntnisse Vorteile am Arbeitsmarkt bringen, ist begründet: „Der Rückgang der Nachfrage nach gering- und mittelqualifizierten Arbeitskräften resultiert direkt aus der Substitution von menschlicher Arbeitskraft durch Informations- und Kommunikationstechnologien“, so eine WIFO-Studie. Mehr Qualifikation = mehr Chancen.



Foto: WIFI

Durch die immer stärker werdende Integration und Vernetzung der IT-Infrastruktur in die Geschäftsprozesse der Unternehmen sowie zunehmenden Anforderungen an die IT-Security wächst natürlich auch der Bedarf an top ausgebildeten IT-Spezialisten.

Die Wirtschaft braucht also mehr Leute mit einer möglichst hochwertigen Ausbildung. „Darauf haben wir bereits früh reagiert“, so Mag. Andreas Hartl, Institutsleiter des WIFI NÖ. „Wir aktualisieren laufend die Inhalte unserer Veranstaltungen

und bieten neben den Standardprogrammen natürlich auch hochwertige Lehrgänge an.“

Die Inhalte betreffend, hat das WIFI seine Angebote in Richtung IT-Security, Web-Technologien ebenso ausgebaut wie in den Bereichen Management, Organisation und Kundenbetreuung. Was das Niveau anlangt, macht der Begriff „upgrading“ seit längerem die Runde: Von den klassischen Basiskursen ausgehend kann man im WIFI NÖ immer höhere Abschlüsse erreichen – bis hin zu international anerkannten Zertifikaten

mit Universitäts-Niveau. „Beispiele für unsere Spezialausbildungen sind der 3-semesterige FH-Lehrgang IT-Security und der im Kursjahr 2010/11 erstmals angebotene 4-semesterige Lehrgang MAS – Management in Information in Business Technologies“, zählt Hartl einige der Ausbildungen im Kursangebot auf.

Die Erkenntnisse der WIFO-Studie ist nicht neu. Was aber die WIFO-Studie für Österreich belegt, ist für jeden wichtig, der heute seine Karriere plant:

- Die Investitionen in moderne IT-Infrastruktur steigen rasant, es werden also Menschen ge-

braucht, die damit möglichst effizient umgehen können.

- Je mehr eine Firma auf neue Informations- und Kommunikationstechnik setzt, umso höher ist auch der Anteil von akademisch ausgebildeten Personal in ihrer Belegschaft. Interessant ist auch, was die Forscher zu den indirekten Folgen der Computerisierung sagen: „Die Einführung neuer Technologien geht oft einher mit organisatorischen Änderungen. Diese erfordern hochqualifizierte Arbeitskräfte mit besonderen Fähigkeiten im Bereich von Management, Organisation und Kundenkontakt.“

Die ersten WIFI Sommelière/Sommelier Österreich haben abgeschlossen



Foto: WIFI

Trainer Martin Widemann (links) und WIFI-Produktmanager Mag. Wolfgang Leirer (rechts) bei der Übergabe der Zeugnisse.

Im November 2009 wurden die ersten vier Zeugnisse an die Absolventinnen und Absolventen der neuen Ausbildung Sommelière/Sommelier Österreich übergeben. Nach drei Wochen Intensivtraining halten sie nun den Nachweis über ihr neu gewonnenes Wissen in Händen.

Die vier Sommeliers Österreich sind sich einig: „Gerade in der heutigen Zeit muss man sich neue Impulse holen und Gelegenheiten beim Schopf packen.“ Die Gelegenheit, Gäste zu begeistern, Gäste zu Freunden zu machen, um dann mit Freunden erfolgreich zu sein.

Die Ausbildung zum Diplom-Sommelier erfolgt in zwei Stufen. Die erste davon ist der Sommelier Österreich. Dieser Teil vermittelt fundiertes Wissen um den österreichischen Wein und die allgemeine Getränkekunde in ihrer Vielfalt.

„Neben erstklassiger Theorie braucht es auch professionelle Praxis“, sind sich Lehrgangsführer Martin Widemann und WIFI-Produktmanager Mag. Wolfgang Leirer einig. Darum runden Weinverkostungen, Exkursionen und das Erstellen einer ansprechenden Weinkarte die Ausbildung ab.

Bildung

Auslandspraktika für Lehrlinge im Frühjahr 2010 – jetzt bewerben!

Investieren Sie jetzt in Ihre jungen Mitarbeiter/Innen und bieten Sie Ihren Lehrlingen mit einem Auslandspraktika eine noch attraktivere Ausbildung an. Profitieren Sie später von der internationalen Erfahrung und besseren Fremdsprachenkenntnissen Ihrer Mitarbeiter/Innen.

Ihr Lehrling erweitert sprachliche und fachliche Kenntnisse und lernt neue Arbeitsmethoden und -techniken kennen. Wer im Ausland gearbeitet hat, zeigt Offenheit, Lernbereitschaft und Interesse an neuen Erfahrungen. Eigenschaften, die indirekt auch die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens stärken!

Auslandspraktika für Lehrlinge – Frühjahr 2010 – Aufenthaltsdauer 3 bzw. 4 Wochen

DEUTSCHLAND – Eisenach: 3-wöchiges Praktikum von 21. 3. bis 10. 4. 2010 für Lehrlinge aus der **Gastronomie/Hotellerie**

DEUTSCHLAND – Schleswig: 3-wöchiges Praktikum von 6. 6. bis 26. 6. 2010 für Lehrlinge aus den Bereichen **Metall- und Elektrotechnik, Kfz sowie Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik, Zimmerei**

ENGLAND – Plymouth: 3-wöchiges Praktikum von 28. 3. bis 17. 4. 2010 für Lehrlinge aus **verschiedensten Berufen**

FINNLAND – Helsinki: 4-wöchiges Praktikum von 16. 5. bis 12. 6. 2010 für Lehrlinge aus den Bereichen **Elektrotechnik, Gastronomie, Mechatronik, Verkauf**

IRLAND – Cork: 4-wöchiges Praktikum von 20. 3. bis 17. 4. 2010 für Lehrlinge aus **verschiedensten Berufen**

MALTA – Mosta: 3-wöchiges Praktikum von 14. 3. bis 3. 4. 2010 für Lehrlinge aus **verschiedensten Berufen**

Detailinformationen zu den einzelnen Praktika entnehmen Sie bitte unserer Webpage www.wko.at/noe/bildung oder www.ifa.or.at!

Voraussetzungen für Bewerber/Innen

- Gute Englischkenntnisse und gute Fachkenntnisse
- EU-Staatsbürgerschaft bzw. unbefristeter Aufenthaltstitel für Österreich
- Lehrlinge ab dem 2. Lehrjahr
- Mindestalter 16 Jahre

Versicherung

IFA schließt für alle Lehrlinge eine zusätzliche **Unfall-, Haftpflicht- und Rücktransportversicherung** für den Zeitraum des Auslandsaufenthaltes ab. Die Lehrlinge bleiben während des Praktikums in Österreich sozialversichert und beziehen weiterhin die Lehrlingsentschädigung vom Lehrbetrieb.

Bewerbungsunterlagen

- **Motivations schreiben** (deutsch; inkl. Angabe der bevorzugten Länder)
- Ausführlicher **Lebenslauf** (deutsch und englisch)
- **Bewerbungsschreiben** für den Praktikumsbetrieb im Ausland (englisch; Anrede z. B.: to whom it may concern oder Dear Sir or Madam)
- **Kurzbeschreibung** des Lehrbetriebs und genaue Tätigkeitsbeschreibung (englisch)
- **Kopie** des gültigen Reisepasses
- **Kopie** des letzten BS-Zeugnisses
- **Einverständniserklärung** des Lehrbetriebs
- **Einverständniserklärung** der Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen

Bitte schicken Sie die Bewerbungsunterlagen an:

IFA- Internationaler Fachkräfteaustausch, z. H. Mag. Sabine Hofstätter, Rainergasse 38, 1050 Wien.

Bei Fragen zu den einzelnen Praktika wenden Sie sich bitte an:

Mag. Sabine Hofstätter, Tel. 01/545 16 71/23, E-Mail: hofstaetter@ifa.or.at

Anmeldeschluss ist der 18. 12. 2009 (Poststempel)

Nutzen Sie diese Gelegenheit, eine attraktive Ausbildung anzubieten!

LEHRE.FÖRDERN

die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen



- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at
TelNr. 02742/851/17 5 70
FaxNr. 02742/851/17 5 69



Finanzpolitik

Steuerkalender für Dezember 2009

15. Dezember

- Umsatzsteuer für Oktober (Betriebsfinanzamt)
- Werbeabgabe für Oktober (Betriebsfinanzamt)
- Lohnsteuer für November (Betriebsfinanzamt)
- Dienstgeberbeitrag und DZ für November (Betriebsfinanzamt)
- Kommunalsteuer für November (Gemeinde)
- Normverbrauchsabgabe für Oktober (Betriebsfinanzamt)

21. Dezember

- Lustbarkeitsabgabe für November (Gemeinde)

EINLADUNG zum Finanzierungs- und Fördersprechtag

Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt?

Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind?

Sie möchten Ihre Projektidee den Förderkriterien entsprechend ausarbeiten?

Kostenlose Einzelgespräche von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 9. Dezember 2009

in der WKNÖ, Bezirksstelle Amstetten,



In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ mit Ihnen gemeinsam Ihr Vorhaben.

Sie optimieren die Finanzierungsstruktur ihres Unternehmens und geben Ihnen hilfreiche Tipps für die weitere Vorgangsweise oder schlagen Ihnen weiterführende Unterstützungsmaßnahmen vor.

Anmeldung / Info unter 07472/62727

<http://wko.at/noe/finanzieren-foerdern>

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Das breiteste Angebot an Nutzlast und Laderaumvolumen. Der neue Transporter. Setzt neue Maßstäbe.

Erkennt man große Ideen an ihrer Form oder an ihrer Vielseitigkeit? Der neue Transporter ist mit bis zu 9,3 m³ Ladevolumen und maximal 1,4 t Zuladung jeder Herausforderung gewachsen. Darüber hinaus bietet er mit über 460 unterschiedlichen Varianten mit verschiedenen Dachhöhen, Radständen, Heck-, Flügel- und Schiebetüren auch die höchste Flexibilität. Auch eine gute Idee: die neuen Sicherheitsfeatures und die Aktions-Pakete mit einem Preisvorteil von bis zu 30 %.



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. ** Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. Symbolfoto. Verbrauch: 7,2–10,8 l/100 km, CO₂-Emission: 190–252 g/km.

Unternehmerservice

Planen und Entscheiden von Innovationen mit System

Kreatives und dennoch systematisches Lösen von technischen Problemen – mit der TRIZ-Methode zu Innovationen!



Foto: z. V. g.

DI Jürgen Jantschgi (Jantschgi C&R) erklärt die TRIZ-Methode.

TRIZ steht für „Theorie des erfinderischen Problemlösens“ und folgt dem Leitgedanken, Problemstellungen zu strukturieren und dadurch Lösungszeiten zu verkürzen. TRIZ ist ein systematischer Ansatz zur Entwicklung neuer Produkte und bietet eine breite Palette an Werkzeugen zur strategischen Produktplanung an. Die Werkzeuge unterstützen Konstrukteure und Entwickler, neue Produktideen umzusetzen und patentfähige Konzepte zu realisieren. Dabei gilt es, Denkbarrieren zu überwinden und die Ergebnisse anderer Fachgebiete miteinzubeziehen. Damit hilft TRIZ Führungskräften und Entscheidungsträgern, die Produktivität und Wirtschaftlichkeit in ihrem Verantwortungsbereich zu steigern.

Mit der TRIZ-Methode erreichen Sie

- Systematisierung und Strukturierung des Innovationsprozesses,
- Effizienzsteigerung beim Lösen von technischen Aufgaben,

- Hilfestellung zur Generierung von neuen Produkt-Konzepten und
- Sicherheit in der Beurteilung der Weiterentwicklung von Produkten und Produktgruppen

Im Kreativitätsworkshop **TRIZ – Werkzeuge zur systematischen Innovation** lernten die Teilnehmer diese Methode kennen. An praktischen Beispielen übten die Workshop-Teilnehmer die TRIZ-Werkzeuge. Zur praktischen Umsetzung der Methode im Unternehmen nehmen Sie die TIP-geförderten Beratungen in Anspruch!

Detailinformationen zu diesem Workshop vom 17. November gibt es im Internet unter <http://www.tip-noe.at/?518540> Für konkrete Informationen über die Kreativitäts- und Innovationsmethoden steht Ihnen Ihr TIP-Experte der WKNÖ, Herr DI (FH) Joachim Haumann, zur Verfügung.

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner, Tel: 02742/851/16 6 30 oder E-Mail: tip.international@wknoe.at, www.tip-noe.at



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 14. Dezember 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 9.12.2009 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: Jänner 2010, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Dezember 2009)

ISO-Code Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 12. 2009
AUD Australischer Dollar	1,6026
BGN Lew	1,9558
BRL Brasilianischer Real	2,5505
CAD Kanadischer Dollar	1,5657
CHF Schweizer Franken	1,5112
CNY Chin. Renminbi Yuan	10,2111
CZK Tschechische Krone	25,443
DKK Dänische Krone	7,4408
EEK Estnische Krone	15,6466
GBP Pfund Sterling	0,88950
HKD Hongkong-Dollar	11,5917
HRK Kroatischer Kuna	7,3170
HUF Forint	265,55
IDR Indon. Rupiah	14.079,05
INR Indische Rupie	69,042
ISK Isländische Krone	184,46
JPY Yen	133,39
KRW Won	1.724,89
LTL Litas	3,4528
LVL Lats	0,7085
MXN Mexikanischer Peso	19,3947
MYR Malaysischer Ringgit	5,0345
NOK Norwegische Krone	8,3520

NZD Neuseeland-Dollar	1,9959
PHP Philipinischer Peso	69,944
PLN Zloty	4,0973
RON Neuer Rumän. Leu	4,2800
RUB Russischer Rubel	42,9048
SEK Schwedische Krone	10,2120
SGD Singapur-Dollar	2,0692
THB Thailändischer Baht	49,5940
TRY Neue Türkische Lira	2,2150
USD US-Dollar	1,4957
ZAR Rand	11,1031

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kasenswert der betreffenden Währungsmaßgebend.

Die
NÖWI im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
[kommunikation@
wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at)



branchen

Steinmetzmeister

Tagung der Landesinnung der Steinmetzmeister



Foto: Michael Kress/Profi-Press

Steinmetz-Landesinnungsmeister Wolfgang Ecker berichtet. (rechts Bundes- und Landesinnungsmeister-Stellvertreter KommR Ing. Johann Kruckenfellner und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Hasch, links Innungsgeschäftsführer Mag. Oliver Weldy).

NÖ Bestattungsgesetz soll Werbeverbot auf Friedhöfen festlegen

Weil trotz Jahre langer Bemühungen der NÖ Steinmetzmeister einige Betriebe nach wie vor Werbung auf Friedhöfen betreiben, soll nun das Gesetz helfen: „Wir wollen, dass im NÖ Bestattungsgesetz ein Werbeverbot auf Friedhöfen festgeschrieben wird. Dann wäre diese Pietätlosigkeit, gegen die sich alle korrekten Steinmetze aussprechen, ein für allemal zu Ende“, kündigte Landesinnungsmeister Wolfgang Ecker beim Innungstag in Raabs/Thaya eine entsprechende Initiative an. Die Beschwerden haben sich heuer um ein Vielfaches gehäuft (v. a. Betriebs-Visitenkarten auf den Grablaternen und Zünder). „Wir sind keine Keiler“, stellte Bundes- und Landesinnungsmeister-Stellvertreter KommR Johann Kruckenfellner klar. Derzeit gibt es in Niederösterreich 169 aktive Steinmetzbetriebe.

Ebenfalls Ärger bereitet den Steinmetzen ein Erlass des

Bundesministeriums aus 2002, wonach „Beauftragte eines Friedhofsverwalters“ gewisse Arbeiten durchführen dürfen, zu denen sie gewerberechtlich eigentlich keine Befugnis hätten. (z. B. Grabstein-Fundament, Prüfung der Standsicherheit). Nun wird sich die Bundesinnung um die Rückziehung dieses Erlasses bemühen, kündigte Kruckenfellner an. Zusätzliche Konkurrenz wurde auch beklagt durch das „sehr fleißige Hereinarbeiten über die Grenze“ durch v. a. slowakische und polnische Firmen, was laut Gewerberecht nur dann zulässig ist, wenn es „vorübergehend“ ist. Das aber bezweifeln die NÖ Steinmetze. Zu sämtlichen Fragen der Abgrenzung zu anderen Gewerben und Handwerken gibt es nun einen Leitfaden der Bundesinnung.

Denkmalpflege-Ausbildung immer öfter verlangt

Erfreuliches konnte Innungsmeister Ecker allerdings auch

vermelden: So will das Land Niederösterreich in mehreren Bereichen künftig keine GU-Ausschreibungen mehr machen, damit auch Kleinunternehmen zum Zug kommen. „Schauen wir’s uns einmal an“, zeigte Ecker allerdings eine gewisse Skepsis. Mit 30 Teilnehmern gut besucht war der Denkmalpflege-Grundkurs des BDA im Frühjahr in Mauerbach: Immer öfter werde bei entsprechenden Aufträgen ein Nachweis dieser Schulung verlangt, informierte der Innungsmeister.

Eines der Highlights des Jahres war auch heuer wieder der Steinmetz-Kalender, zum vierten Mal gemeinsam mit den NÖ Fotografen erstellt (heuer im Steinbruch Kottes) und Ende September in St. Pölten präsentiert. Der Kalender 2009 wurde von einer Online-Zeitung unter die zehn schönsten Kalender des Jahres gewählt.

40 Steinmetz-Lehrlinge: „Bringt’s ihnen was bei!“

Konstant ist die Zahl der Steinmetz-Lehrlinge: Derzeit sind es 40 (1. Lehrjahr 15, 2. Lj. 15, 3. Lj. 10), im Vorjahr waren es 38 (2007: 39). Allerdings haben bei den zwei Lehrabschlussprüfungen nur 14 von 18 Kandidaten bestanden, das Ausbildungsniveau sei „verbesserbar“, meinte Landeslehrlingswart Norbert Happl und appellierte salopp an die Kollegenschaft: „Nehmt sie in die Mangel und bringt’s



Frau Direktorin Getrude Marek bei ihrem Bericht über die Aktivitäten der LBS Schrems.

ihnen was bei!“ Bei der jüngsten Meisterprüfung bestanden acht der 15 Kandidaten, darunter einer der beiden angetretenen Niederösterreicher.

Steinmetz-Auftragslage deutlich unter Zahlen von 1999

Alarmierende Zahlen der KMU-Forschung Austria präsentierte Bundesinnungsmeister KommR Rudolf Wunsch: So betragen zum Vergleichsjahr 1999 die Aufträge der öffentlichen Hand an Steinmetze nur mehr 30,2%, die allgemeine Auftragslage nur mehr 60%.

Erfreut zeigte sich Wunsch hingegen darüber, dass die



Die Teilnehmer der Landesinnungstagung im Lindenhof der NÖ Landesausstellung.

Steinmetze es zum Unterschied zu einigen anderen Innungen geschafft haben, auch nach der kommenden WKO-Reform eigenständig zu bleiben. Praktisches Service der Bundesinnung gibt es bei der CE-Kennzeichnung in Form einer Broschüre, anhand der „sich jeder selbst die Kennzeichnung zusammen stellen kann.“

LBS Schrems schuf „Willkommens-Stein“

Umfassend informierte die Direktorin der Landesberufsschule Schrems, Gertrude Marek, über die Organisation der Lehrgänge an der LBS, denn die Termine würden „möglichst firmenverträglich festgelegt“. Immerhin werden in Schrems Steinmetz-Lehrlinge aus vier Bundesländern unterrichtet (NÖ, OÖ, W, Bgld.). Weiters berichtete sie über die Forcierung des „projektorientierten“ Unterrichtes und dass die „Lehre mit Matura bei uns sehr gut anläuft“ – demnächst stünden die ersten

Maturanten an.

Der „Willkommens-Stein“ vor dem Eingang zur LBS sei „ein Projekt, das sich wirklich sehen lassen kann“, freute sich Marek über das große Echo. Fünf Klassen waren von Entwurf über Materialauswahl bis hin zur Fertigstellung beteiligt.

NÖ Jakobsweg Nikolsdorf-Mautern wird am Ostermontag eröffnet

Am Ostermontag 2010 wird in Anwesenheit von Kardinal Christoph Schönborn der NÖ Jakobsweg eröffnet, der (nach dem großen Vorbild in Santiago de Compostela) vom Grenzort Nikolsdorf quer durch das Weinviertel bis Krems-Mautern führt. In jeder der 25 Gemeinden entlang des Weges wird eine Stele (kleiner Meilenstein) mit dem Logo des Weinviertler Jakobsweges aufgestellt, informierte Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Hasch über die von ihm geleitete Initiative.

Steinmetzmeister

NÖ Steinmetze ehrten Firmen- und Meisterprüfungsjubilare

Im festlichen Rahmen des Landesinnungstages in Raabs/Thaya ehrten die NÖ Steinmetze der Tradition entsprechend die Firmen Zuzzi GmbH, Albrechtsberg und Ewald Kastner, Melk, für langjährige Mitgliedschaft sowie die Meisterprüfungsjubilare, Friedrich Opferkuh, Ewald Kastner und Siegfried Frey jeweils mit einer Urkunde. Darüber hinaus wurden auch

drei Ehrenzeichen in Bronze überreicht. Mit dem Sprichwort „Ehre kannst dir nirgends borgen, musst schon selber dafür sorgen“, rückte Landesinnungsmeister Wolfgang Ecker die Verdienste der Geehrten, Heinz Schierhuber, Werner Platzer von der Firma WEHA sowie Gertrude Marek, Direktorin der Steinmetz-Landesberufsschule Schrems, in den Mittelpunkt.

Schlosser und Schmiede

Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss

Metalltechniker vor Fusion: Gemeinsamer Innungstag Innungschef Schinnerl optimistisch: Haben modernes Material!

Um sichtbar zu dokumentieren, dass die Mitte 2010 erfolgende Zusammenlegung der (großen) Innung der Schlosser und Schmiede mit der (kleinen) Innung Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss

keine „feindliche Übernahme“ ist, hielten beide Innungen ihren letzten „alleinigen“ Innungstag demonstrativ gemeinsam ab, in der Arena Nova in Wiener Neustadt. Als Dritte dazu stoßen werden die Landmaschinen- und



Fotos: Michael Kress/PRoff-Press

Auf gute Zusammenarbeit bei der künftigen gemeinsamen Metalltechnik: Schlosser und Schmiede- Landes- und Bundesinnungsmeister Harald Schinnerl (links) und Metalldesign-, Oberflächentechnik- und Guss-Landesinnungsmeister Andreas Lahner.

niker. Schlosser-Landes- und Bundesinnungsmeister Harald Schinnerl gab sich überzeugt, dass „das eine gute Geschichte wird, den unsere Fachprobleme überschneiden sich.“ Und Metalldesign-Innungsmeister Andreas Lahner putze seine Gruppe nahezu wie bei der Brautschau heraus: „Ihr habt in Zukunft einen Partner, der in seiner Kleinheit enorme Stärke hat!“ Und Tradition, denn „unsere Berufe gibt es seit dem Mittelalter.“ Mit der Fusion werde man „Synergien nutzen, denn wir sind ja schon seit Jahrhunderten miteinander verwandt!“

Die aktuelle Wirtschaftslage sei für die Schlosser hart, berichtete Schinnerl: Bei einem Auftragsminus von 18% sehen 32% der Betriebe nicht positiv in die Zukunft. Schinnerl machte daher in Zweckoptimismus: „Wir haben ein modernes Material, und wer Kompliziertes herstellt, wird es leichter haben.“ Der Innungsmeister wies auf das Eindringen Chinas „bereits auf den deutschen Markt“ hin, während früher nach China exportiert wurde. „Aber bei der – deutlich besseren – Qualität können wir punkten!“ Derzeit gibt es in Niederösterreich 1361 Schlosser und Schmiede (2008: 1336, 2007: 1293).

Neubau Metall-Landesberufsschule Amstetten: 30 Mio. Euro

„Jetzt gibt’s kein Zurück mehr – die Gewerke sind bereits ausgeschrieben!“, freute sich Schinnerl im Hinblick auf den bevorstehenden Spatenstich zum Neubau der Landesberufsschule

Amstetten. Nicht weniger als 30 Millionen Euro wird der Neubau kosten, die Eröffnung ist für den Herbst 2011 geplant, es wird „eine ganz moderne, neue Schule“. Der Innungsmeister informierte in diesem Zusammenhang auch über die „wesentliche Umstellung“ bei der Lehrlingsförderung (siehe dazu www.lehre-foerdern.at)

Eine Förderung der Betriebe gibt es für Weiterbildung: Jeder Betrieb kann für bis zu fünf Mitarbeiter jährlich einen Zuschuss von 50% der Kurskosten (höchstens aber 150 Euro) erhalten, die Innung hat dafür 30.000 Euro bereit gestellt. Mit 16.000 Euro wurde sieben Betrieben im Ybbstal geholfen, die schwere Unwetterschäden erlitten.

Schließlich informierte der Innungsmeister noch über das neue Vergabegesetz; eine „positive Nachricht aus der Krise“: Denn „Bund und Land haben eingesehen, dass ein regionaler Betrieb gestärkt werden muss.“ Daher ist für Ausschreibungen bis zu 100.000 Euro Auftragssumme nur mehr die Einholung von drei Angeboten erforderlich.

Lehrberuf Hufschmied ab 2010/11, Neubau LBS Mistelbach 2011

Trotz des „schwierigen Jahres 2009“ seien bei den Schmieden „die Kleinbetriebe kaum von der Krise betroffen“, berichtete Innungsmeister-Stellvertreter Johann Schmutz. „Uns kommt zugute, das die Kunden den Wert unserer Arbeit zu schätzen wissen!“ Daher habe er keine Zukunftsängste. Derzeit gibt es



Jungmeister erhielten Meisterbrief: V. l. n. r. LIM-Stv. Johann Eidler, Andreas Stolzleder, Johannes Pferschinger, LIM Harald Schinnerl, LIM-Stv. Johann Schmutz.

in NÖ 82 Schmiede (2008: 81, 2007: 82).

Erfreuliches gibt es aus dem Lager der Hufschmiede zu vermelden: Weil ihre Zahl nach wie vor anwächst, wird es voraussichtlich ab dem Schuljahr 2010/11 den neuen Lehrberuf Hufschmiede geben.

Die Landesberufsschule für Metall- und Fahrzeugbautechnik in Mistelbach erhält ein neu-

es Schulgebäude: Der Baubeginn ist für 2011 geplant, die Eröffnung für 2012. Das beschloss der NÖ Landtag am 1. Oktober. Punktgenau an diesem Tag präsentierte die LBS Mistelbach im NÖ Landhaus in St. Pölten den Regierungsmitgliedern, Abgeordneten und Landesbeamten eine Leistungsschau.

Über die Berufs-WM (World skills) in Calgary Anfang Sep-

tember und das (gute) Abschneiden von Johannes Pöll aus Kirchschatz, Österreichs Teilnehmer im Metallbereich, berichtete Reinhard Wiesinger, „Chief expert“ (was er auch 2011 in London sein wird). Pöll selbst erzählte, er habe „irrsinnig viel dazu gelernt und jetzt mehr Selbstvertrauen.“ Ab Jänner besucht er den Meisterkurs, und dann „wechsle ich die Seiten und bin Juror!“

Alle Informationen zu aktuellen Berufsthemen unter <http://metalltechnik-noe.at>

KV-Verhandlungen: 2,0 Prozent sind „zu hoch“

Bei Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss verzeichnete man „nach einem hervorragenden Jahr 2008 heuer einen Rückgang zwischen 20 und 50 Prozent“ (durchschnittlich -40 %). „Trotzdem liegen wir noch gut, haben aber noch schwierige Zeiten vor uns“, informierte Landesinnungsmeister Andreas Lahner. Die Landesinnung Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss hat 119 Mitglieder.

Hinsichtlich der laufenden KV-Verhandlungen berichtete Lahner vom großen Forderungspaket der Gewerkschaft: „Da waren wir fast sprachlos!“ Als Reaktion hat die Unternehmerseite Gegenforderungen gestellt. Jedenfalls sei eine Lohnerhöhung wie in der Industrie mit bis 2,0 Prozent „zu hoch“, sagte Lahner, denn „in einer Zeit mit wirtschaftlichem Rückgang kann man nicht über große Lohnerhöhungen reden – gewisse Branchen vertragen gar keine Erhöhung!“

Vortrag „fit und sicher durch die Krise“

Nachdem Innungsgeschäftsführer Mag. Robert Kofler in seinem Finanzbericht betonte, dass jede der drei Innungen, die 2010 zu einer Innung zusammengelegt werden, „ein sehr gesundes Budget“ aufweise, referierte schließlich Günter Panhölz höchst abwechslungsreich und mitunter humorig, wie man „fit und sicher durch die Krise“ kommt.

Kleine Business-Helfer: Smartphones im Trend

Mailen, surfen, Termine verwalten – Smartphones erleichtern den beruflichen Alltag. Das belegt auch eine aktuelle Studie von Marketagent: Knapp 85 Prozent der befragten Smartphone-Nutzer gaben an, dass der Einsatz der schlaunen Handys zu einer deutlichen Effizienzsteigerung geführt habe. Umsteigen lohnt sich also, zumal es bei T-Mobile Austria derzeit ein Einsteiger-Angebot gibt.

Im Fokus stehen zwei Smartphones von Samsung mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis, denn das Samsung Corby S3650

sowie das Samsung S5600 gibt es schon ab 0 Euro. An den Geräten selbst wurde allerdings nicht gespart:

Beide Smartphones bieten Touchscreen, direkten Zugriff auf Facebook & Co durch Widgets, Video, MP3-Player, Kamera, Radio und schnelles Internet auf dem Handy.

Um diese Funktionen auch sorglos nutzen zu können, fehlt nun noch ein günstiger Tarif.

Die idealen Tarife zur ein-



fachen und günstigen Nutzung von Smartphones heißen bei T-Mobile CALL & SURF.

In dieser Tariffamilie sind immer Gesprächsminuten, SMS und ein Datenvolumen inkludiert. Ganz neu ist der Einsteiger-Tarif CALL & SURF Business, bei dem um nur 9 Euro im Monat ganze 300 Minuten in alle Netze, 300 Minuten ins T-Mobile Netz, 100 SMS und 100 MB Datenvolumen inklusive sind.

Damit jedoch noch nicht genug:

Bis Ende Dezember profitieren Neukunden von einem speziellen Weihnachts-Angebot, denn sie bekommen

sechs Monate die Grundgebühr geschenkt.

Damit machen Smartphone-Einsteiger auf jeden Fall ein gutes Geschäft!



**Gold- und Silberschmiede,
Juweliere und Uhrmacher****Letzte Tagung der Innung
in der bisherigen Form**

Spartenobmann-Stv. KommR Renate Scheichelbauer-Schuster,
KommR Franz Straßberger, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Ein klein wenig sentimental, aber doch mit einem positiven Blick in die Zukunft eröffnete Innungsmeister KommR Franz Straßberger die letzte Landesinnungstagung in Baden. Das dortige Casino wurde als gediegener Ort gewählt, um eine jahrzehntelange Tradition in einem passenden Rahmen ausklingen zu lassen. „Die Innung wird ab dem nächsten Jahr mit der neu geschaffenen Innung Kunsthandwerk fusioniert und wie die Tagungen in Zukunft aussehen werden, ist derzeit noch ungewiss“, so Straßberger.

Der langjährig erfolgreiche Innungsmeister konnte über die Highlights des Jahres aus der Branche berichten und stellte seinen designierten Nachfolger an der Spitze der Uhren- und Schmuckvertretung vor. Johann Figl aus Tulln konnte die Teilnehmer über seine Zukunftspläne informieren: „Ich gehe mit einem positivem Gefühl und viel Zuversicht in die Zukunft“, so Figl.

Den würdigen Abschluss die-

ser Veranstaltung bildete eine Reihe von Ehrungen des langgedienten Innungsmeisters. Franz Straßberger bekam von seiner Innung und seinem Gremium die Goldene Ehrennadel überreicht, von der Sparte Gewerbe und Handwerk die Goldene Hand – überreicht von Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Renate Scheichelbauer, sowie, als höchste Auszeichnung, die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ, überreicht durch Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Auch der langjährig verdiente Innungsvertreter Peter Wibmer aus Bärnkopf erhielt vom Innungsmeister eine Ehrenurkunde mit Dank und Anerkennung für langjährige Leistungen im Innungsvorstand.

Sichtlich gerührt beendete der hochverdiente Innungsmeister seine letzte Innungstagung mit einem positiven Ausblick auf die Zukunft und einer netten Einladung zum gemeinsamen Ausklang der Tagung beim Mittagessen im Casino.

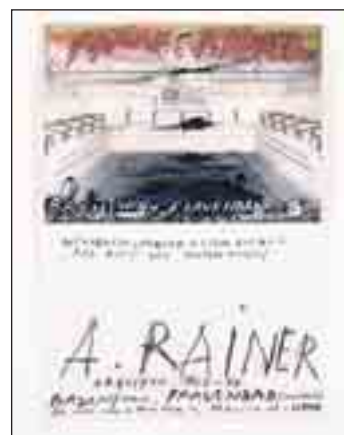


KommR Franz Straßberger, Johann Figl.

**Augenoptiker, Orthopädietechniker,
Bandagisten und Hörgeräteakustiker****Arnulf Rainer – Schwerpunkt bei
Landesinnungstagung in Baden**

In eine der auffälligsten Museums-Neueröffnungen des Jahres luden Landesinnungsmeister KommR Herbert Grünwald und KommR Gerhard Gschweidl, MSc zur Herbsttagung der Landesinnung Niederösterreich ein. Zentrale Themen im Festsaal des Museums waren einmal mehr die akademische Optometrieausbildung und die Finanzkonsolidierung im Sozialversicherungsbereich. Ein einhelliges Votum der Teilnehmer für die Augen- und Kontaktlinsoptikerwerbung sicherte deren Budgetmittel auch für 2010, wobei man, so Landesinnungsmeister Grünwald, „Synergien mit anderen Bundesländern suchen wird um optimale Reichweiten zu erzielen.“

Essilor Austria trug mit Eye-code-Vortrag und Imbiss zum Tagungserfolg bei, ein geführter Ausstellungsrundgang vermittelte Einblicke in Rainers künstlerische Anfänge und die Geschichte des ehemaligen Badener Frauenbades.



Arnulf Rainer (*1929). „Frauenbad Baden bei Wien“ (Plakatentwurf), um 1976/77; Mischtechnik auf Foto auf Karton
„Niederösterreichisches Landesmuseum“

Das Frühwerk Arnulf Rainers kann noch bis März 2010 in Baden besichtigt werden. In seiner ständigen Schausammlung präsentiert auch das NÖ Landesmuseum St. Pölten Werke des bedeutenden zeitgenössischen Künstlers.





Landesproduktenhandel

Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf bei Tagung

Bei der Landesgremialtagung am 11. November in der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien konnte

Obmann KommR Ing. Herbert Gutscher als Ehrengast und Referenten Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf



Foto: Landesgremium des Landesproduktenhandels

V. l. n. r.: Bundesgremialobmann d. Agrarhandels Dr. Michael Gohn, Dir. DI Ferdinand Lembacher (LWK NÖ, Fachabteilung Pflanzenproduktion), Gremialobmann KommR Ing. Herbert Gutscher, Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf, DI Ernst Gauhs (Gremialobmann-Stv.) und DI Christian Gessl (AMA).

begrüßen. Dr. Pernkopf berichtete vor 80 Teilnehmern über die weitere Entwicklung in der Landwirtschaft und im Energiebereich und ging auf die Finanzkrise und auf die volatilen Agrarmärkte ein. Seine Verbundenheit mit dem NÖ Agrarhandel zeigte Dr. Pernkopf, indem er anschließend für Anfragen der Landesproduktenhändler zur Verfügung stand.

Erfolge des Landesproduktenhandels

Vorab berichtete Obmann Gutscher über die Erfolge der letzten 5 Jahre. So wurden verschiedenste Schulungen für die Mitglieder angeboten. Mit der international tätigen Lehranstalt Burg Warberg konnte auch hier ein bewährter Partner gewonnen werden. Das Image in der Gesellschaft konnte mit dem Projekt „Elektronischer Produktepass“ hinsichtlich Lebensmittelsicherheit weiter gehoben werden. Auch als Partner der Landwirtschaft wird man immer mehr von den politischen Vertretern gesehen.

Im Themenbereich „Interessenvertretung“ wurde das

Thema AGES (Verbot des Fotografierens, Düngemittel- und Futtermittelmeldung,...) behandelt. Einiges konnte hier durch die Initiativen des Gremiums abgewendet werden. Es gibt in diesem Bereich aber auch noch viel zu verändern. Die Musterformulare, die betreffend VEXAT und HACCP durch das Gremium ausgearbeitet wurden, sieht der Obmann als Erfolg.

Ziele für die nächste Funktionsperiode

Als weitere Ziele formulierte er eine verstärkte Einflussnahme in die politische Willensbildung und einen vorzeitigen Informationsaustausch sowie Informationsbeschaffung. Abschließend bedankte sich Obmann Gutscher für das Sponsoring der Tagung bei Ing. Hermann Michlits von der Firma Feinchemie Schwebda GmbH. Ing. Michlits ging auf die Neuerungen im Pflanzenschutzmittelrecht ein und stellte verschiedene Produkte der Fa. FCS vor. Beim abschließenden Buffet wurden noch verschiedenste aktuelle Themen im Kreise der Branchenkollegen ausgetauscht.



Mein Standpunkt

von Spartenobmann
KommR Ing. Josef Schirak

Wachstumschancen im Handel!

Trotz der konjunkturell schwierigen Zeiten sind die Handelsumsätze bemerkenswert stabil. Manche Fachmagazine sprechen sogar vom Handel als „entscheidender Stütze der Konjunktur“. Doch ist es möglich, in diesen Zeiten auch Umsatzsteigerungen zu erzielen?

Eine aktuelle Studie der IPOS MORI, eines englischen Handelsforschungsinstituts, zeigt Wachstumsmöglichkeiten für Händler auf. So möchten immer mehr Konsumenten online einkaufen, ohne auf die Vorteile des stationären Handels zu verzichten. Dies bedeutet einen Vorteil für jene Händler, die in allen Vertriebskanälen attraktive Angebote anbieten und insbesondere ihren Kunden saubere Schnittstellen zwischen den Vertriebskanälen kommunizieren.

Mit anderen Worten: Eine gelungene Internetpräsenz kann Frequenz und Umsatz im La-

denlokal ankurbeln! Als Beispiel wird unter anderem der Bereich der Unterhaltungselektronik genannt, wo fast zwei Drittel der Käufer zuerst online recherchieren. Dies bedeutet nichts anderes, als dass diese Käufer für Händler ohne entsprechende Internetpräsenz schwer bis gar nicht zu erreichen sind.

Die Erweiterung des Angebots um den Onlinevertriebskanal bedeutet ganz und gar nicht das Abgehen von den klassischen Stärken des Einzelhandels, wie Beratungsqualität, Serviceorientierung und die Nähe zum Kunden, vielmehr stellt sie die zeitgemäße Ergänzung und Ausprägung dieser Stärken dar.

In schwierigen Zeiten reagieren manche Händler mit Preisnachlässen, die „Rabbititis“ grassiert! Betrachtet man jedoch die Auswirkungen dieser Nachlässe auf die Erträge, so kann in den allermeisten Fällen von dieser

Strategie nur abgeraten werden. Natürlich bedeuten Umsätze, die durch Preisnachlässe induziert wurden, eine kurzfristige Entspannung der Liquiditätssituation, doch ist bei der oftmals geringen Eigenkapitalsausstattung im Handel eine solche Positionierung wirtschaftlich nicht darstellbar. Das erhoffte Mehr an Ertrag erweist sich zumeist als Bumerang.

Der Wettbewerb im Handel hat sich in den letzten Jahren immer weiter verschärft. Mit einer reinen Preissenkungsstrategie kann der Handel heute nicht mehr reüssieren. Durch attraktive Zusatzangebote, moderne Formen der Marktkommunikation, sowie einem klaren Profil am Markt, können wir jedoch einen Mehrwert für unsere Kunden schaffen, der auch im Preis dargestellt werden kann!

Eine Probe wäre dies allemal wert!

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Marktfahrerstammtisch am 2. 12., 16 Uhr, in St. Pölten

Das Landesgremium der Marktfahrer veranstaltet am 2. 12. seinen bereits traditionellen Stammtisch im Gasthaus Walter Franek (ehem. Koll) in St. Pölten.

Schwerpunkt des Stammtisches wird das Thema Mitarbeit von Familienangehörigen und Anmeldung vor Arbeitsantritt sein. Viele Marktfahrer sind darauf angewiesen, dass sie von Familienangehörigen unterstützt werden – und sehen sich bei Kontrollen durch verschiedenste Behörden immer wieder mit unangenehmen Situationen

konfrontiert. Wie die rechtlichen Rahmenbedingungen nun tatsächlich ausschauen und wie sie einen Mitarbeiter richtig anmelden, wird Thema des Stammtisches sein.

Daneben bietet sich natürlich auch die Möglichkeit zum Austausch von Neuigkeiten aus der Branche!

Details und Anmeldungen entnehmen Sie bitte der Einladung, die Sie bereits erhalten haben, oder unter 02742/851/19 3 41, Frau Rödl oder Frau Götz.

Textilhandel + Schuhhandel

Fit für das Weihnachtsgeschäft



Im Bild Seminarteilnehmer.

Rechtzeitig vor dem Start der Weihnachtssaison fand das Verkaufstraining „Fit für das Weihnachtsgeschäft“ für im Verkauf stehende Mitarbeiter und Unternehmer statt. In dem Seminar wurden die Basics des Verkaufsgesprächs aufgefrischt, die Bedarfsweckung beim Kunden analysiert und Tipps gegeben, wie leicht es ist, Kunden-

wünsche zu erkennen und zu erfüllen. Das jeweils halbtägige Seminar wurde von der routinierten Trainerin Ulrike Fehring-Übellacker durchgeführt und von 25 Personen besucht.

„Wir wurden als Mitarbeiter darauf sensibilisiert, vermehrt Zusatzverkäufe zu tätigen“, resümiert eine Seminarteilnehmerin.

Schuhhandel

Schuhübergabe an die LBS Schrems

Am 9. November wurden den Schülern der 3. Klasse des Schuhhandels der LBS Schrems Dekorationsmaterial zur Auslagengestaltung sowie Mus-

terschuhe übergeben. Beides wurde dem Landesgremium von namhaften Sponsoren zur Verfügung gestellt und zuvor im Rahmen des im Frühjahr



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at



Obmann Christian Schindlegger gemeinsam mit der Berufsschuldirektorin Dipl.-Päd. Gertrude Marek und den Lehrkräften bei den Schülern der 3. Klasse.

durchgeführten Auslagendekorationsseminars für Fortgeschrittene verwendet.

Direktorin und Lehrkräfte bedankten sich gemeinsam mit ihren Schülern herzlich für die Musterschuh- und Materialspende. „Dekorieren mit aktueller Schuhmode und Materiali-

en macht viel mehr Freude“, so eine interessierte Schülerin.

Im Anschluss an die Übergabe fanden Fachgespräche mit den unterrichtenden Lehrkräften statt, um die Zusammenarbeit zwischen dem Landesgremium des Schuhhandels und der LBS Schrems weiter zu verstärken.

Direktvertrieb

„Unwiderlegbar argumentieren – wirkungsvoll überzeugen!“



V. l. n. r.: Obmann-Stv. Herbert Lackner, BVP Franz Stoifl, BVP Alfred Hofer, Obmann-Stv. Margarete Gröbner, Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Dr. Josef Wirth.

Das war das Motto des Bezirksstammtisches im WIFI St. Pölten, an dem 100 DirektberaterInnen teilnahmen. Obmann-Stellvertreter Herbert Lackner informierte nach seiner Begrüßung über die Aktivitäten und Neuerungen in der Branche. Besonders gut läuft bereits die neue Informationsschiene für Konsumenten über die angebotenen Produkte im Direktvertrieb auf der Plattform www.diedirektberater.at. Der Eintrag ist für Golden Card-Inhaber kostenlos und freiwillig.

Beim Hauptteil der Veran-

staltung, den Dr. Josef Wirth gestaltete, ging es um die wirkungsvolle Überzeugung und um unwiderlegbare Argumentation.

- Was sind die Power-Argumente und wie wirken sie?
- Techniken zur Vorbereitung in der Argumentation
- Die eigene Leistung besser verkaufen

Die DirektberaterInnen erstellten in der Praxis ihren persönlichen Aufsatzplan, einige Mutige konnten diesen gleich vor dem Publikum üben und präsentieren.

Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandel

Landesgremialtagung



Foto: z. V. g.

Vizepräsident Dr. Christian Moser überreichte Obmann KommR Franz Straßberger die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich als Anerkennung für seine Leistungen.

Die Fachtagung des Landesgremiums des Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels Niederösterreich fand auch heuer wieder gemeinsam mit der Landesinnung der Gold- und Silberschmiede, Juweliere und Uhrmacher am 15. November 2009 statt. Dies letztmalig unter der Führung von Obmann KommR Franz Straßberger, welcher im nächsten Jahr in den wohlverdienten „Kammerruhestand“ treten wird.

Der Einladung der beiden Fachgruppen ins wunderschöne Ambiente des Grand Casino Baden folgten über 40 interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Obmann KommR Franz Straßberger folgten Grußworte von Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck, KommR Renate Scheibelbauer-Schuster und Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Im Anschluss berichtete Obmann KommR Franz Straßberger über aktuelle Entwicklungen in der Branche und gab einen Bericht über die Tätigkeiten des Gremiums im vergangenen Jahr. Besonders strich der Obmann die Erstellung einer hochkarätigen

Ausbildungsunterlage für den Uhren- und Schmuckhandel hervor – welche für Mitglieder

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

Faszination Leder – NEUERSCHEINUNG

Ein Brevier für Lederliebhaberinnen und Lederliebhaber, für Hersteller und Händler von Lederwaren, Lederbekleidung und Schuhen, für alle, die das Naturprodukt schätzen und mehr darüber wissen möchten. Sachkundig, allgemeinverständlich, unterhaltsam gespickt mit Gedichten von Eugen Roth, wird der Leser in die Geheimnisse der Lederherstellung und Lederverarbeitung eingeweiht.

Vom hochwertigsten Exotenleder (Krokodil, Echse, Schlange, Kröte, Haifisch, Stachelrochen, Strauß, Peccari, Schuppentier), über Schaf- und Ziegenfelle bis hin zu Rinds- und Schweinhäuten. Narbenbilder der wichtigsten Tierarten vereinfachen die Bestimmung, zahlreiche Beispiele verdeutlichen, zu welch hochwertigen Produkten Leder verarbeitet wird (Damenhandtaschen, Stiefel, Uhrenarmbänder u. v. m.). Griffmuster ausgewählter Leder am Ende des Buches ver-

im Landesgremium erhältlich ist – und motivierte alle Anwesenden, Gebrauch von dem fachlich und graphisch gut aufbereiteten Nachschlagewerk zu machen.

Danach gab Johann Figl, Obmann-Stv. des Landesgremiums, einen Ausblick auf die zukünftig geplanten Tätigkeiten und Aufgaben des Gremiums.

Als besonderen Höhepunkt der Veranstaltung erhielt Obmann KommR Franz Straßberger als Auszeichnung für seine jahrelange unermüdlige Tätigkeit als Funktionär der Wirtschaftskammer NÖ die „Goldene Hand“ der Sparte Gewerbe und Handwerk, eine Ehrennadel der beiden Fachgruppen sowie die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

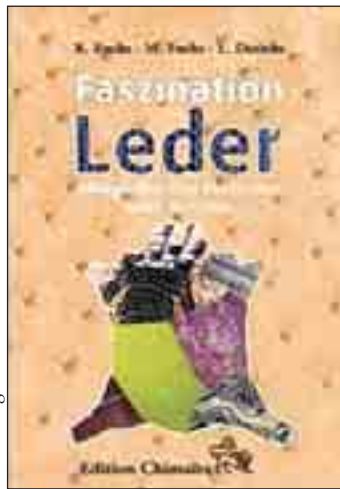


Foto: z. V. g.

vollständigen über Informationswert des Werkes.

Von Karlheinz Fuchs, Manuel Fuchs und Leo Derichs, 2008, 256 Seiten, 192 Abbildungen, die meisten davon in Farbe, gebunden, ISBN 978-3-89973-173-6, Euro 29,80 zzgl. Versandkosten.

Bestellungensind über das Landesgremium, Tel. 02742/851/19351 DW, E-Mail handel.gremiialgruppe5@wknoe.at möglich.

Steuertipps zum Jahreswechsel



Steuertipps von Mag. Helmut Schebesta und Mag. Othmar Holzinger.

Steuersparen durch Ein- und Ausgabenmanagement

Einnahmen-Ausgaben-Rechner können ihr steuerpflichtiges Einkommen dadurch optimieren, dass sie ihre Betriebsausgaben noch vor dem 31. 12. 2009 bezahlen und/oder ihren Kunden ein längeres Zahlungsziel gewähren, sodass diese offene Rechnungen erst nach dem Jahreswechsel begleichen. Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen und Ausgaben, welche zehn Tage vor oder nach dem Jahreswechsel zu- oder abfließen, sind dem Jahr zuzurechnen, zu dem sie wirtschaftlich gehören.

Zukunftssicherung der Dienstnehmer steuerfrei

Die Bezahlung von Prämien für Lebens-, Kranken-, bzw. Unfallversicherungen ist bis zu 300 Euro pro Jahr und Arbeitnehmer steuerfrei, wenn sie allen Arbeitnehmern oder bestimmten Gruppen angeboten wird.

Geschenke und Betriebsveranstaltungen steuerfrei

(Weihnachts-)Geschenke an Arbeitnehmer sind innerhalb eines Freibetrags von 186 Euro jährlich lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei, wenn es sich um Sachzuwendungen handelt (z. B. Warengutscheine).

Für eine steuerfreie Teilnahme an Betriebsveranstaltungen darf ein Jahresbetrag pro Arbeitnehmer von 365 Euro nicht überschritten werden. Denken Sie bei der betrieblichen Weihnachtsfeier daran, dass alle Betriebsveranstaltungen des ganzen Jahres zusammengerechnet werden. Ein eventueller Mehrbetrag ist steuerpflichtiger Arbeitslohn!

Eine Information der Kanzlei Schebesta & Holzinger.

Weitere Infos: www.office.sh.

Eisen- und Hartwarenhandel

Pyrotechnik

Aus Anlass des bevorstehenden Jahreswechsels und der üblichen Silvesterfeiern werden nachstehend die wichtigsten Bestimmungen des Pyrotechnikgesetzes 1974 in Erinnerung gerufen. Wir dürfen an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass das Pyrotechnikgesetz 1974 derzeit überarbeitet wird und voraussichtlich Anfang nächsten Jahres ein neues Pyrotechnikgesetz in Kraft treten wird. Sobald die Änderungen feststehen, werden wir alle Händler von pyrotechnischen Artikeln selbstverständlich informieren.

Kleinf Feuerwerk § 4 (1): Zur Klasse II gehören pyrotechnische Gegenstände mit einem Gesamtsatzgewicht (Anfeuerungs-, Treib- und Effektsatz) von mehr als 3 g bis 50 g.

(2) Einfuhr, Überlassung, Besitz und Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Klasse II, die einen Metallknallsatz oder einen Knallsatz mit Schwarzpulver enthalten, sind nur zulässig, wenn bei der Verwendung aus einer Entfernung von acht Metern die Lautstärke 120 dB(A) nicht übersteigt und sie mit einem entsprechenden Prüfzeichen versehen sind.“

(3) Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II dürfen Personen unter 18 Jahren nicht überlassen und von diesen weder besessen noch verwendet werden.

Kennzeichnung: § 20 (1): Pyrotechnische Gegenstände der Klassen I bis IV dürfen nur überlassen werden, wenn darauf die Bezeichnung, die Klassenzugehörigkeit sowie allfällige Abgabebeschränkungen an Jugendliche in deutscher Sprache ersichtlich gemacht sind.

(3) Ist die Anbringung der nach Abs. 1 vorgeschriebenen Angaben auf dem einzelnen Artikel nicht möglich, so sind sie auf der kleinsten Verpackungseinheit anzubringen.

Gebrauchsanweisung § 21: Pyrotechnische Gegenstände und lose pyrotechnische Sätze dürfen nur mit einer in deutscher Sprache verfassten Gebrauchsanweisung überlassen werden. Bei pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II ist die Gebrauchsanweisung auf

dem Gegenstand selbst anzubringen.

Weiters möchten wir auch auf die seit 18. 6. 2004 geltenden neuen **Lagerbestimmungen**, welche in der **Pyrotechnik-Lagerverordnung 2004** geregelt sind, hinweisen.

Einige wesentliche Bestimmungen haben wir nachfolgend für Sie zusammengefasst:

- Pyrotechnische Gegenstände dürfen nur in den Ursprungsverpackungen der Hersteller gelagert werden.

- In Verkaufsräumen, Verkaufscorridoren oder Verkaufsständen dürfen pyrotechnische Gegenstände nur in geschlossenen Schaukästen oder in Klarsichtpackungen zur Schau gestellt werden und müssen so gelagert werden, dass sie von Kunden nicht frei entnommen werden können (Verbot der Selbstbedienung!).

- In allen Räumen, in denen Pyrotechnische Gegenstände gelagert werden, ist das Rauchen und Hantieren mit offenem Licht und Feuer verboten – auf dieses Verbot muss in den Räumen selbst oder an deren Eingangstüren durch entsprechende Aufschriften hingewiesen werden.

- Für die erste Löschhilfe muss in oder vor jedem Raum, in dem pyrotechnische Gegenstände gelagert werden, ein Feuerlöscher (Nasslöscher mit einer Mindestfüllmenge von 9 Litern, geeignet für die Brandklasse A, gem. der ÖNORM EN2 „Brandklassen“ vom 1. 12. 1993) gut sichtbar und leicht erreichbar bereitgehalten werden.

- Die Lagerung und der Verkauf von Feuerwerksartikeln in Tankstellen einschließlich der Servicebereiche und im Shop sind verboten.

- Verboten sind auch die Lagerung und der Verkauf von pyrotechnischen Gegenständen in Betriebsanlagen, bei denen mit großen Menschenansammlungen zu rechnen ist und die mehr als 2000 m² Verkaufsfläche aufweisen (Einkaufszentren); davon ausgenommen sind genehmigte Betriebsanlagen, bei denen der Verkauf und die Lagerung von pyrotechnischen

Gegenständen ausschließlich in Verkaufscontainern, Verkaufsständen oder Lagercontainern im Freien erfolgt.

- In Schaufenstern oder auf allgemein zugänglichen Verkaufspulten oder Regalen dürfen keine pyrotechnischen Gegenstände, sondern lediglich Leerverpackungen oder Attrappen zur Schau gestellt werden.

Bitte beachten Sie: Die Abgabe von pyrotechnischen Gegenständen ist nur im Bedienungsvorverkauf erlaubt. Die Lagerung

der pyrotechnischen Gegenstände ist nur in dem Höchstmaß erlaubt, welches der Bewilligungsbescheid der Behörde festsetzt.

Diesbezüglich wird darauf verwiesen, dass die Behörden für die Zeit vor Sylvester verstärkte Kontrolle hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen angekündigt haben.

Wir ersuchen Sie daher im eigenen Interesse, die gesetzlichen Bestimmungen genau einzuhalten.

Fahrzeughandel

Vorführfahrzeuge NoVA Malus ab 1. 1. 2010

Das Landesgremium des Fahrzeughandels möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass auf Grund des Ökologisierungsgesetzes 2007, BGBl. Teil I Nr. 46/2008 vom 29. Februar 2008 mit 1. 1. 2010 eine Verschärfung des CO₂-Aufschlages bei der NOVA eintritt:

Ab 1. 1. 2010 muss für Fahrzeuge, welche mehr als 160 Gramm CO₂ pro km emittieren, ein Aufschlag von € 25,- pro Gramm bezahlt werden (bisher lag diese Grenze bei 180 Gramm).

Es konnte mit dem BMF geklärt werden, dass die Regelung für Vorführfahrzeuge bei Einführung des CO₂-Malus per 1. 7. 2008 auch für den neuen Termin am 1. 1. 2010 gleichermaßen Anwendung finden kann:

Für Vorkraftfahrzeuge, die nach dem 31. Dezember 2009 zugelassen werden, kann auch eine Besteuerung vor dem 1. Jänner 2010 durchgeführt werden: Als Bemessungsgrundlage ist dabei der Listen-Verkaufspreis minus eines für Vorkraftfahrzeuge üblichen Rabattes heranzuziehen. Dies hat zur Folge, dass bei einer späteren Lieferung des Fahrzeuges an einen Endkunden keine Steuerpflicht vorliegt und somit auch keine Malus-Erhöhung zum Tragen kommt. Wird hingegen für ein Vorführfahrzeug die Steuerbefreiung über den 31. Dezember 2009 hinaus in Anspruch genommen, dann entsteht die erstmalige Steuerschuld im Anwendungszeitraum von § 6a (1) 2b (Anm: Malus von € 25,- pro Gramm CO₂ bereits ab 160 g/km).

In Ergänzung dürfen wir Sie auf die RZ 609 der NOVA-Richt-

linien des BMF aufmerksam machen:

609

Entsteht für ein Fahrzeug, das bereits der NoVA unterlag und für das anschließend eine Vergütung in Anspruch genommen wurde, ein weiteres Mal ein steuerbarer Tatbestand nach § 1 Z 3 oder § 1 Z 4 NoVAG 1991, so sind diejenigen Bestimmungen des Bonus-Malus-Systems anzuwenden, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Verwirklichung des steuerbaren Tatbestandes Anwendung gefunden haben. Dies gilt insbesondere für den Malus nach § 6a Abs. 1 Z 2 lit. a und b NoVAG 1991 auf Grund hoher CO₂-Emissionen.

Das heißt, dass Sie den NOVA-Malus bei Verkauf eines Vorführfahrzeuges an einen Kunden auch nach dem 31. 12. 2009 von der Basis 180 g/km berechnen dürfen, selbst wenn Sie die Vergütung für die begünstigte Nutzung als Vorführfahrzeug bei **Erstzulassung im Jahr 2009** in Anspruch genommen haben.

Wir weisen darauf hin, dass gemäß der NOVA-Richtlinien unter einem Vorführfahrzeug ein Fahrzeug zu verstehen ist, mit dem einem Kunden die Vorzüge eines derartigen Fahrzeuges vorgeführt werden sollen. (Siehe RZ 191).

Um den Vorteil des niedrigeren Malus bis 31. 12. 2009 zu nutzen, besteht auch die Möglichkeit einer Tageszulassung. Die NOVA ist abzuführen, eine Vergütung ist nicht möglich.

Die umfassende NOVA-Richtlinie finden Sie auch auf unserer Homepage <http://wko.at/noe/fahrzeughandel>

Holz- und Baustoffhandel

Karriere mit Lehre – der „Bauproduktfachberater auf dem Vormarsch

Das NÖ Landesgremium des Holz- und Baustoffhandels hat am 20. November 2009 im Haus der Firma Ardex in Loosdorf erstmalig durch die Vergabe des Zertifikats „Zertifizierte/r Bauproduktfachberater/-in“ 8 qualifizierte Lehrlinge ausgezeichnet.



Ausgezeichnete Absolventen: Obmann KommR Leopold Übellacker, KommR Anton Reithner, KommR Josef Schirak, Berufsschuldirektorin Gerda Wieser, Mag. Alois Fröstl und die Absolventen des Lehrberufes Bauproduktfachberater.

Diese Lehrlingsinitiative stellt einen wichtigen Impuls für die Aufwertung des Lehrberufes ‚Baustoffhandel‘ dar“, so KommR Leopold Übellacker, Obmann des Landesgremiums des Holz- und Baustoffhandels, der auch die Veranstaltung eröffnete. Im Anschluss gab KommR Anton Reithner, Geschäftsführer der Firma Ardex, einen Überblick über die Unternehmensgeschichte der Firma und ging auch auf die Bedeutung der Berufsausbildung ein. KommR Reithner gab den anwesenden Lehrlingen viele praktische Tipps für ihre Ausbildung mit auf den weiteren Berufsweg.

Nach Grußworten von KommR Josef Schirak, Obmann der Sparte Handel, überreichten der Spartenobmann und Obmann KommR Übellacker gemeinsam die Zertifikate an die engagierten jungen Absolventen. Unterstützt wurden sie dabei von KommR Anton Reithner und Gerda Wieser, Direktorin

der Berufsschule Theresienfeld.

Ausgezeichnet wurden

- Sonja Kürner, Firma Öbau Fetter
- Manuel Klabutschar, Baumarkt Nadlinger
- René Langer, Bauhaus Depot GmbH
- Edwin Schagl, Obi Baumarkt
- Michael Schandl, Baumax AG

Die Absolventen Sabrina Schmid, Florian Paar und Wilhelm Markus konnten leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Im Vorfeld der Veranstaltung lud der Geschäftsführer der Firma Ardex und Hausherr KommR Reithner die Teilnehmer zu einer Betriebsbesichtigung ein.

Nähere Details zum Zertifikat „Bauproduktfachberater“

Mit diesem Zertifikat werden alle Lehrlinge im Lehrberuf Baustoffhandel ausgezeichnet, die den erweiterten Unterricht mit 1260 Stunden positiv absolviert sowie die Lehrabschlussprüfung



Interessierte Zuhörer bei der Besichtigung der Firma Ardex.

bestanden haben. Das Zertifikat wird vom Bundesgremium und dem jeweiligen Landesgremium des Holz- und Baustoffhandels sowie der betreffenden Berufsschule verliehen. Damit werden Fachkräften im Baustoff-Fachhandel und im Baumarkt vielschichtige Kompetenzen karrierewirksam bescheinigt.

Neben dem kaufmännischen Ausbildungsteil wird während der Lehrlingsausbildung großer Wert auf das fachliche Know-how gelegt, welches in der Branche eine wesentliche Rolle spielt. Durch Innovationen in der Bautechnik sowie der zunehmenden Ökologisierung und Optimierung von Baustoffen nimmt der Bauproduktfachberater auf Grund seines fundierten Produktwissens sowie durch seine Beratungskompetenz eine zukunftsichere Schlüsselposition als Experte im baunahen Sektor ein.

Das Zertifikat bietet überdies die Chance auf den sofortigen Zugang zur Weiterbildung „Diplom-Bauproduktfachberater/-in“ des Österreichischen Baustoff-Ausbildungszentrums. Durch diesen neu geschaffenen Weiterbildungsweg wird für junge Menschen von Anfang an ein chancenreicher und ge-

fragter Karriereweg im Baustoff-Fachhandel und Baumarkt sichergestellt, der Berufswege vom Experten oder Abteilungsleiter bis hin zum oberen Management oder Unternehmer offen lässt.

Für die Baustoffhändler und Baumärkte, deren Gesamtsätze in den letzten beiden Jahren ein konstantes Wachstum aufgewiesen haben, bietet dieses Zertifikat einen weiteren Impuls für die Qualität des Berufsnachwuchses und eine Bereicherung an qualifizierten Fachkräften für die gesamte Branche.

Das NÖ Landesgremium gratuliert nochmals allen Absolventen und wünscht ihnen viel Erfolg für ihre weitere Berufslaufbahn. „Wir würden uns sehr freuen, auch im nächsten Jahr wieder viele Absolventen auszeichnen zu können“, freut sich Obmann Leopold Übellacker über die gelungene Veranstaltung.

Weitere Informationen zum Zertifikat Bauproduktfachberater unter www.lehrlingsinfo.at/bauproduktfachberater. Zur Weiterbildungsmöglichkeiten „Diplom-Bauproduktfachberater/-in“ finden Sie Informationen auf www.baustoff-ausbildung.at



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010



Güterbeförderungsgewerbe

Wir bringen, was Österreich jetzt täglich braucht

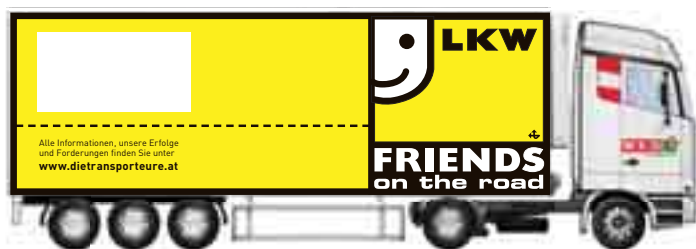


Foto: z. V. g.

Liebe Mitglieder!

Jetzt geht's los! Die neue Werbe- und PR-Kampagne unseres Fachverbandes Güterbeförderung beginnt. Wir Transporteure werden in den kommenden Wochen und Monaten unsere Präsenz in der Öffentlichkeit massiv verstärken. Wir werden zeigen, dass ohne Güterbeförderung vieles in unserem Land nicht möglich ist. Wir werden den Menschen ganz klar zeigen, wofür sie uns tagtäglich brauchen. „Wir bringen, was Sie täglich brauchen“ werden wir erlebbar machen und die Stimmung in Österreich auch ein Stück Lkw-freundlicher machen. Deswegen haben wir uns für diese gemeinsame große Kampagne entschieden, die Mitte November startet. Wir werden mit den einzelnen Bestandteilen aber nicht nur Herrn und Frau Österreicher ansprechen, sondern unsere Anliegen und Forderungen bis zu den Entscheidern aus Politik und Wirtschaft tragen – denn: WIR bringen, was ALLE täglich brauchen.

Für den Erfolg dieses großen Projekts ist die Unterstützung durch die Mitglieder ganz besonders wichtig. Jede Unternehmerin und jeder Unternehmer ist dabei ein Multiplikator in der Branche und eine Projektionsfläche in die Öffentlichkeit. Daher bitte ich Sie um Ihre tatkräftige Mithilfe. Wir werden Sie natür-



Foto: Fachgruppe

Heinz Schierhuber.

lich laufend über die Fortschritte der Kampagne informieren und freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Herzlichst, Ihr
Heinz Schierhuber
(Fachgruppenobmann)

Friends on the Road

Der Werbe- und PR-Kampagne im Herbst 2009 und im Jahr 2010 liegt eine zentrale Botschaft zugrunde: Wir zeigen den Nutzen des Lkw für alle Menschen in Österreich. Wir zeigen, was der Lkw jeder Österreicherin und jedem Österreicher persönlich bringt. Anhand alltäglicher Situationen wird deutlich gemacht, dass ohne unsere Transporteure und ohne Lkw ein Leben, wie wir es heutzutage gewohnt sind, nicht möglich ist. Als Transporteure sind wir der Blutkreislauf unserer Volkswirtschaft.

Die Umsetzung in drei Wellen

Die Werbe- und PR-Kampagne ist dreigeteilt: Die erste Welle im Herbst 2009 und die zweite im Frühjahr 2010 setzt sich aus österreichweiten breitenwirksamen Maßnahmen zusammen – sowohl in Hörfunk und Fernsehen als auch durch sogenannte Direct Mailings an Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft sowie Plakatwerbung auf Rolling-Boards. Mit den Aktivitäten in der ersten Welle und der zweiten Welle wird der Grundstein für weitere und tiefer gehende Maßnahmen einer dritten Welle im Herbst 2010 gelegt. Wir möchten Ihnen die geplanten Maßnahmen kurz vorstellen:

ORF-TV-Spots

Im Stile eines „Trittbrettfahrers“ ergänzen wir bestehende Werbespots anderer Unternehmen. Mit 5-sekündigen Kurzspots nach bestehenden Werbespots schaffen wir Aufmerksamkeit für die Transporteure. Wir „stören“ den Werbeblock mit der Botschaft „Wir bringen, was das Unternehmen XY (bzw. die betreffende Branche) täglich braucht – Die Lkw – Friends on the road“. Damit wird der Nutzen der Lkw deutlich gemacht: Die Transporteure bringen, was die Österreicherinnen und Österreicher und unsere Unternehmen täglich brauchen.

Ö3 Hörfunk-Spots

Nach demselben Prinzip der TV-Spots werden auf Hitradio Ö3 Hörfunk-Spots geschaltet, die in die bestehenden Radiospots eingebettet sind. An bereits vorhandene Werbebotschaften von Unternehmen wird unser Statement angehängt – wir sagen den Zuhörern, dass die Transporteure täglich das bringen, was die Unternehmen und die Kunden brauchen. Die Hörfunk-Spots festigen das be-

reits in den TV-Werbeblöcken gezeigte Bild.

Rolling Boards

Mit „Rolling Boards“ erreichen wir die mobile Zielgruppe. Und zwar dort, wo Sie tagtäglich mit unseren heimischen Lkw konfrontiert sind: Auf den österreichischen Straßen. Auf besonders stark frequentierten Verkehrsrouten in Ballungszentren zeigen wir den persönlichen Nutzen der Lkw für den Einzelnen. Motiv und Botschaft passen sich der Tageszeit (Frühstück – Mittagessen – Abendessen) und den Empfängern an. Die Verkehrsteilnehmer sehen, was die Transporteure jedem täglich bringen.

Unseren Forderungen Nachdruck verleihen

Wir haben schon viel für unsere Transportunternehmen erreicht, wir wissen, dass das alles noch viel zu wenig ist, um die Rahmenbedingungen für die österreichischen Transporteure nachhaltig zu verbessern. Wir werden im Zuge der Kampagne unsere Standpunkte noch klarer darstellen: Mit Presseaktionen, Pressegesprächen und direkten Gesprächen mit den politischen Entscheidern.

Unsere wichtigsten Forderungen:

- Technologieförderung für umweltfreundliche Fahrzeuge der Klasse EURO V und höher
- Senkung der Steuerbelastung bei Kraftfahrzeugsteuer und Lohnnebenkosten
- Verbesserung der Standortqualität durch administrative Entlastung und verstärkte Wettbewerbskontrollen

Friends on the Road-Sticker können Sie einfach und kostenlos unter www.dietransporteure.at bzw. per E-Mail an aufkleber@dietransporteure.at oder per Fax an 01/961 63 75 bestellen.



Prüfung

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Güterkraftverkehr, BGBl. Nr. 221/1994, wird für die Ablegung der Prüfung **zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Güterbeförderungsgewerbe im grenzüberschreitenden Verkehr (grenzüberschreitender Güterverkehr) und im innerstaatlichen Verkehr (innerstaatlicher Güterverkehr)** beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbeamt, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen:

a) Geburtsurkunde
b) Heiratsurkunde (falls zutreffend)
c) Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14 Abs. 2 bis 8 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Falls die Voraussetzungen für den Entfall der Ausbilderprüfung (§ 23a Abs. 2 Gewerbeordnung 1994) erfüllt werden, sind darüber ebenfalls die entsprechenden Nachweise zu erbringen.

Bei dieser Prüfung wird gemäß § 23a Abs. 1 der Gewerbeordnung 1994 die Ausbilderprüfung gemäß § 29a des Berufsausbildungsgesetzes als eigener Prüfungsteil durchgeführt.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind **bis spätestens 15. Februar 2010** beim Amt der Niederösterreichischen Lan-

desregierung, Abteilung Gewerbeamt, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen

Fachgruppenobmann-Stv. Werner Reismann Bachelor of Arts in Business



Foto: Fachgruppe

Spartengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Sohn Matthias Reismann, FG-Obmann-Stv. Werner Reismann, Gattin Irmgard Reismann, Sohn Clemens Reismann, Fachgruppengeschäftsführer Mag. Michael Steinparzer.

Im Rahmen einer feierlichen Festveranstaltung wurde Fachgruppenobmannstellvertreter Werner Reismann zum erfolgreichen Abschluss seines berufsbegleitenden Studiums Unternehmensführung und E-Business-Management am International Management Center Krems der akademische Titel Bachelor of Arts in Business verliehen. In seiner Bachelorarbeit beschäftigte sich Werner Reismann, wie könnte es als Tankstellenunternehmer anders sein, mit einem brancheneinschlägigen Thema,

nämlich mit der branchenadäquaten Kennzahlenanalyse für die Tankstellenübernahme.

Die Verwirklichung dieses persönlichen Lebensziels neben der Führung des eigenen Betriebs und den familiären Anforderungen zeugt nachdrücklich von der Disziplin und der Willenskraft des nunmehrigen Absolventen. Eigenschaften, die Werner Reismann im Übrigen auch in seiner Funktionärstätigkeit in der Fachgruppe mehrfach bewiesen hat.

Die Fachgruppe gratuliert herzlichst.



Seminar: „Änderungen in der Personalverrechnung 2010“

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

„Änderungen in der Personalverrechnung 2010“ am Montag, dem 14. Dezember 2009, 17 Uhr, WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling Referentin: Beate Cerny, MSc

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Teilnahmegebühr: € 25,-

Personalverrechnung ist und bleibt ein spannendes Thema: nicht zuletzt, weil alljährlich Änderungen, sowohl im arbeitsrechtlichen, als auch im steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Bereich erfolgen, die es zu berücksichtigen gilt.

Dieses Jahr kam es ferner zu einer Vielzahl an Änderungen im Zusammenhang mit der Förderung der Beschäftigung von Arbeitnehmern, die zum Teil bereits im Herbst 2009 in Kraft traten, teils erst mit 2010 gelten.

In diesem Seminar möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen für die Personalverrechnung geben:

Seminarinhalt:

- Die „wichtigen“ Werte für die Personalverrechnung
- Steuerrechtliche Neuerungen
- Aktuelles aus dem Sozialversicherungsrecht
- Aktuelles aus dem Arbeitsrecht
- Entfall Bonus/Malus-System
- Änderungen bei Kurzarbeit
- Neuregelung der Altersteilzeit
- Änderungen bei der Bildungskarenz

Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Hinweis: Dieses Seminar ist eine Fortbildung im Sinne des BiBUG im Ausmaß von 3 Lehreinheiten.

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: ic@wknoe.at vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung.

Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Buch- und Medienwirtschaft

Christiane Hörbiger: Botschafterin des Buches



Botschafterin des Buches: V. I. Mag. Michaela Steinacker,
KommR Karl Puš. Christiane Hörbiger, Mag. Wolfgang Sobotka.

Auf Initiative der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich wurde heuer erstmalig die Auszeichnung „Botschafterin des Buches“ in Niederösterreich vergeben.

Im Interview sprach Kammer-schauspielerin Christiane Hörbiger über das Buch als sinnliches Erlebnis und wichtige kulturelle Säule unserer Gesellschaft: „Lesen ist wach bleiben, neugierig bleiben, froh sein“.

Im Rahmen der Aktion „Niederösterreich liest“ wurde Schauspielerin Christiane Hörbiger im Stift Heiligenkreuz zur Botschafterin des Buches 2010 gekürt.

Das Land Niederösterreich, insbesondere LH-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, engagiert sich seit Jahren für die Leseförderung und unterstützte selbstverständlich auch diese Aktion. „Das Buch ist durch nichts zu ersetzen, es soll als täglicher Begleiter auftreten“, sagte Sobotka in seiner Rede. Anschließend fesselte Pater Dominicus, Stiftsbibliothekar von Heiligenkreuz, die Zuhörer mit seinem Kurzreferat über das Lesen. „Dem Lesen der Mönche ist eine Grenze gezogen zur Neugierde“, so Pater Dominicus.

Die Raiffeisen Holding NÖ-Wien, mit Dir. Mag. Michaela Steinacker, sieht sich der Gesellschaft und den Menschen verpflichtet und fördert daher Kunst und Kultur in den Regionen des Landes.

Weihnachten steht vor der Tür und daher beschloss die Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft unter dem Obmann

KommR Karl Puš ein Bücherpaket an die Kinderorganisation PRO Juventute zu verschenken. Lesen ist Leben und das sollen die Kinder und Jugendlichen, die aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen, wieder erfahren können.

„Ich bin ein Buchmensch und werde als Botschafterin des Buches den Schatz der Bücher sichtbar und hörbar machen“, so Hörbiger nach der Verleihung. Diese Worte setzte sie sofort in die Tat um und las Kapitel „Lesen“ aus „Ich bin der weiße Clown – Lebenserinnerungen“ von Christiane Hörbiger vor.

Die Einladung zu dieser einmaligen Veranstaltung lockte mehr als 100 Teilnehmer in den wunderschönen Kaisersaal im Stift Heiligenkreuz. Nur wenige ließen sich die Chance entgehen, persönlich bei dieser Verleihung und der anschließenden Lesung dabei zu sein. Nach dem offiziellen Teil gab es bei ausgezeichnetem Buffet rege Diskussionen und viele nutzten die einmalige Möglichkeit, ihre Bücher von der Kammer-schauspielerin signieren zu lassen.

Foto: fotokultur.at

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

– die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz, durch Beistellung eines Betriebshelfers bzw. einer Betriebshelferin.

Zögern Sie nicht, rufen Sie an!





Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Dienststelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30–13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannsgasse 2b

VersicherungsService

Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00

E-Mail: VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

GesundheitsService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel-Gran-Straße 48

Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62

E-Mail: Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27

Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/589

E-Mail: Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at

SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten Dezember 2009 und Jänner 2010 finden die Sprechstage der Dienststelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Dezember	Uhrzeit	Jänner 2010
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 15.	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 7. 19.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	9. 22.	7.00–12.00 und 13.00–14.30	12. 26.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	29. –	8.00–12.00 und 13.00–15.00	28.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	11./30. –	8.00–12.00 und 13.00–15.00	14.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	–	8.00–12.00 und 13.00–15.00	5.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	30.	8.00–11.00	15.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	7.	8.00–12.00 und 13.00–15.00	11.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– –	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 4.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	18.	8.00–12.00	22.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	7.30–11.00	9.	8.00–11.00	12.
Krems	Gewerbehausgasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– –	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 7. 20.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 17.	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 21.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	16.	8.00–12.00 und 13.00–15.00	20.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	10.	8.00–12.00 und 13.00–15.00	13.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	4. 28.	8.00–12.00	15. 29.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	10. 23.	7.00–12.00 und 13.00–14.30	13. 27.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	18.	8.00–11.00	22.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at					
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	14.	8.00–12.00 und 13.00–15.00	18.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	11.	8.00–12.00	8.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 9.	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 12.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	4. –	8.00–12.00 und 13.00–15.00	8. –
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– –	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 4.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	7. 21.	7.00–12.00 und 13.00–14.30	11. 25.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	–	8.00–12.00 und 13.00–15.00	5.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Energy Fitness erhielt Fitness Tribune Award 2009



Johann Freudenschuss.

Martin Johann Freudenschuss aus Biberbach ist Inhaber der Energy Fitness-Studios mit Standorten unter anderem in Seitenstetten, Waidhofen/Ybbs und St. Valentin und erhielt für sein Engagement in der Fitnessbranche und die dahinterstehende Philosophie den Fitness Tribune Award 2009 für Österreich verliehen. Fitness-Experte Freudenschuss freut sich über die Ankerken-

nung und fühlt sich auf seinem unternehmerischen Weg bestätigt.

Mit der Eröffnung von drei weiteren Studios in nur einem Jahr sowie die Erweiterung seiner Geschäftstätigkeit um ein Kampfsportstudio gehört Freudenschuss, der seit 10 Jahren in dieser Branche tätig ist, zu den stark expandierenden Unternehmern in diesem Wirtschaftszweig.

Mitarbeitererhebung bei Höfler in Seitenstetten



Auf Grund der langjährigen Mitarbeit von Franz Fehring im Schmiedebetrieb der Familie Heinrich Höfler in Seitenstetten, der heuer auch sein 100-jähriges Bestehen feierte, stellten sich WK-Obmann Helmut Schiefer und Schmiedekollege Johann Schmutz als Gratulanten ein. Im Bild von links nach rechts: Johann Schmutz, Mitarbeiter Franz Fehring, Helmut Schiefer, Maria Höfler, Heinrich Höfler, Bgm. Franz Deinhofer.

eWohncoaching Renate Längauer belebt alten Bahnhof in St. Georgen/Reith



Helmut Schiefer mit Renate Längauer.

Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer hat Renate Längauer, Gründerin der Methode @Wohncoaching und ORF-Wohncoach, im anschaulich renovierten „Atelier Kleiner Bahnhof“ besucht. Nach 9 Jahren hat Längauer ihren Firmensitz von Wien nach St. Georgen am Reith verlegt und im September mit über 100 Gästen eröffnet.

„Wir suchen noch gute Handwerker und Kooperations-Partner in NÖ, die wir individuell unseren Kunden empfehlen können“, sagt Längauer, die

unabhängig von Alter und Finanzen für ihre Kunden maßgeschneiderte Möglichkeiten für das ganz persönliche Wohnwohl-Befinden entwickelt. „Das Zuhause ist der wichtigste Platz zur Regeneration und gerade in Krisenzeiten sollte man seine Investition und Planung überprüfen“, meint Österreichs erster Wohncoach. Jeden 1. Samstag im Monat bietet Längauer einen Tag der „offenen Tür“, um ihre produktunabhängige Beratung für Raum-Veränderung im Privat- und Geschäftsbereich vorzustellen. www.wohncoaching.at

Raumordnungsprogramm St. Pantaleon-Erla: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 28. Dezember 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zur vorgesehenen Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.



WIFI-Kurse im Jänner 2010

In der Bezirksstelle finden im Jänner 2010 folgende Kurse statt:

- **Corso d'Italiano 2**
14. 1. – 25. 3. 2010, jew. Do. 18.50 bis 21 Uhr
- **Besser telefonieren – „DFG“**
11. 1. 2010, Mo. 9 bis 17 Uhr
- **English Course 1**
11. 1. – 22. 3. 2010, jew. Mo. 18.30 bis 21.10 Uhr
- **Neuerungen in der Personalverrechnung – „DFG“**
11. 1. 2010, Mo. 18.30 bis 22 Uhr
- **Buchhaltung II (für Fortgeschrittene)**
11. 1. – 15. 3. 2010, jew. Mo. und Mi. 18.30 bis 21.40 Uhr
- **PC-Einsteiger/in – Aufbaukurs – „DFG“**
12. 1. – 28. 1. 2010, jew. Di. und Do. 18 bis 21 Uhr
- **Neuerungen in der Personalverrechnung – „DFG“**
12. 1. 2010, Di. 18.30 bis 22 Uhr
- **English Course 4**
12. 1. – 23. 3. 2010, jew. Di. 18.30 bis 21.10 Uhr
- **Curso de Espanol 2**
14. 1. – 25. 3. 2010, jew. Do. 18.50 bis 21 Uhr

- **Gratis-Infoabend für EDV-Einsteiger/innen**
15. 1. 2010, Fr. 18.30 bis ca. 20 Uhr
- **Forderungen eintreiben – aber richtig!**
19. 1. 2010, Di. 9 bis 17 Uhr
- **Neuerungen in der Personalverrechnung – „DFG“**
20. 1. 2010, Mi. 18.30 bis 22 Uhr
- **Microsoft Word – alles, was Ihr Dokument schöner macht – „DFG“**
25. 1. 2010, Mo. 8.30 bis 16.30 Uhr
- **Neuerungen in der Personalverrechnung – „DFG“**
28. 1. 2010, Do. 18.30 bis 22 Uhr

NEU! Das WIFI NÖ bietet bei einigen Kursen eine „Durchführungsgarantie“ an. Diese Kurse sind mit „DFG“ gekennzeichnet.

Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Fr. Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Volles Haus beim Wirtschaftstalk im Triestingtal



Foto: Dietmar Holzinger

V. l. Franz Seewald, Mag. Andreas Marquardt, DI Elisabeth Hainfellner, DI Andreas Weiß, Joseph Miedl, Mag. Claudia Ziehaus, Emil Schabl, LR Petra Bohuslav, Erich Bettel, Claudia Tobias, Heinrich Schönbeck, LAbg Helmut Doppler.

Ein voller Erfolg war die erste Netzwerkveranstaltung des Wirtschaftsforums Triestingtal, die in Kooperation mit dem EU-Projekt Regionet aktiv und der WKNÖ abgehalten wurde. Rund 150 Besucher aus Wirtschaft und Politik nutzten den Abend im

Schloss Hernstein, um Netzwerkkontakte zu knüpfen. Zum Thema „Von der Wirtschaft in die Politik und von der Politik in die Wirtschaft“ plauderten LR Petra Bohuslav, Magna-Manager Emil Schabl und Matador-Geschäftsführerin Claudia Tobias.

Baden

wko.at/noe/baden

Weihnachtsausstellung bei Firma Gottlieber in Kottingbrunn



Foto: Markus Freilinger/Badener Zeitung

Auch dieses Jahr luden Maria und Dietrich Gottlieber wieder zur Channoine-Weihnachtsausstellung in ihren Betrieb nach Kottingbrunn ein. Bei Punsch und Keksen konnten sich Interessierte über das Angebot informieren und auch passende Weihnachtsgeschenke finden. Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Marquardt (l.) überreichte Frau Gottlieber einen Blumenstrauß und gratulierte zur gelungenen Ausstellung.

www.noe.wifi.at

„Kennen Sie die wichtigsten vier Kennzahlen aus Ihrer Bilanz?“

Einladung zur Kostenoptimierung in Ihrem Unternehmen

↓ KOSTEN RUNTER.
↑ ERTRAG RAUF.

WIFI St. Pölten
26.01.2010 | 19 Uhr

WIFI Mödling
10.02.2010 | 19 Uhr

Anmeldung | Fax 02742/890-2100 | www.noe.wifi.at

Landesrätin Bohuslav besuchte Bezirk Baden



Landesrätin Petra Bohuslav mit den innovativen Mitgliedern der Familie Kühn: Susi Kühn, Sabine Wolfram und Ulrike Grögler.

Gemeinsam mit Vertretern der Bezirksstelle Baden besuchte Landesrätin Petra Bohuslav Betriebe im Bezirk Baden.

Beeindruckt zeigten sie sich dabei unter anderem von der Kunstmühle Dornau in Leobersdorf. Der ursprünglich klassische Mühlenbetrieb wurde in den letzten zehn Jahren durch das intensive Betreiben der Eigentümerfamilie Kühn in ein innovatives Zentrum umgewandelt und umfasst nun einen gastronomischen Betrieb – die gemütliche Mühlensteinstube –, Susi's Mühlenladen, in dem Naturprodukte bezogen werden können, das Kreativatelier Ulli art sowie die Schmuckwerkstatt wuwuline.

Danach besichtigte man die Firma Schäfer in Tattendorf. Zusammen mit seiner Familie und seinen Mitarbeitern produziert Andreas Schäfer bereits seit über 20 Jahren Frucht- und Gemüsesäfte. „Zu Beginn war der Handel noch skeptisch. Doch die Kunden waren begeistert, endlich wieder die Echtheit der Früchte zu schmecken“, so Schäfer. „Als dann verschiedene Großherzeuger auf den Zug aufsprangen, galt es, eine Marktnische zu finden.“ Seitdem produziert Schäfer Bioprodukte ganz ohne Zuckerzusatz. Und der Erfolg gibt ihm recht – exportiert er nun sogar bis in den arabischen Raum.



Familie Schäfer (Mitte) begrüßt Vzbgm. Franz Knötzl, Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt, Landesrätin Petra Bohuslav und Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck.

Kleinregionale Unternehmensnetzwerke-Treffen



Am 18. November trafen einander zum ersten Mal mehr als 30 UnternehmerInnen und SprecherInnen der kleinregionalen Unternehmensnetzwerke aus der Oststeiermark, Niederösterreich-Süd, Burgenland und Westungarn zum gemeinsamen grenzüberschreitenden Informationsaustausch im Schloss Katzelsdorf. Organisiert wurde diese Veranstaltung im Rahmen des EU-Projektes REGIONET aktiv vom Regionalen Entwicklungsverband Industrieviertel-Projektmanagement. Seitens des Wirtschaftsforums Triestingtal nahm Erich Bettel (rechts außen) an diesem Treffen teil.

Bruck/Leitha
wko.at/noe/bruck

Viel los im weihnachtlichen Bruck/Leitha



Die Wirtschafttreibenden der Brucker Werbegemeinschaft haben auch heuer in der Vorweihnachtszeit wieder einiges vor.

So wird das Projekt „So weihnachtet es in Europa“ in dieser Zeit den Kunden die Weihnachtsbräuche der EU-Staaten näherbringen. Schwerpunkte sind dabei das Barbarafest am 4. Dezember, das Fest der Hl. Lucia am 11. Dezember und der im angelsächsischen Raum verbreitete Brauch der Darbietung von „Christmas Carols“ am 18. Dezember.

Am Samstag, dem 5. Dezember, kommt der Nikolaus in die Innenstadt und am Nachmittag findet ein Perchtenlauf statt. Am Abend folgt im WINWIN eine

Veranstaltung unter dem Titel „Das andere Weihnachten“.

Der 8. Dezember steht ganz im Zeichen von „Advent in der Innenstadt“: gemütlicher Einkauf bei Maroni, Punsch und weiteren Köstlichkeiten.

Am 19. Dezember folgt schließlich die traditionelle Christbaumverlosung.

Als besonderer Service wird in der Zeit von 28. November bis 24. Dezember die Kurzparkzone in der Brucker Innenstadt aufgehoben, um den Kunden einen stressfreien Einkauf zu ermöglichen.

Nähere Infos zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Seite der Brucker Werbegemeinschaft unter

www.bruckleitha.org



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010



Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Unternehmerinnen-Adventtreff bei Prenner Beerenkultur



Fotos: z. V. g.

V. l. n. r.: Elfriede Soos, Andrea Prenner-Sigmund, FIW-Vorsitzende Dagmar Förster, Sylvia Vana, Susanne Matejovic und Monika Poyss.

Als Abschlussveranstaltung für das Jahr 2009 haben sich Frau in der Wirtschaft-Vorsitzende Dagmar Förster und ihr Team etwas Besonderes einfallen lassen. Am 19. November fand ein Adventtreff im Betrieb Beerenkultur Prenner in Markgrafneusiedl statt. Um 17 Uhr trafen einander die Unternehmerinnen, teilweise in Begleitung, zum Punschempfang. Ein besonderes Highlight dieses Abends war jedenfalls die Pelzmodenschau vom Kürschnermeisterhepaar Franz und Sylvia Vana aus Matzen. Wunderschöne qualitativ höchstwertige Pelz- und Lederkreationen wurden von Monika Poyss, Elfriede Soos und Susanne Matejovic, selbst Unternehmerinnen, professionell am roten Teppich

präsentiert. Danach führte Andrea Prenner-Sigmund persönlich durch den Betrieb. Einzigartig ist das Wohlfühlambiente in den Räumlichkeiten der Adventausstellung, ebenso wie das große Angebot rund um Advent und Weihnachten. Bei einem rustikalen Imbiss und selbstgemachtem Beerenpunsch genossen die Besucherinnen und Besucher einen stimmungsvollen Abend. Seitens der Wirtschaftskammer waren Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, Referentin Mag. Iris Dittenbach und die Assistentinnen Edeltraud Scheit und Nicola Mentl eingeladen.

Zur Info: Aktuelle Veranstaltungen von Frau in der Wirtschaft finden Sie auf unserer Homepage unter www.wko.at/noe/gaenserndorf



V. l. n. r.: Mag. Angela Binder, FIW-Vorsitzende Dagmar Förster, Andrea Prenner-Sigmund und Elfriede Soos.

Schönheit in besten Händen





Foto: Bezirksstelle

Renate Götz.

Renate Götz, Diplomkosmetikerin und Inhaberin vom Kosmetikfachinstitut „Kosmetik im Zentrum“ in Mistelbach, eröffnete Anfang Oktober einen Filialbetrieb in der Gemeinschaftspraxis der Dermatologin Dr. Kaufmann in Gänserndorf. „Kosmetik im Ärztezentrum“ bietet unter anderem hochwirk-

same Fruchtsäurebehandlungen, Microdermabrasion, Akne- und Problemhautbehandlungen, Haarentfernungen, Lifting und Straffungsbehandlungen, klassische Kosmetik und Fußpflege an. Seitens der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Gänserndorf gratulierte Mag. Thomas Rosenberger zur Filialeröffnung.

www.noe.wifi.at

„Wieviel % meiner Kosten muss ich einsparen, um mehr Gewinn zu erzielen?“

Einladung zur Kostenoptimierung in Ihrem Unternehmen

↓ KOSTEN RUNTER.
↑ ERTRAG RAUF.

WIFI St. Pölten
26.01.2010 | 19 Uhr

WIFI Mödling
10.02.2010 | 19 Uhr

Anmeldung | Fax 02742/890-2100 | www.noe.wifi.at

Raumordnungsprogramm Auersthal: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Auersthal beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in der KG Auersthal zu ändern. Aus diesem Grunde wird bis 4. 1. 2010 im Gemeindeamt der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu diesem Änderungsentwurf (Planzahl G.Z. 10.500-01/09, verfasst von Dipl.-Ing. Michael Fleischmann, Obersulz 110, 2224 Sulz) schriftlich Stellung zu nehmen.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Bäcker und Konditor Richard Eigl feierte 70er



Foto: Witzmann

Anlässlich seines 70ers kam eine Gratulantenschar des Vereines „D'Litschauer Geschäftsleut“ in die Cafekonditorei Eigl, um dem noch immer aktiven Richard Eigl zu gratulieren. Als Bäcker und Konditor hat er das „lila Haus“ zum Markenzeichen gemacht und auch als Zimmervermieter wird die Firma Eigl geschätzt. Im Bild Jubilar Richard Eigl (5. v. l.) mit den Gratulanten Leo Kirchmaier, Bezirksstellenausschussmitglied Stadtrat Helmut Böhm, Hansjürgen Garhofer, Karl Smetacek, Erwin Hauer, Erika Schuller, Sebastian Schuller, Obfrau Elisabeth Gloser, Anneliese Resch, Renate Smetacek, Gerhard Irrschik, Otto Smekal und Rudolf Sprinzl.

Demographische Entwicklung im Bezirk: Projekt „demo.fit“ vorgestellt



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

V. l. n. r.: Dr. Thomas Fent, Institut für Demographie; Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn, Mag. Konrad Tamegger und Mag. Doris Palz, beide von Palz&Partner.

Im Rahmen des Projektes „demo.fit“ wurden von Palz&Partner gemeinsam mit der Wirtschaftskammer und dem Institut für Demographie der Akademie

der Wissenschaften eine Umfrage unter Klein- und Mittelbetrieben durchgeführt. Das Ergebnis wurde nunmehr am 19. November in der Wirtschafts-

kammer Gmünd interessierten Unternehmern bei einem Informations- und Diskussionsabend präsentiert.

So wurde bei der Präsentation wieder sehr deutlich, dass der Bezirk Gmünd von Abwanderung und einem generell anhaltenden Rückgang der Bevölkerung geprägt ist. Das Projekt selbst soll daher die Firmen für künftige Entwicklungen vorbereiten. Als ersten Schritt hat das Institut für Demographie Daten erhoben und die Prognosen in eine „Perspektivenkarte 2021“ verpackt.

Dr. Thomas Fent erklärte die Merkmale vom Rückgang der Bevölkerung bis zur „beschleunigten Alterung“ und dass der Bezirk Gmünd in der Gruppe Industriegebiete als „seniorfokussiert“ bezeichnet wird. Dies

hat auch zur Folge, dass mehr Arbeitskräfte am Markt sein würden, jedoch ältere.

Die größte Herausforderung für den Bezirk Gmünd wird sein, wie man die jungen Leute, die sich anderswo Qualifikationen geholt haben, wieder in die Region zurückbringt. Es kann sonst so weit kommen, dass es in der Region vermehrt zu Engpässen bei Stellenbesetzungen kommen könnte.

Als Standortvorteil sieht Fent, dass das Waldviertel eine geniale Gegenwelt zur Urbanisierung ist und man gemeinsam mit dem benachbarten Tschechien, welches ähnliche Probleme hat, diese Herausforderung löst. Als sogenannten „Schönheitsfehler“ bezeichnet Fent die nach wie vor schlechte Infrastruktur im Bezirk.

Maecenas-Anerkennungspreis für Firma Backhausen



Foto: Gleiss

Landesrätin Petra Bohuslav, Reinhard Backhausen und Präsidentin Sonja Zwazl.

In der Minoritenkirche in Krems-Stein wurde am 18. November bei der Maecenas-Gala der 9. NÖ Kultursponsoringpreis an Unternehmen für die Förderung von Kulturprojekten verliehen.

Diese Auszeichnung erfolgt in Kooperation mit der Initiative Wirtschaft für Kunst und wurde von der Wirtschaftskammer Niederösterreich, unterstützt von der Wirtschaftsagentur ecoplus, vergeben.

Um den Preis bewarben sich insgesamt 94 Unternehmen mit 112 Projekt-Einreichungen.

Darunter auch die Ausstellung das „Wiener Musterzimmer“ im Unteren Belvedere in Wien. Diese Ausstellung wurde mit den Firmen Backhausen und Wittmann Möbelwerkstätten erstellt. Die Firma Backhausen setzte die Entwürfe und Ideen der Künstler im Atelier in Hoheneich um und stattete die Künstleräume mit den Stoffen aus.

Reinhard Backhausen erhielt den Preis von Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl und Landesrätin Petra Bohuslav.

„Osteuropa-Frühstück“ in Weitra



Foto: NÖN / Gmünder Zeitung

Beim „Osteuropa-Frühstück“ mit dabei waren: Erwin Maringer, Jaroslav Krivan, Herwig Cahel, Andreas Habison, Fritz Weber, Thomas Brandeis, Johann Winkler, Robert Kremnitzer, Raimund Fuchs, Helmut Schmidt, Martin Bogg, Anton Haiden, Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck, Bürgermeister Werner Himmer, Johann Pollak, Michaela Karner, Doris Floh und Dietmar Stütz.

Ecoplus International organisierte in Kooperation mit der Raiffeisen-Landesbank NÖ-Wien und der Raiffeisenbank Weitra im Rahmen der Initiative „exportplus 09“ ein Osteuropa-Frühstück. Einmal im Monat findet dieses besondere Frühstück an unterschiedlichen Standorten in NÖ statt, dieses Mal war Weitra Veranstaltungsort.

Im Vordergrund stehen dabei die Vernetzung der exportorientierten Unternehmen und der Informationsaustausch. Ziel ist es auch, exportrelevante und wichtige Themen anzusprechen sowie allgemeine Informationen zu den jeweiligen Ländern anzubieten.

Mag. Helmut Miernicki, ecoplus-Geschäftsführer, stellte dabei auch die Initiative „exportplus 09“ vor. Diese unter-

stützt niederösterreichische Unternehmen bei der Erschließung der osteuropäischen Märkte. Dieses Maßnahmenpaket umfasst vier Phasen und 15 konkrete Schritte. Ecoplus-Geschäftsführer Miernicki verspricht den Unternehmen internationale Unterstützung für Messen, individuelle Vertriebspartnersuche oder Förderberatungen.

Bei der Firma Asma GmbH aus Weitra ist die Expansion in Richtung Osteuropa erfolgreich gelungen. Die Firma ist bereits in Tschechien und in Polen mit eigenen Produktionsstätten erfolgreich tätig. Geschäftsführer Ing. Thomas Brandeis erklärte den Anwesenden, dass für die Firma Asma derzeit besonders der polnische Markt vielversprechend ist, da dieses Land mit einem positiven Wirtschaftswachstum heraussticht.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

21 Jahre Café Jordan

Das traditionelle Café am Hollabrunner Hauptplatz ist ein fixer Bestandteil der Hollabrunner Gastronomieszene. Nicht nur viele Stammgäste, auch neue Kunden frequentieren das Lokal und fühlen sich in diesem Ambiente wohl.

Wirtschaftskammerobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl gratulierte namens der Bezirksstelle Hollabrunn und wünschte weiterhin viel Erfolg. Im Bild: Ing. Maximilian Jordan, DI Christoph Jordan, Obmann Schrimpl, Stefanie Jordan und die Gründerin des Cafés Irmtraud Jordan.



Foto: z. V. g.

Photovoltaikexperte und Friseurmeister



Foto: Bezirksstelle

Der frischgebackene Friseurmeister Bernd Babinsky mit seiner Mutter, Friseurmeisterin Elfriede Babinsky.

„**T**echnik und Kreativität sind die zwei Dinge, die mich interessieren, und in diesen Bereichen wollte ich etwas machen“, so Bernd Babinsky, der Sohn der bekannten Unternehmerfamilie Babinsky. Nach der Lehrabschlussprüfung als Elektroinstallationsstechniker im väterlichen Betrieb setzte Bernd Babinsky auf Fortbildung, so absolvierte er die Berufsreifeprüfung und die Unternehmerprüfung und

entwickelte sich im Lauf der Zeit zum Photovoltaikspezialisten.

Seine kreative Seite hat Bernd Babinsky nun mit der Ablegung der Friseurmeisterprüfung ausgelebt: „Ich wollte etwas ganz Anderes, Kreatives machen und so habe ich die Hairstylistenausbildung bei Headquarters gemacht.“ Und nur 1,5 Jahre später kann Bernd Babinsky stolz die absolvierte Meisterprüfung vorweisen.

www.noe.wifi.at

„Was ist wichtiger:
Der Gewinn oder
die Liquidität?“

Einladung zur Kostenoptimierung in Ihrem Unternehmen

↓ KOSTEN RUNTER.
↑ ERTRAG RAUF.

WIFI St. Pölten
26.01.2010 | 19 Uhr

WIFI Mödling
10.02.2010 | 19 Uhr

Anmeldung | Fax 02742/890-2100 | www.noe.wifi.at

Ehrung der Lehrlingsbesten



Foto: Bezirksstelle

Die erfolgreichen Lehrlinge mit ihren Lehrherren und den Ehrengästen.

Am 25. November lud die Bezirksstelle die Lehrlingsbesten des Jahres 2009 zu einem Abend in den Retzbacherhof. „Gerade die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen und sichern den Wirtschaftsstandort ab“, so Bezirksstellenobmann KommR Vbgm. Franz Schrimpl. „Mit einer Lehrabschlussprüfung legt man ein solides Fundament, der Weg zur Meisterprüfung steht offen und auch damit der Weg in die Selbstständigkeit“, so Obmann Schrimpl weiter. Abg. z. NR Bgm. Mag. Heribert Donnerbauer betonte die hervorragenden Leistungen der Lehrlinge, aber auch der Lehrbetriebe, die auf Ausbildung als Zukunftsinvestition setzen.

Danach wurden die Lehrlinge

den Ehrengästen, unter ihnen auch AK-Geschäftsstellenleiter Joe Auer, Bezirkshauptmann-Stv. Mag. Michael Biedermann, st. Geschäftsstellenleiter des AMS Thomas Pop und der Direktor der Polytechnischen Schule Hollabrunn, Erwin Kraus, von Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles kurz persönlich vorgestellt. Die Lehrlinge konnten sich über Urkunde und Bildungsscheck, die Lehrbetriebe über eine Urkunde freuen. Insgesamt konnte sich der Bezirk Hollabrunn auf 9 Lehrabschlussprüfungen mit Auszeichnung, einen dritten Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb für die Augenoptiker und zwei erfolgreiche Teilnahmen beim Landeslehrlingswettbewerb freuen.

Silberne Ehrenmedaille für „Sechziger“ Erwin Weiß



Foto: Eser

Zum „Sechziger“ von Erwin Weiß überreichten ihm Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl und Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Alfred Babinsky die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ für seine Verdienste um die NÖ Wirtschaft. Erwin Weiß übernahm 1980 den elterlichen Betrieb, den seine Eltern Maria und Josef Weiß, 1949 in Alberndorf im Pulkautal gründeten, und erweiterte diesen ständig. Die Familie Weiß ist als klassischer Nahversorger für die Bevölkerung im Pulkautal seit Jahrzehnten tätig und bietet 19 ArbeitnehmerInnen einen sicheren Arbeitsplatz. V. l. n. r.: Ing. Alfred Babinsky, Erwin Weiß und KommR Franz Schrimpl.

Horn

wko.at/noe/horn

Grillabend der „Jungen Wirtschaft“ Horn



Foto: Bezirksstelle

Grillen macht nicht nur im Sommer Spaß, man kann sich auch in der kalten Jahreszeit von Grillweltmeister Adi Matzek kulinarisch verwöhnen lassen. Davon überzeugten sich zahlreiche Gäste der „Jungen Wirtschaft“, die in der „1. Grill- und BBQ-Schule Österreichs“ bei romantischer Atmosphäre die Köstlichkeiten genossen haben. Zusätzlich gab es direkt vom Weltmeister wertvolle Tipps fürs Grillen zu jeder Jahreszeit. Bei Spezialitäten wie Ganslkeule vom Grill, Pflaumenschopf aus dem Dutch Oven und Waldviertler Holzkohlebuchteln mit Apfelsauce und Zwetschenröster bot sich die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Plaudern.

2 Hauben für DUNGL MEDICAL-VITAL-RESORT



Foto: Rupert Kornell

Im Bild von links: Restaurantleiter Udo Vorwalder, Managerin Doris Vielgut und Sous-Chef Kevin Sversina freuen sich über 2 Gault Millau-Hauben, die Chefkoch Dominik Stolzer mit seinem Küchenteam für den „Roten Panda“ erkocht hat.

Das Restaurant „Roter Panda“, das bisher schon von seinen Gästen für die gute Mischung aus Innovation, Tradition und Gesundheitsbewusstsein im Bereich Kulinarik höchst gelobt wurde, erhielt nun von Gault Millau in dessen Restaurantführer die Auszeichnung von 2 Hauben.

Gesundes Essen muss gut schmecken! – so lautet das Motto der Gastronomie im DUNGL MEDICAL-VITAL RESORT. Gesund kochen bedeutet, dass bereits bei den Lebensmitteln

auf ihre Herkunft geachtet wird. So verwendet der Küchenchef hauptsächlich geprüfte Produkte aus der Region, die dann schmackhaft zu besonderen Köstlichkeiten verarbeitet werden. Um kulinarisch verschiedenste Geschmäcker optimal zu verwöhnen, werden euro-asiatische Einflüsse mit heimischer Küche kombiniert. So finden sich auf den Speisekarten leicht bekömmliche Gerichte sowie auch regionale Schmankerl, alle nach der gesunden Ernährungslehre zubereitet.

1. Waldviertler Blunz'n-Kulinarium



Foto: NÖN/Ra,harter

Zu einem Kulinarium besonderer Art lud Graselwirtin Anni Rehatschek nach Mörtersdorf. Köstlichkeiten von der Blunz'n, kreativ zubereitet, mit fein abgestimmten Wein- und Bierempfehlungen, waren die reinsten Gaumenfreude. Die Vielfältigkeit des Produktes mit verschiedensten Geschmacksnuancen wurde bei der Verkostung eindrucksvoll präsentiert. Im Bild von links: LAbg. Jürgen Maier, „Blunz'n-Weltmeister“ Erich Sturm, Werner Zeschek, „Blunz'n-Weltmeister“ Josef Dormayr, Anni Rehatschek, NR Dkfm. Dr. Günter Stummvoll, „Blunz'n-Weltmeister“ Franz Sturm, DI Josef Plank, „Blunz'n-Weltmeister“ Heinrich Strohmayer.

Korneuburg/Stockerau
wko.at/noe/korneuburg

Bezirksstammtisch Direktvertrieb



Fotos: z. V. g.

V. l. Alfred Hofer, Brunhilde Nadler, Dr. Josef Wirth, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Obmannstv. Herbert Lackner.

Kürzlich fand der Stammtisch des Direktvertriebes im WIFI Mistelbach für die umliegenden Bezirke statt. WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser und Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner begrüßten die Anwesenden. Obmannstellvertreter Herbert Lackner freute sich über das große Interesse seiner BranchenkollegenInnen. Obmann-Stv. Lackner präsentierte auch die Internetplattform

www.diedirektberater.at, berichtete über künftige Aktivitäten und über Aktuelles aus dem Landesgremium.

Der Höhepunkt dieser Veranstaltung war ein Impulsvortrag von Dr. Josef Wirth zum Thema „Unwiderlegbar argumentieren – wirkungsvoll überzeugen bei Verhandlungen und Reden – damit der Funke überspringt.“ Bei einem abschließenden Imbiss gab es noch ein Get together.



Neue Ausstellung im Wirtschaftsmuseum Stockerau



Fotos: Bezirksstelle

V. l. LIM Josef Henk, BIM-Stv. Prof. KommR Leopold Vodicka, Kurator Bernd Vogel, Vizebürgermeisterin Christa Niederhammer, Vizepräsident Dr. Christian Moser, FGV-Stv. Franz Riefenthaler, Dkfm. Dr. Nikolaus Seiwald – LIM-Stv. Josef Hasch, Klub für Korneuburg-Obmann Andreas Minnich.

Bereits die 3. Ausstellung im Wirtschaftsmuseum Stockerau unter dem Titel „Errichtung der Burg Kreuzenstein und die Auswirkungen“ auf die regionale Wirtschaft“ konnte Vizepräsident Dr. Christian Moser eröffnen.

Dank des Engagements von Museumskurator Bernd Vogel gelang es wieder eine sehenswerte Ausstellung mit den 3 Schwerpunktthemen: 150 Jahre Modehaus Minnich – Die Errichtung der Burg Kreuzenstein – Geschichte des Steinmetzgewerbes – zu gestalten. Für die Exponate bzw. Ausstellungsstücke sorgten diesmal u. a. Firma Minnich, LIM-Stv. Josef Hasch, Prof. Leopold Wallisch und Josef Stöger.



Das Wirtschaftsmuseum in der Wirtschaftskammer hat Montag – Freitag von 8 – 16 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Mehr Informationen unter www.wknoe.at/korneuburg



Informationsveranstaltung – Tschechien – Ihr erweiterter Heimmarkt



Zu dieser Informationsveranstaltung über einen interessanten Markt luden die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ und die Bezirksstelle Stockerau ein. HD Dkfm. Dr. Nikolaus Seiwald gab einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Steuerliche Neuerungen in Tschechien erklärte Steuerexperte Mag. Georg Stöger. Den attraktiven Messestandort Brünn stellte DI Martin Zak, Leiter des Marketingbüros Brünn, vor. Die Experten nahmen sich auch ausreichend Zeit, individuelle Einzelberatungen bzw. Firmengespräche zu führen. V. l.: DI Martin Zak, HD Dkfm. Dr. Nikolaus Seiwald, Abteilungsleiterin der Außenwirtschaft Dr. Eva Hahn, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Mag. Georg Stöger.

Krems

wko.at/noe/krems

Ross und Reiter – Fashion für Pferd und Reiter



Zu einer Eröffnungs-Shopping-Party in ihr neues Geschäft am Dreifaltigkeitsplatz 3 in Krems lud die ambitionierte Kremser Unternehmerin Claudia Marangoni, die bereits viele Jahre ein Reitsportgeschäft in der Schillerstraße betrieb. Ob Freizeitreiter oder Turnierausrüstung – die Pferdeliebhaberin bietet kompetente Beratung, bestes fachliches Know-how und Topprodukte für den Reitsport. Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller gratulierte Claudia Marangoni zur gelungenen Gestaltung des neuen Geschäftes und wünschte ihr viel Erfolg am neuen Standort.

Firma Josef Stebel GmbH ehrte Mitarbeiterin



Beim alljährlichen Betriebsabend der Firmengruppe Kastner wurde Gabriele Kargl für 20-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Geschäftsführer Mag. Wolfgang Siller dankte der treuen Mitarbeiterin für die langjährige gute Zusammenarbeit und ihren loyalen Einsatz für das Unternehmen. KommR Peter Kastner gratulierte seitens der Wirtschaftskammer NÖ, überreichte der Geehrten eine Mitarbeitermedaille samt Urkunde und wünschte ihr im Namen des gesamten Teams alles Gute. V. l.: Mag. Wolfgang Siller, KommR Peter Kastner, Gabriele Karl, KommR Johann Fichtinger (Arbeiterkammer), Christoph Kastner.

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grund in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 – 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin: 15. Dezember. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Ange-

legenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 17. Dezember, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Lan-

desregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01.

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. 8.

Foto: Bezirksstelle

Toner & Co ausgezeichnet



Foto: z. V. g.

Das in Krems-Lerchenfeld ansässige Unternehmen Toner & Co konnte beim Wettbewerb „Taten statt Worte“ – frauen- & familienfreundliche Betriebe den 3. Platz in der Kategorie Kleinbetriebe erreichen. Petra Kemptner-Blieberger (3. v. l.) setzt sich seit ihrer Firmengründung 1997 für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Die zweifache Mutter baut in ihrem Unternehmen auf freundschaftliche Frauenpower! Bezirksvorsitzende Gabriele Gaukel (l.) gratulierte seitens Frau in der Wirtschaft zur tollen Auszeichnung.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 17. Dezember 2009 (8 Uhr – 12.30 Uhr

und 13 Uhr – 15 Uhr), in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Telefon 02762/52 3 19, statt.

Melk

wko.at/noe/melk

Mank: Wolfgang Langeneder eröffnete Fachgeschäft



Foto: z. V. g.

Wolfgang Langeneder eröffnete in Mank, Herrenstraße 14/1, ein Fachgeschäft für Forever-Produkte. Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch wünscht gemeinsam mit Vertretern der örtlichen Wirtschaft dem Jungunternehmer viel Erfolg. V. l.: Johannes Zimola (Stadtmarketing Mank), Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Walter Steinwänder, Harald Ruthner, Wolfgang und Denise Langeneder.

Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal: Schule am Puls der Zeit



Foto: z. V. g.

Bei der Eröffnung der UTEC-Halle: Direktor der HLUW Hofrat Mag. Johann Zechner, SC DDR. Reinhard Mang – Lebensministerium, SC Dr. Leopold Zahrer – Lebensministerium, Bgm. LAbg. Karl Moser, Landesrat Mag. Johann Heuras – Land NÖ, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder - Raiffeisen Holding.

Hofrat Direktor Mag. Johann Zechner und sein engagiertes Team feierten am 11. November mit zahlreichen Ehrengästen die Eröffnung des neuen Umwelttechnikzentrums. Unter den Gästen befanden sich Vertreter von Wirtschaft, Politik und Kirche, unter ihnen Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Die Schule ist laut Hofrat Dir. Johann Zechner mit dem neuen Praxiszentrum zu etwas „beinahe Optimalen“ geworden. Der Nähe zur Praxis, die Kombination von Bildung und Ausbildung ist an der HLUW Yspertal für alle sichtbar geworden, und die Schüler haben nun die optimalen Voraussetzungen, ihr theoretisches Wissen im wahrsten Sinne des Wortes begreifen zu können und Handlungskompetenz zu erwerben.

Mag. Erwin Hameseder, Generaldirektor der Raiffeisen Holding NÖ-Wien, ist davon überzeugt, dass nur „nachhaltige Wirtschaftskonzepte“ Zukunft

haben. Deshalb ist ihm die Förderung der HLUW ein besonderes Anliegen.

LR Mag. Johann Heuras zeigt sich ebenfalls vom Ausbildungskonzept der HLUW Yspertal überzeugt. Er sieht diese Schule als Musterbeispiel für das erfolgreiche österreichische Ausbildungsmodell der berufsbildenden höheren Schulen. Dieses Modell bietet den Schülern ein breitgefächertes Ausbildungsangebot auf hohem Niveau, durchaus vergleichbar mit universitären Bildungsangeboten anderer europäischer Länder.

Herta Mikesch sieht die HLUW Yspertal als Expertenschmiede für aktuelle gesellschaftliche Bedürfnisse. Umweltechnologie ist der Wirtschaftsfaktor der Zukunft, schon jetzt ist in diesem Bereich Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. Umweltechnologie schafft neue Arbeitsplätze und kann sowohl Umsatzsteigerung als auch Exportzuwachs verzeichnen.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 16. Dezember 2009, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk,

Abt Karl-Strasse 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Schüler der Hauptschule Melk trafen Unternehmer aus der Region



Foto: z. V. g.

Schüler und Eltern informierten sich bei den Firmenvertretern über die Wunsch-Lehrberufe. Im Bild: Geschäftsstellenleiter Wolfgang Halbmaier (Volksbank), Oberst Wolfgang Kaufmann (Bundesheer), Direktor August Grubhofer, Judith Niessl (Frieiseur Mohr), Thomas Teufner (Bäckerei), HOL Siegfried Aigner, Anton Linsberger (Ing. H. Gradwohl GmbH), Ferdinand Burgstaller (Schlosserei), Michael Falkensteiner (Janda Gesellschaft m.b.H. & Co. KG), Martin Herbst und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Schüler und Eltern der Jakob-Prandtauer-Hauptschule Melk informierten sich bei der Veranstaltung „Schüler trifft Unternehmer“ am 26. November über ihre Wunsch-Lehrberufe.

Vertreter der Firmen Volksbank Alpevorland, Ing. H. Gradwohl GmbH, Friseur Franz Mohr, Schlosserei Ferdinand Burgstaller, Bäckerei Teufner GmbH & Co KG, Oberst Wolfgang Kaufmann (Bundesheer), Herbst Handels GmbH und Janda Gesellschaft m.b.H. & Co. KG wurden von Direktor August Grubhofer und HOL Siegfried Aigner herzlich begrüßt.

„Lehre und Matura‘ ist eine von vielen Weiterbildungsmöglichkeiten, die die Lehre bietet. Wer mit Interesse und Einsatzbereitschaft eine Lehre absolviert, hat damit die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben gelegt. Man sammelt Praxis und Erfahrung, die später bei einer Weiterbildung, wie ‚Lehre und Matura‘ unschätzbare Dienste leistet“, so Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer in der Vorstellungsrunde.

Die Firmenvertreter wie auch die Hauptschulleitung zeigten sich über das große Interesse der Eltern und Jugendlichen an der Veranstaltung erfreut.

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Montag, dem 14. Dezember 2009, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr und von im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt-Karl-Straße 25a, statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/DW 32 2 40 oder 32 2 37 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, unter 02742/851 DW 16 3 02 oder 16 3 01.



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

Tag der offenen Tür bei Emsenhuber



Foto: z. V. g.

V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Christoph Emsenhuber (Lehrling-Tischlereitechnik), Geselle Christian Buresch (sitzend), Hans und Helga Emsenhuber, sowie Anita Grönn – Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft.

Hans Emsenhuber, Tischler aus Hauernsdorf bei Kilb, hielt zwei Tage lang „die Türen seines Betriebes offen“. Er gewährte Einblick in die Holzverarbeitung und zeigte, wie er Wohnräume verwirklicht. Der Tischler – spezialisiert auf Einzelanfertigungen – berät seine Kunden gern.

Der Unternehmer gab auch anderen Selbstständigen die Möglichkeit, sich im Rahmen seiner Hausmesse zu präsentieren – von der Türausstellung bis zur Kaffeemaschinenvorführung reichte das Spektrum.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratulierte zu der gelungenen Veranstaltung und hob das Engagement von Hans Emsenhuber hervor, der als Einzelunternehmer vor sieben Jahren begonnen hatte und nun neben seiner Ehefrau Helga Emsenhuber auch noch drei Mitarbeiter beschäftigt. Sie betonte: „In diesem jungen Unternehmen werden bereits zwei Lehrlinge in zwei Lehrberufen, nämlich als Tischler bzw. als Tischlereitechniker, ausgebildet. Diese Tatsache freut mich besonders.“

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Bezirksstammtisch des Landesgremiums Direktvertrieb



Foto: z. V. g.

V. l.: Bezirksvertrauensperson Alfred Hofer, Bezirksvertrauensperson Bruni Nadler, Dr. Josef Wirth, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Obmann-Stv. Herbert Lackner.

Am 19. November wurde der Bezirksstammtisch des Direktvertriebs für die Mitglieder aus dem Weinviertel im Haus der Wirtschaft in Mistelbach abgehalten.

Unwiderlegbar argumentieren, damit der Funke überspringt, war das Thema des Abends, ein Impulsvortrag, gestaltet von Dr. Josef Wirth. Sein Argumentationsaufbau mit vielen brauchbaren, wertvollen Beispielen für unser Geschäft begeisterte die zahlreichen Teil-

nehmer dieser großartigen Veranstaltung.

Obmann-Stellvertreter Herbert Lackner konnte Wirtschaftskammer-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksstellenobmann KommR Domschner, die Ausschussmitglieder des Direktvertriebes sowie Bruni Nadler, Bezirksvertrauensperson für den Bezirk Gänserndorf, und Alfred Hofer, Bezirksvertrauenspersonen für den Bezirk Stockerau, begrüßen.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Friends cook & eat
unter den Top 100-Jungunternehmen

Foto: z. V. &

Matthias und Elisabeth Müller freuten sich über ihre Platzierung unter den Top100 beim „GEWINN Jungunternehmer-Wettbewerb“. Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner überreichte die Auszeichnung für das Konzept „Gemeinsames Kochen und Genießen“, das dem „friends cook & eat“ nun schon ein zweites Mal zu dieser ehrenvollen Auszeichnung verhalf.

„Schon zweimal unter den

Top100-Geschäftsideen zu sein, ist ein riesiger Ansporn für uns, an neuen, ausgefallenen Konzepten zu arbeiten. Wir wollen Genuss und Kommunikation in stimmungsvollem Ambiente bieten. Der Gast wählt aus dem reichhaltigen Buffet und entscheidet über die Zubereitungsart. Durch das gemeinsame Kochen am Tisch wird der kulinarische Ausflug zum unvergesslichen Erlebnis“, erklärt Matthias Müller seine Idee.

SVA-Sprechtag

Montag, 28. Dezember 2009, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr. Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft). Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren**, 11. 12. 2009 von 8 bis 11.30 Uhr. Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Veranstaltungstipp

• **Junge Wirtschaft: Weihnachtstreffen**, 9. 12. 2009 – 19 Uhr, Treffpunkt im Posthof, anschließend Restaurant vinZent, 2340 Mödling, Pfarrgasse 3.

Raumordnungsprogramm
Sulz/Wienerwald: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Wienerwald beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm für die Katastralgemeinde Sulz zu ändern.

Der Entwurf liegt bis 22. 12. 2009 im Gemeindeamt Wie-

nerwald, Kirchenplatz 7, 2392 Sulz, während der Parteienverkehrsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung schriftlich Stellung zu nehmen.

Robert Krickl vermittelt die Welt
der Minerale und Kristalle

Foto: Andreas Novotny

V. l. n. r.: Andreas Reichhardt (BMVIT), Günther Burkert-Dottolo (BMW), Mag. Robert Krickl, Michael Losch (BMWFJ).

Jungunternehmer Mag. Robert Krickl war Initiator und Organisator eines interaktiven Road Show-Trucks zum Thema Minerale und Kristalle. „Wir stellen die Bedeutung von Rohstoffen in den Vordergrund, daneben die moderne Weltraumforschung und Fragen, welche High Tech-Materialien in Zukunft unser tägliches Leben beeinflussen werden.“

Das Interesse an dieser un-

konventionellen Methode, Wissenschaft zu vermitteln, war quer durch Österreich sehr groß. Nicht nur Schulklassen, sondern auch Landeshauptleute und Minister informierten sich. Bei der Abschlussveranstaltung der Langen Nacht der Forschung wurde der Mineral-Truck mit dem 1. Platz des „Lupe-Preises für hervorragende Wissenschaftskommunikation“ ausgezeichnet.

Baumeisterin Nadja Wasserlof
mit WOMAN-Award ausgezeichnet

Über 600 Bewerbungen für den WOMAN-Award trafen beim Magazin WOMAN ein. Aus ihnen ermittelte eine Jury von Expertinnen aus Wirtschaft, Politik und Technik in 6 Kategorien Preisträgerinnen. In der Kategorie „Forschung und Technologie“ gehört BM Ing. Nadja Wasserlof zu den Preisträgerinnen.

„Dieser Preis ist ein Signal für Mädchen, auch männerdominierte Berufe zu ergreifen. Ich wollte mit meiner Bewerbung vor allem

zum positiven Image für Frauen im Baugewerbe beitragen. Technische Berufe können nicht nur finanziell, sondern auch inhaltlich sehr interessant sein.“ Seit



Foto: Woman/Rudi Froese

WOMAN-Award für Nadja Wasserlof.

2005 übernimmt Nadja Wasserlof mit ihrem Team Aufträge von der Projektentwicklung über Architektur und Baumanagement für Neubauten bis hin zu Sanierungsprojekten.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Ehrenurkunde der Landesinnung der Friseure für 15-jährige Tätigkeit



Foto: Bezirksstelle

Im Jahre 1994 hat sich Gabriele Zottl in Puchberg, Wiener-Neustädter Straße 21, als Friseur- und Perückenmacher selbstständig gemacht. Im Juli dieses Jahres übersiedelte sie nunmehr in ihren neuen Frisiersalon in die Bahnstraße 3 in Puchberg. Anlässlich ihres Firmenjubiläums gratulierten der Bezirksinnungsmeister der Friseure Heinrich Bacher (r.) und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer namens der Wirtschaftskammer und überreichten Gabriele Zottl (l.) eine Ehrenurkunde der Landesinnung der Friseure.

Sparkasse Neunkirchen ehrte verdienstvolle Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

Ehrengäste und zu Ehrende der Sparkasse Neunkirchen.

Die Mitarbeitererhebung der Sparkasse Neunkirchen fand am 19. November im Hotel-Restaurant Osterbauer statt. Vorstandsdirektor Kurt Krejci bedankte sich bei den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen und ihren großartigen Einsatz, die sie in ihren Funktionen für die Sparkasse Neunkirchen erbracht haben und erbringen. Seitens der Bezirksstelle gratulierten Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gunther

Gräftner und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer und überreichten ihnen die von der Wirtschaftskammer Niederösterreich verliehenen Mitarbeitermedaillen und Urkunden. Die Mitarbeitermedaillen in Silber erhielten Birgit Rohringer, Johanna Dallner, Günter Truchses und Karl Zuckerhut, die Mitarbeitermedaillen in Gold Silvia Krejci und Franz Pacher. Die Ehrung seitens der Arbeiterkammer Neunkirchen wurde von Gerhard Windbichler durchgeführt.

Raumordnungsprogramm Mönichkirchen: Änderung

Die Marktgemeinde Mönichkirchen beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 16. Dezember 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagenfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Modeboutique Joanna's



Foto: Bezirksstelle

Johanna Haslinger gab Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Ing. Richard Mader einen Einblick in die Modetrends für die kommende Saison. Die Betreiberin der Modeboutique Joanna's betonte: „Dass das Geschäft so gut angenommen wird und derartig gut läuft, hätte ich mir in den kühnsten Träumen nicht erhofft. Auch mit unseren verschiedenen Veranstaltungen können wir immer wieder begeistern und bei den beliebten Mode-Partys amüsieren sich meist bis zu 600 Leute in der Gasse.“

Zu Besuch bei der Firma Gössl Moden in St. Pölten



Foto: Bezirksstelle

Kürzlich besuchten Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Ing. Richard Mader die Firma Gössl Moden in St. Pölten. Inhaberin Karin Janda präsentierte stolz ihre Herbst/Winter-Kollektion der Trachtenmode.

McDonald's am Bahnhofplatz in St. Pölten



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Ing. Richard Mader besuchten Peter Bock, den Inhaber der McDonald's-Filiale in St. Pölten, am Bahnhofplatz und im Traisencenter. Peter Bock gab einen Einblick in die modernen Techniken der Essenszubereitung eines Franchisebetriebes. Mit der Fertigstellung des Bahnhofumbaus ist eine Übersiedlung in das neue Bahnhofareal geplant.

JW Mind Opener II



Foto: z. V. g.

Bereits zum zweiten Mal fand in die Wirtschaftskammer NÖ das exklusive Kreativitätstraining: „Mind Opener II“ statt. Zahlreiche Mitglieder der Jungen Wirtschaft St. Pölten nutzten das Angebot, sich Tipps und Tricks rund um Möglichkeiten der Ideenfindung sowie einfache Methoden zur Kreativitätssteigerung von Mag. Jakov Jakisic zu holen.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Raumordnungsprogramm Grafenwörth: Änderung

Die Marktgemeinde Grafenwörth teilt mit, dass noch bis 30. Dezember 2009 der Entwurf über die beabsichtigten Änderungen des örtlichen Raumordnungsprogrammes in den Katastralgemeinden Grafenwörth und Jettsdorf während der Amtsstunden im Gemeindeamt

Grafenwörth zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen. Sollten Sie durch die Änderungen der Raumordnung betroffen sein, wenden Sie sich bitte an die Bezirksstelle Tulln.

Röntgenzug der NÖ Landesregierung – Kostenlose Untersuchung im Bezirk Tulln

Der Röntgenzug wird zur Unterstützung der Bezirksverwaltungsbehörden zur Vollziehung des Tuberkulosegesetzes in diversen Einrichtungen verwendet. Darüber hinaus wird er zur aktiven Fallfindung in der Bevölkerung eingesetzt, er steht dadurch allen Klein- und Mittelbetrieben in der Gastronomie kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich kann die kostenlose Untersuchung auch von anderen sensiblen Bereichen, wie Lebensmittelhandel oder Fleischer, beansprucht werden. Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Einsatz des Röntgenzuges im Bezirk Tulln:

Die NÖ Landessanitätsdirektion, Abteilung Umwelthygiene, gibt bekannt, dass der Röntgenzug des Amtes der NÖ Landesregierung im Verwaltungsbezirk St. Pölten wie folgt zum Einsatz kommen wird:

- | | | |
|---------------|-----------|--|
| 9. 12. 2009, | 9–12 Uhr | 3441 Judenau-Baumgarten, Hauptstr. 41, vor dem Gemeindeamt |
| | 14–17 Uhr | 3451 Michelhausen, Tullner Str. 16, vor dem Gemeindeamt |
| 10. 12. 2009, | 9–12 Uhr | 3423 St. Andrä-Wördern, Hof der Gemeinde |
| | 13–16 Uhr | Altgasse 30, Hof der Gemeinde |
| 11. 12. 2009, | 9–12 Uhr | 3454 Sitzenberg-Reidling, vor dem Gemeindeamt |
| | 13–16 Uhr | Leopold Figl-Platz 4, vor dem Gemeindeamt |
| 14. 12. 2009, | 9–12 Uhr | 3435 Zwentendorf an der Donau, Rathausplatz 4 |
| | 13–16 Uhr | Rathausplatz 4 |
| 15. 12. 2009, | 9–12 Uhr | 3462 Absdorf, Hauptplatz – |
| | 13–16 Uhr | Parkplatz gegenüber der Kirche |
| 16. 12. 2009, | 9–12 Uhr | 3434 Tulbing, Parkplatz |
| | 13–16 Uhr | Veranstaltungszentrum Tulbing, Tullner Straße 4 |
| 17. 12. 2009, | 9–12 Uhr | 3701 Großweikersdorf, Hauptplatz |
| | 13–16 Uhr | Hauptplatz |
| 18. 12. 2009, | 9–12 Uhr | 3484 Grafenwörth, Mühlplatz neben dem Gemeindeamt |
| | 14–17 Uhr | 3701 Großweikersdorf, Hauptplatz |
| 21. 12. 2009, | 9–12 Uhr | 3430 Tulln, Hauptplatz |
| | 13–16 Uhr | Hauptplatz |

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Romana Endresz übernahm Palmers-Filiale



Foto: z. V. g.

Per 19. November übernahm Romana Endresz die Palmers-Filiale in der Niederleuthnerstraße in Waidhofen/Thaya. Tatkräftige Unterstützung bekommt sie von ihrer Mutter Brigitte und Inge Kapeller. Das Sortiment soll jedermann ansprechen, wobei ein vermehrt jugendlicher Touch in Zukunft nicht zu übersehen sein wird. Im Bild: Firmeninhaberin Romana Endresz (Mitte) bei der Geschäftseröffnung.

Wohnen im Waldviertel

44 Gemeinden des Vereins Interkomm Waldviertel haben sich zu einer Initiative zusammen geschlossen: Von der gemeinsamen Präsentation des Waldviertels als „Wohnviertel“ über ein maßgeschneidertes Service bei der Immobiliensuche bis zur persönlichen Betreuung in den Gemeinden.

Die Aktion wurde erstmals auf der „Waldviertel pur-Messe“ im September 2009 vorgestellt. Mit der Entwicklung und Umsetzung ist die Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH beauftragt. Mehr Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.wohnen-im-waldviertel.at

Eröffnungsparty in der „Trollstiege“



Foto: Trollstiege

Das Café-Restaurant „Trollstiege“ in Pfaffenschlag, Inhaberin Anita Mayer, hat sein bestehendes gastronomisches Angebot erweitert. 50 neue Sitzplätze – in einem abgeschlossenen Raum – schaffen Platz für künftige Feste und Veranstaltungen. Am 20. November wurde der neue Saal feierlich mit einer Party eröffnet. Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger gratulierte zur gelungenen Erweiterung und dem modernen Ambiente und wünschte der Unternehmerin weiterhin alles Gute. V. l.: Gerhard Pokorny und Anita Mayer vor der Eröffnung.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Neueröffnung Second Hand-Boutique



Foto: Bezirksstelle

Am Baumkirchnerring 9 eröffnete Traude Marousek einen exklusiven Second Hand-Shop. Sie steht jetzt jeden Freitag ihren Kundinnen zur Verfügung. Im Bild von links: Traude Marousek, Niki Sullivan, Obmann-Stellvertreterin des Drogistengremiums Barbara Kremser.

Mitarbeitererehrung bei der Firma Leiner



Foto: z. V. g.

Die Firma Leiner ehrte auch heuer wieder langjährige verdiente Mitarbeiter: Leopold Popp (45 Jahre), Herbert Windbüchler (35 Jahre), Robert Filipp (35 Jahre), Ilse Stirling (20 Jahre), Claudia Krumböck (20 Jahre), Ulrike Swoboda (20 Jahre), Mario Schrott (20 Jahre). Im Bild: v. l. Mag. Kathrin Desch (Wirtschaftskammer), Richard Haag (Geschäftsführer Fa. Leiner), Helmuth Hierzer (Betriebsrat), Leopold Popp (ehem. Geschäftsführer), Kammerrätin Christa Weingartner (GPA).

Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Lock & Key am Stadtplatz



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Yaniv Yosupov, Obmann Platteter, Arkadij Natanov.

Vor kurzem eröffnete Arkadij Natanov ein Geschäft am Stadtplatz 37 in Klosterneuburg. Der Unternehmer bietet Produkte und Dienstleistungen im Bereich Sicherheitstechnik, Aufsperrdienst, Schlosserei und Schlüsselservice an. Ein Schwerpunkt seiner unternehmerischen Tätigkeit liegt im Schlüsseldienst: So werden Zweitschlüssel für die verschiedensten Bereiche ange-

fertigt bzw. auch alte Schlösser repariert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet ein umfassender Aufsperrdienst: Rund um die Uhr bietet er zuverlässige und fachgerechte Türöffnungen an.

Bei einem Betriebsbesuch konnten sich KommR Walter Platteter und Mag. Rainer Lindmayr vom umfassenden Angebot betreffend Sicherheitsfragen überzeugen.

Weihnachtsausstellung



Foto: Bezirksstelle

KommR Monique Weinmann lud zur Eröffnung der Weihnachtsausstellung in ihre Bouquetterie in Gablitz. Wie jedes Jahr versteht es die Unternehmerin, mit festlichen Gestecken, Adventkränzen und Dekoartikeln vorweihnachtliche Stimmung den Kunden und Besuchern näher zu bringen. Es gratulierten LAbg. DI Willibald Eigner, Junge Wirtschaft-Vorsitzende Andrea Faderbauer, Bürgermeister Andreas Jelinek und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag.

Trio für die Schönheit



Fotos: Bezirksstelle

Junge Wirtschaft-Vorsitzende Andrea Faderbauer, Fußpflegerin Daniela Barta, FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann.

Zentral gelegen am Anfang des Purkersdorfer Hauptplatzes findet man „Alles unter einem Dach“ Friseur, Fußpflege und Nageldesign. Aus diesem Grund statteten Frau in der Wirtschaft-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann und Junge Wirtschaft-Vorsitzende Andrea Faderbauer den drei Jungunternehmerinnen Jaqueline Renner,

Daniela Barta und Scarlett Kandoler einen Besuch ab. Bei Friseurin Jaqueline Renner und ihrem Team wird auf typgerechte Beratung Wert gelegt, Fußpflegerin Daniela Barta achtet unter anderem auf die Hygiene der Instrumente mittels Ultraschallreiniger mit Desinfektion und Scarlett Kandoler kümmert sich um die Handpflege mit perfektem Nageldesign.



Nageldesignerin Scarlett Kandoler, Junge Wirtschaft-Vorsitzende Andrea Faderbauer, FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann.



FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann, Friseurin Jaqueline Renner mit ihrem Team, Junge Wirtschaft-Vorsitzende Andrea Faderbauer.

Kleinauftragsplattform www.kleinauftrag.at



EINTRAGUNG & WARTUNG

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Folgende Branchen sind vertreten:

- Baumeister •
- Bauwerksabdichter •
- Bodenleger •
- Dachdecker •
- Elektrotechniker •
- Kommunikationselektroniker •
- Fliesenleger •
- Glaser •
- Maler •
- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker •
- Schlosser •
- Schwarzdecker •
- Spengler •
- Steinmetzmeister •
- Stukkateur und Trockenausbauer •
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmen •
- Tapezierer •
- Tischler •
- Zimmermeister •

Eintragung und Wartung selbst durchführen.

Die Eingabe erfolgt über **Wartung von Firmen A-Z** auf wko.at

Als ein Unternehmen der betreffenden Branche erhalten Sie automatisch den zusätzlichen Vorschlag zur Eintragung auf der „Kleinauftragsplattform“. Generell funktionieren Eintragungen bei Firmen A-Z nur über Ihre Mitgliedsnummer und Ihren PIN-Code. Beides können Sie über die kostenlose E-Business-Hotline T 0800/221-223 (Mo - Fr von 8 - 20 Uhr, Sa von 8 - 12 Uhr), per Fax an 0800/221-224, E-Mail an callcenter@wko.at oder Online auf wko.at/pincode anfordern.

Weitere Infos auch auf wko.at unter mein.wko.at (Bitte beachten Sie bei Ihren Angaben Ihren Gewerberechtsumfang).

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

Christmas Opening



Foto: Bezirksstelle

Die Junge Wirtschaft Purkersdorf und die Außenstelle Purkersdorf der WKNÖ luden auch heuer wieder die UnternehmerInnen des Bezirkes zum Christmas Opening. JW-Vorsitzende Andrea Faderbauer und Obmann Ing. Gerhard Riegler konnten zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft auf der Hochramalpe in Gablitz begrüßen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Christoph Hornstein & Band. Ein großer Dank gilt den Sponsoren HYPO NÖ, FinanzPuls AG, Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation und der Familie Heinisch für die Bewirtung.

Businessplanseminar in Klosterneuburg



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Obmann KommR Walter Platteter, Mag. Robin Gerl.

Erstmals fand in Klosterneuburg ein Seminar zum Thema „Der professionelle Businessplan,“ statt. Die Außenstelle Klosterneuburg organisierte gemeinsam mit dem RIZ Niederösterreich, Mag. Robin Gerl, diese zwei Abende, an denen die Grundlagen für die Erstellung eines Geschäftskonzeptes vermittelt wurden.

Weiters stellte der Referent der Außenstelle Klosterneuburg, Mag. Markus Schön, die rechtlichen Grundlagen der Unternehmensgründung dar. Am zweiten Abend wurden dann auch noch das kostenlose Businessplan-Tool „Plan4You Easy“ vorgestellt und das Thema Förderungen genauer behandelt!

Einladung zur Vernissage

Die Wirtschaftskammer Klosterneuburg erlaubt sich, Sie zur Eröffnung der Ausstellung „SEELENFLÜGEL“ von Mag. Norbert Mayerhofer und Micha Löhe am Freitag, dem 4. Dezember 2009, um 19 Uhr in die Wirtschaftskammer Klosterneuburg,

Rathausplatz 5, einzuladen.

Die Ausstellung ist zu den Bürozeiten (Mo. bis Fr. 7.30 bis 16 Uhr) bis einschließlich 18.12.2009 bei freiem Eintritt zugänglich.

Anmeldungen für die Eröffnung unter 02243/32 7 68 oder klosterneuburg@wknoe.at

„Ein Marktplatz der Eitelkeiten“ – Vernissage in Fischamend



Fotos: z. V. g.

Die Fischamender Malerin & Frisörmeisterin Renate Pohl lud zur Eröffnung ihrer Vernissage „Marktplatz der Eitelkeiten“ nach Fischamend ein. „Sind Frauen eitel?“ Diese Frage diskutierten Renate Pohl (Stimmungsbilder), Karl Pohl (Schönheit im Alltag) und Prof. Adalbert Melichar (Kulturdirektor und Buchautor) mit dem gutgelaunten Publikum. Für Musik sorgte die Gruppe „Auszeit“. Im Bild von links: Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Karl Pohl, Renate Pohl und Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner.



Wählen stärkt die Wirtschaft!



WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Küchenerlebnis der modernsten Art



Norbert Schroll (l.), Manfred Hofbauer (r.)

Am 24. November fand im Landgasthof Hofbauer in Jagenbach ein Kocherlebnis der besonderen Art statt. Mit seinen modernsten Gastrogeräten der Firma „Rational“ zeigte der stolze Inhaber unter Anleitung des Rational-Küchenmeisters Norbert Schroll aus Salzburg interessierten Teilnehmern aus der regionalen Gastronomie die faszinierende Garvielfalt, exzellente Speisenqualität, einfache Handhabung und enorme Arbeitserleichterung mit dem sog.

SelfCooking-Center sowie Vario Cooking-Center.

Auch Bezirksstellenleiter Mag. Mario Müller-Kaas war beeindruckt, welche Speisenvielfalt mit wenig Aufwand auf den Tisch gezaubert werden kann. Neben diesem kostenlosen Team-Garen-Live bietet Manfred Hofbauer interessierten Gästen auch eine sog. Experten-Küche an, wo faszinierende Speisen gemeinsam zubereitet und anschließend natürlich auch genossen werden.

1 Jahr „Traunsteiner G'schäftl“



Landesrat Mag. Johann Heuras (3. v. r.), Bgm. Angela Fichtinger (2. v. r.), Vizebgm. Johann Stadler (r.) und Gründungsmitglied Thomas Habegger (l.) feierten gemeinsam mit der Belegschaft dieses Jubiläum.

Über hohen Besuch freuten sich die Gründungsmitglieder der ARGE „Traunsteiner G'schäftl“ anlässlich ihres einjährigen Bestehens. LR Mag. Johann Heuras überzeugte sich dabei vom „Shop in Shop-Konzept“, von dem beide Partner – Landwirte & Kaufleute – enorm profitieren. Mit einem attraktiven und modernen

Shop-Design und einer vielfältigen Palette an regionalen & fair gehandelten Produkten werden sowohl Einheimische, vor allem aber Kurgäste angezogen, um verschiedenste Geschenke und „Schmankerl“ zu kaufen. Sowohl private Kunden als auch Firmen decken sich in diesem innovativen Geschäft mit ihren Weihnachtsgeschenken ein.

Nahversorgung in Großglobnitz gesichert!
„Nah & Frisch“-Markt Moser

Daniela Moser inmitten zahlreicher Gratulanten, 3. v. r. Bezirksstellenausschussmitglied FO Heinz Schierhuber, 6. v. r. Franz Widhalm, 4. v. l. Prokurist Andreas Blauensteiner, Fa. Kastner Großhandel, 5. v. l. Stadtpfarrer Franz Kaiser.

Am 26. November feierte Daniela Moser die Eröffnung ihres „Nah & Frisch“-Lebensmittelgeschäfts in Großglobnitz. Die selbstbewusste Jungunternehmerin und gelernte Einzelhandelskauffrau aus Groß Gerungs verwirklicht nun bereits in jungen Jahren ihren Traum der Selbstständigkeit und bietet mit ihrem umfangreichen Sortiment sowie Party- und Zustellservice der regionalen Bevölkerung ein Service mit dem besonderen Extra.

Das bereits seit 1931 bestehende Lebensmittelgeschäft in Großglobnitz wurde bis August noch vom leidenschaftlichen Kaufmann Franz Widhalm geführt, der nun sein Lebenswerk in den besten Händen weiß.

Prokurist Andreas Blauensteiner betonte, dass die Firma Kastner Großhandelsges.m.b.H. als starker Partner Frau Moser jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung stehen wird. Wirt-

schaftsstadtrat Dipl.-Ing. Johannes Prinz hob die Bedeutung des Lebensmittelgeschäftes als wichtiger Treffpunkt und Kommunikationszentrum für die ansässige Bevölkerung sowie die besonderen Förderungen der Stadtgemeinde Zwettl für Nahversorger hervor. Im Namen der Wirtschaftskammer Zwettl dankte Bezirksstellenausschussmitglied Heinz Schierhuber dem Übergeber Franz Widhalm für seine langjährige engagierte Tätigkeit für die regionale Wirtschaft und gratulierte der 23-jährigen Jungunternehmerin zu ihrem mutigen Schritt.

Besonders hervorzuheben ist weiters die Kooperation des „Nah & Frisch“-Marktes mit einem regionalen Elektrounternehmen. Ing. Roman Traxler präsentiert in einer eigens eingerichteten Ecke seine Dienstleistungen und ein ausgewähltes Elektrosortiment.



Bezirksstellenausschussmitglied FO Heinz Schierhuber (sitzend) war begeistert vom umfangreichen Elektrosortiment von Ing. Roman Traxler.

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

Fotos: Bezirksstelle

Podiumsdiskussion in der Bezirksstelle



Foto: Bezirksblätter Zwettl

Die Diskutanten waren: Vorne v. l.: BO KommR Rudolf Wunsch, Monika Geisberger, Jürgen Binder, hinten v. l.: Mag. Ewald Redl, Ing. Herbert Grulich, Dir. Franz Denk, Mag. Manfred Schnabl.

Die Bezirksblätter Zwettl veranstalteten im Rahmen der Diskussionsreihe „Lebensqualität durch Regionalität“ in der Bezirksstelle Zwettl eine hochinteressante Podiumsdiskussion mit dem Thema „Bildung im Visier – Stimmen Angebot und Anforderungen im Bezirk überein?“ Vertreter aus Wirtschaft und Schule waren sich darüber einig, dass Zwettl im

Schulbereich gut aufgestellt ist, jedoch müsse man mehr Mut zu Neuem, wie etwa einer HTL haben.

Gefordert wird auch eine bessere Verkehrsanbindung nach Linz und Tschechien. In den Köpfen müsse verankert werden, dass es wichtig ist, die heimische Wirtschaft zu stärken, um damit auch Arbeitsplätze abzusichern.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

EINLADUNG zum Finanzierungs- und Fördersprechtag

Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt?

Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind?

Sie möchten Ihre Projektidee den Förderkriterien entsprechend ausarbeiten?

Kostenlose Einzelgespräche von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 9. Dezember 2009

in der WKNÖ, Bezirksstelle Amstetten,



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ mit Ihnen gemeinsam Ihr Vorhaben.

Sie optimieren die Finanzierungsstruktur ihres Unternehmens und geben Ihnen hilfreiche Tipps für die weitere Vorgangsweise oder schlagen Ihnen weiterführende Unterstützungsmaßnahmen vor.

Anmeldung / Info unter 07472/62727

<http://wko.at/noe/finanzieren-foerdern>

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut



Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
 Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
 Mediacontacta Ges.m.b.H.,
 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
 nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
 fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
 und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
 Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
 Tel. 01/982 29 22

Betriebsobjekte

HALLEN in Wien/NÖ privat günstig
 zu vermieten/verkaufen. 0664/326
 00 75 oder 0699/117 60 738

Büros

1010., Arbeitsplätze ab € 199,- netto,
info@flexoffice.at

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG
 !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115
 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir
 liefern Stühle + Tische sowie verwandte
 Produkte zu Großhandelspreisen. Großes
 Lager, viele Modelle, Spezialangebote für
 Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel,
 Wr. Neudorf Tel. 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch
 mit Zustellung und Betreuung. Tel.
 07475/521 52

WAAGEN für Industrie, Labor und
 Gewerbe! Kostenloser Katalog unter
waagen@prager-elektronik.at, 02245/
 67 25

Vermiete Arbeiterwohnung an Baufirmen
 in OÖ/5 min. zu Autobahn A1,
 15 min. nach LINZ, 10 bis 12 Betten,
 07227/43 52

Informiert sein –
 die NÖWI lesen!

Paletten

Biber Palettenservice, Europaletten
 neu, neuwertig, gebraucht; DD-Paletten
 neu, neuwertig, gebraucht; An-, Verkauf
 Reparatur, Tel. 02757/65 16/0, Fax
 02757/65 16-4, office@biber.co.at

Übernehmen Montagen für Stahlbau,
 Lagereinrichtungen und Holzprojekte
 jeglicher Art. Fachgerechte Ausführung
 durch unser Montagepersonal,
 Tel. 0664/357 23 44

Geschäftlokale

Gut gehendes Raumausstattung- u. Far-
 bengeschäft sucht wegen Pensionierung
 Nachfolger, Tel. 0676/480 67 58

Perchtoldsdorf b. Wien, Wiener G., Büro/
 Ordination/Praxis, ca. 100 m² mit
 Terrasse, beste Lage, Parkblick, MZ
 netto € 950,-, 01/865 99 91

VERPACHTUNG ab 1. 1. 2010 – Gasthof
 mit Pension in Mistelbach, 8 Doppelzimmer,
 Gastraum für 90 Personen, Gastgarten
 für 100 Personen, Parkplätze, Kinderspielplatz,
 NÖ Freirad Verleihstelle, eigene Homepage,
 neu renoviert, alle Genehmigungen
 vorhanden, bis 31. 12. 2009 verpachtet,
 gute Frequenz, Koch + Kellner können
 übernommen werden, Tel.: 02572/
 39 23, www.martinsklause.at

Immobilien

Renditeobjekte in Wien/NÖ 9% Netto-
 rendite, privat zu verkaufen. 0664/326
 00 75 oder 0699/117 60 738

Internet

Aktion: .eu-Domain nur € 4,90/Jahr,
 Domains, Webhosting, E-Mail SSL-
 Zert., www.domaintech.at, Tel.
 06216/51 64

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965
 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Autohandel Dani! Ankauf von Fahr-
 zeugen aller Art, ab Bj. 92, Kilometer
 und Zustand egal, Tel. 0699/126 16 012

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
 STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

HUMER®

ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE

JETZT INVENTURABVERKAUF

HOTLINE: 0 27 54 - 30 1 30

www.humer.com

Loosdorf bei Melk, Südstraße 1

GUNSKIRCHEN WIEN LOOSDORF LINDACH SEIERSBERG

Verkauf

Große Auswahl an gebr./neuen Metall-
 maschinen aller Art. Ziegler 07613/
 82 82, www.metallmaschinen.at

Neuwertige Gastküche diverse Geräte
 zu verkaufen, Tel. 0676/734 27 51

EPS/Styropor Recycling-Anlage komplett
 inkl. 2 Gewebesilo, 2 Mahlwerke,
 1 Vorbrecher, wegen Betriebsauflösung
 zu verkaufen. Markennamen, Prüfzeug-
 nissen, Prospektmaterial inklusive! Tel.
 0664/404 70 87, E-Mail: office@isolite.at

Heißgetränke-, Kaltgetränke- und Ver-
 pflegungsautomat inkl. Münzwechsler,
 Wertschlüssel- und Banknotenleser,
 wegen Pensionierung abzugeben, VB
 € 6000,-, 0664/846 99 24

TORMAX AUTOMATISCH
 Mewald
 REPARATUR • SERVICE
 NEUANLAGEN • PLANUNG
 12-NÖ-Süd, Straße 2, Objekt 107, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 66 09 44, office@mewald-tormax.at

AUSSCHREIBUNGSBEKANNTMACHUNG BAUAUFTRÄGE

Bauvorhaben: Neubau eines Kinderbetreuungsentrums – Volksschule, Hort, Kindergarten in 2344 Maria Enzersdorf, ca. 4800 m², BGF

Auftraggeber: Infrastrukturverein & Co KG der Marktgemeinde Maria Enzersdorf Hauptstrasse 37, 2344 Maria Enzersdorf

Ausschreibende Stelle: MAGK iliz Architektengemeinschaft, Schönbrunnerstrasse 31/2/7, 1050 Wien, tel.: 01 586 38 09, fax: 96150 01, e-mail: office@magk-iliz.at.

Ausführungszeitraum: 02/2010 bis 08/2011

Vergabeverfahren: offenes Verfahren

Ausgeschriebene Gewerke: Baumeisterarbeiten, Zimmermeisterarbeiten, Schwarzdecker und Spenglerarbeiten, Trockenbauarbeiten, Glaserarbeiten, Fensterarbeiten, Fenstersanierung, Sonnenschutzarbeiten, Fördertechnische Anlagen, Haustechnikarbeiten, Elektroarbeiten

Die Ausschreibungsunterlagen können ab 11.01.2010 und bis 02.02.10 über die Internetadresse: http://mariaenzersdorf.gv.at/html/inh_downloads.htm, Bereich Sonstiges; abgerufen werden. Die Unterlagen können auch gegen Gebühr von € 50 (Papierform und Datenträger) beim Architekten angefordert werden.

Ende der Anbotsfrist: 03.02.10, 10:00 Uhr – einlangend beim Auftraggeber. Anbotsöffnung 04.02.10 lt. Bekanntmachung auf der Internetseite vom Auftraggeber.

Chefs gesucht!

Zweitgrößte Fastfoodkette der Welt mit über 700 Restaurants in Deutschland vergibt aktuell Franchise-Lizenz für Niederösterreich. Besuchen Sie unser kostenfreies Informationsseminar.

SUBWAY
 Informationsbroschüre anfordern:
 Telefon: 0049.221 788 74 635
www.subway-sandwiches.de

Vermiete

Lagerhalle im Raum Krems für Palettenware oder loses Schüttgut zu vermieten, Tel. 02735/23 67

Wr. Neustadt: ebenerdiges Geschäftslokal, an frequentierter Stelle, Pottendorfer Straße 29, 180 m² inkl. Lagerfläche, zu vermieten. Tel. 05242/69 22/200, Fr. Klingler

Wr. Neustadt: Pottendorfer Straße 29, 1.000 m² Lagerfläche günstig zu vermieten, Tel. 05242/69 22/200 Fr. Klingler

HARGASSNER
 HACKGUT-PELLETS-HEIZTECHNIK MIT ZUKUNFT
 BIOMASSE - HEIZ-CONTAINER
 Die kompakte Heizsensation!
 HACKGUT - PELLETS - HEIZUNG
 Das vollautomatische Zeitspargenie
 Infos unter: +43/7723/5274-0 oder www.hargassner.at

Versteigerung

des beweglichen Inventars der Firma
Haslgrübler Metalltechnik GmbH

A-4493 Wolforn, Gewerbepark 6

Termin: Samstag, 12. Dezember 2009, 10 Uhr

ausgerufen werden insgesamt ca. **500 Positionen** u. a.
 Büroeinrichtung, 10 CNC-Metall-Bearbeitungsmaschinen für Werkzeugbau, Werkbänke, Stahlschränke, Kompressoren, Einstellgeräte, div. Werkzeugträger, Werkzeugaufnahmen sowie HM-Schneidplatten, Tiefenmessgeräte, Profilprojektor, Paternoster, div. Messmittel, Metallanalysegerät, E-Stapler, Conturograph, Centerless Schleifmaschine, CNC-Langdrehautomat, CNC-Fräsmaschine, Bandsäge u.v.m.



Besichtigung: Freitag, 11. Dezember 2009 von 8 - 17 Uhr und am Samstag, 12. Dezember 2009 vor der Versteigerung von ca. 7.30 - 10 Uhr

Besichtigungsort: Betriebsgelände der Firma
Haslgrübler Metalltechnik GmbH,
 A-4493 Wolforn, Gewerbepark 6

Versteigerungskataloge und nähere Auskünfte erhalten Sie unter:



Maschinen u.
 Betriebsverwertungs GmbH
 A-8583 Modriach 93
 Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4
 oder Mobil: 0664/44 22 880

E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at

Angebotsausschreibung WIFI NÖ-Kursbuch 2010/11

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer Niederösterreich bringt folgende Leistungen im offenen Verfahren zur Ausschreibung.

Auftraggeber: WKNÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.

Gegenstand: Druck WIFI-Kursbuch 2010/11 (inkl. Verarbeitung und Postaufgabe).

Umfang: 68.000 Stück à 480 Seiten, Details gemäß Leistungsbeschreibung.

Ausführungsfrist: 26. April bis 10. Mai 2010

Fixtermin Lieferung: Montag, 10. Mai 2010

Lieferorte: Postamt Ihrer Wahl und WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97.

Zuschlagsfrist: max. 3 Monate nach Angebotsöffnung.

Ausschreibungsunterlagen: Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bis **22. Jänner 2010** werktags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, Referat Werbung, Zimmer 2008, behoben oder per E-Mail: birgit.labenbacher@noe.wifi.at angefordert werden. Die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen erfolgt kostenlos.

Angebotsabgabe: Die Angebote sind kostenlos zu erstellen und in einem verschlossenen Briefumschlag, versehen mit der Anschrift „Angebot – nicht öffnen! Kursbuchausschreibung für WIFI NÖ“, so einzureichen, einzusenden bzw. abzugeben, dass sie bis spätestens **27. Jänner 2010, 10:30 Uhr** im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, WIFI Werbung, Zimmer 2008, einlangen.

Angebotsöffnung: Die Angebotsöffnung findet unmittelbar nach Ablauf der Angebotsfrist im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Sitzungszimmer 1, statt.



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Mostviertel	Bar/Café Waidhofen/Ybbs. Vermieten Bar/Café im Zentrum von Waidhofen/Ybbs. Günstige Miete, voll eingerichtet, keine Ablöse, Gastgarten vorhanden. Gute Frequenz.	A 3163
Gastgewerbe	Bez. Zwettl	Gasthof, guter Zustand, super Lage, komplett eingerichtet, Nähe Stausee Ottenstein, Dobra. Genauere Auskünfte und Informationen unter der Tel.: 0664/383 55 10.	A 3489
Metallverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Derzeit metallverarbeitender Betrieb, Grundfläche samt Gebäude ca. 7800 m ² . Kpl. Areal für verschiedene Berufsbranchen verwendbar (Holz, Bau, KFZ, Dachdecker + Spenglerei, Transport, Logistik, etc.) Produktionshalle und Lagerräume ca. 680 m ² , Büro- und Sanitärgebäude 126 m ² voll unterkellert, Gewerbegebiet gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit.	A 3791
Gastronomie	Amstetten	Das Freibadbuffet im Heidebad Hausmening (3363 Hausmening, Stadionstraße 4) soll mit Beginn der Badesaison 2010 neu verpachtet werden. BewerberInnen, die die Voraussetzung der Gewerbeberechtigung haben, können sich unter Anschluss der entsprechenden Nachweise und unter Ausführung ihrer bisherigen Tätigkeit bis Freitag, den 29. Jänner 2010, schriftlich bei der Amstettner Veranstaltungsbetriebe GesmbH, 3300 Amstetten, Stadionstraße 12, bewerben.	A 3925
Fleischer	Waldviertel	Fleischerverkaufsgeschäft – auch andere Branchen. Geschäftslokal zu verpachten. Imbiss, Fleisch, Wurst – fertig eingerichtet. Kühl- und Nebenräume vorhanden – auch für Selbstvermarkter, Spezialitäten oder andere Branchen z. B. Bäckerei mit Imbiss geeignet.	A 3938
KFZ-Techniker	Wien	Autoreparaturwerkstätte, Laufender Betrieb, 6 Arbeitsplätze, 5 Hebebühnen, komplett eingerichtet, Spengler-Werkzeug, 1 Montagegrube, jederzeit zu besichtigen. Bitte vorher um kurze Terminvereinbarung: 0676/690 46 16.	A 3952
Gastronomie	Waldviertel	Hotel-Restaurant zu verpachten. Pächter für schönes, gutgehendes Hotel-Restaurant gesucht. Neue Küche, neues Lokal, neu eingerichtete Komfortzimmer, 2 Privatwohnungen, Terrasse mit Blick auf hauseigenen Teich. Schlüsselfertig sofort abzugeben. Geringe Ablöse – kleine Pacht. Auskünfte unter Tel.: 02865/26 7 33	A 3974
Gastronomie	Bez. Gmünd	Verpachtung des Strandbadrestaurants. Restaurant im Strandbad Litschau am Herrenalpsee. Rund 80 Sitzplätze (mit Stüberl) und großer Terrasse, Freibecken, Tennisplätze, Funcourt, Beachvolleyballplatz, Kinderspielplatz, Herrenalpsee. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0664/462 89 64 od. 02865/219	A 3975

Niederösterreich neu entdeckt!



Turndl-Zwingermauer in Eggenburg.

Verteidigungskette

Eine Präsentation des Netzwerks der Städte mit historischen Mauern im nördlichen Niederösterreich von Helga Högl.

Wer heute historische Städte besucht, wird Mühe haben, eine Stadtmauer oder deren Reste zu finden. Stadterweiterungen, kriegerische Ereignisse haben meistens dieses wichtige bauliche Zeugnis verschwinden lassen. Vielfach wurden die Steine als Baumaterial weggeführt oder man integrierte die Mauer in die Hauswand oder umgekehrt. Um dieses historische Erbe der Stadtmauern wissenschaftlich aufzuarbeiten, deren Restaurierung voranzutreiben und die Anlagen touristisch bekannt zu machen, gibt es seit 1989 die internationale Vereinigung „Walled Towns Friendship Circle“. Seit rund acht Jahren arbeiten zehn niederösterreichische Städte – Drosendorf, Eggenburg, Hainburg a. D., Horn, Laa a. d. Thaya, Retz, Waidhofen a. d. Thaya, Weitra, Maissau und Zwettl in einem niederösterreichischen Netzwerk zusammen, um den Bestand ihrer Stadtmauern zu sichern und diese in das touristische Angebot einzubinden.

Als erstes Projekt traten die Städte mit einem gemeinsamen Logo auf, es entstanden in der Folge Rundwege, die die Stadtmauern mit einbezogen. Diese neuen Aspekte werden regional und lokal bekanntgemacht, denn die Mauern sollen bei Besuchern das Bewusstsein für die Einzigartigkeit und den kulturhistorischen Wert dieses wehrhaften Details einer Stadtgeschichte einprägen. Die Resonanz bei der jeweiligen Bevölkerung war sehr ermutigend und führte bei einigen Städten

zur Publikation von Foldern und Broschüren. Auch interessierte man sich für die fachgerechte Restaurierung und Pflege der Reste – denn reine Instandhaltungsarbeiten ohne Beratung durch das Bundesdenkmalamt können mehr zerstören als retten.

Die Bedeutung der Stadtmauer

Die mittelalterliche Stadt war einerseits Sitz des Herrschers, seines Vertreters oder des Klerus, andererseits selbstständige Gründungen, die sich zu Zentren für Wirtschaft und Handel entwickelten. Viele Städte konnten sich Privilegien sichern, so unter anderem das Stapelrecht; es zwang den Händler aus fernen Ländern seine Waren den Städtern zum Verkauf anzubieten, bevor er weiterreisen durfte. Die Handwerker schlossen sich zu Zünften mit strengen Verhaltensregeln zusammen, gewährten aber ihren Mitgliedern Schutz und Unterstützung. Gesichert wurde vor allem ein hoher Qualitätsstandard mit profunder Ausbildung und die Ergebnisse zeugten von großer Kunstfertigkeit. Die Entwicklung der Städte und der zunehmende Wohlstand erforderten bald einen wirksamen Schutz vor Dieben, Überfällen und Plünderungen.

Falls es nicht schon eine befestigte Burganlage gab, baute man einen geschlossenen Mauerring mit Toren um die Siedlung, die bei Anbruch der Nacht geschlossen wurden. Die Mauerkrone war häufig begehbar, besaß Schießscharten

oder Zinnen. Verbesserungen durch einen mit Wasser gefüllten Stadtgraben, Verstärkung des Tores durch eine Torturm, zweite Vormauern und Vorwerke mit zusätzlichen Hindernissen sollten die Bewohner schützen. Neben der reinen Wehrfunktion kamen bald auch künstlerische Aspekte und Repräsentationsbedürfnisse zum Tragen, was man an den verschieden gestalteten Türmen und Zubauten erkennen kann.

Durch die wachsende Bevölkerung musste bald die Stadt erweitert und eine zweite stärkere Stadtmauer erbaut werden. Die Erfindung der Feuerwaffen und Verwendung von Kanonen erforderten ein Umdenken im Festungsbau, denn die dünnen Mauern konnte man leicht mit Kanonenkugeln zerstören. Wer es sich leisten konnte, bekam eine sternförmig massive Befestigungsanlage, die aus starken Mauern bestand und massivem Kanonenbeschuss standhalten konnte.

Da die Siedlungstätigkeit jenseits der Mauern zunahm und sich die Kriegsführung geändert hatte, wurden im 19. Jahrhundert städtische Befestigungsanlagen meistens geschleift.

Auf Entdeckungsreise in Niederösterreich

Zur Verteidigungskette des Waldviertels zählten u. a. einst Waidhofen a. d. Thaya, Weitra, Drosendorf und Zwettl. In Weitra ist die 1292 erstmals genannte Stadtmauer noch gut zu sehen und von den Türmen ist noch jener bei der „Glockengießerei“ erhalten. Ein Turmrest im Westen trägt eine kleine Aussichtswarte. Der Eintritt in den Stadtkern erfolgt durch das repräsentative Stadttor. Anlässlich der Landesausstellung in Horn sollte der Besucher auch die gut erkennbaren Reste der Stadtmau-



Torturm in Hainburg.

er besuchen; wobei eine Reihe von Bürgerhäusern in die Mauer integriert wurde.

In Maissau stammt die Stadtmauer ebenfalls aus dem 14./15. Jahrhundert und sie schloss an die Befestigungsanlage der Burg an. Heute umfasst sie nur die Häuser um die Kirche und den Hauptplatz. Das Wiener Tor führte Richtung Wien und das Znaimer Tor nach Norden. Der Stadttorturm aus dem 15. Jh. wurde schon vor Jahrzehnten als Gemeindestube adaptiert.

Die Tore von Retz und Laa an der Thaya werden ebenso gerne besucht wie das romantische Drosendorf, wo die Stadtmauer sehr gut „erwandert“ werden kann. Auch Eggenburg und Hainburg a. D. vermitteln den mittelalterlichen Eindruck durch ihre fast vollständig erhaltenen Stadtmauern. Einheitlich beschilderte Themenwege zu den historischen Sehenswürdigkeiten und den Stadtmauern wurden für alle Stadtmauerstädte geschaffen.

Initiative und Zentrum der Bemühungen ist die „NÖ Dorf- und Stadterneuerung“ in Hollabrunn, wo alle Fäden zusammenlaufen.

www.dorf-stadterneuerung.at
www.stadtmauerstaedte.at



Stadtmauer in Weitra.

Foto: Donner

Foto: Högl

Foto: Stadtgemeinde Weitra

Mildner-Gläser im Palais Liechtenstein



Tasse und Untertasse im Amethystdekor (Porzellanmanufaktur Wien, um 1804), Sammlung Rudolf von Strasser.

Aus dem Waldviertel stammt jener berühmte Johann Joseph Mildner (1765–1808), dessen Glas-Bearbeitungen weit über die Region an Bedeutung und Beliebtheit gewannen.

Seine Kunst, zwischen dem Material Glas kleine Porträts zu setzen und mit den Farben Rot und Gold beispielhafte Effekte zu erzielen, machen die Gläser zu absoluten Highlights. Diese sind gegenwärtig im Liechtenstein-Museum zu bewundern – neben vielen anderen gläsernen Kunstwerken aus Barock, Renaissance und Biedermeier. Schwerpunkt der Sammlung Christian Kuhn's sind die Biedermeier-Gläser mit Stadt- und Landschaftsbildern sowie detailgetreuen Darstellungen von Blumen und Tieren.

Die sogenannten Steingläser kamen aus böhmischen Glaswerkstätten über die niederösterreichischen Handelswege nach Wien. Das marmorierte

oder schillernde Material imitierte Halbedelsteine, Maserungen und Schichtungen von Mineralien. Die Färbungen erfolgen schon in der Masse, doch ist das Glas in mehreren Schichten aufgebaut, die beim Brennen wechselnde Farbeffekte von Wolken und Marmorierungen bilden. Die Violett-, Grün-, Rot- und Blautöne entfalten durch den Schliff reizvolle Kontraste.

Unter den ebenfalls gezeigten Porzellanen besticht eine Tasse und Untertasse um 1804 der kaiserlichen Porzellanmanufaktur Wien, deren Dekor einen Querschnitt durch eine Amethyst-Ader täuschend nachahmt. Wer zieht da nicht Vergleiche mit dem Amethyst-Abbau bei Maisau im Waldviertel? (H. H.)

Liechtensteinmuseum Wien, 1090, Fürstengasse; bis 12. Jänner 2010, Fr. – Di. 10 – 17 Uhr.

www.liechtensteinmuseum.at



Joseph Mildner, Becher mit dem farbigen Porträt des Joseph von Fürnberg, 1799, Sammlung Kuhn.



Joseph Mildner, Becher mit Monogramm, 1805, Sammlung Kuhn.

Paul Flora in Krems



Mondäne Sphinx.

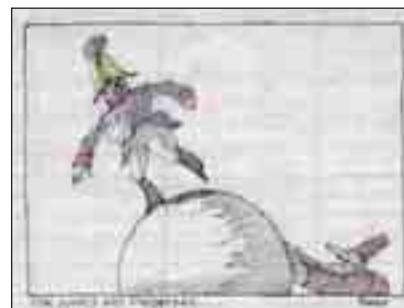
Der im Mai des Jahres verstorbene Paul Flora ist wohl einer der bekanntesten Zeichner Österreichs. Seine langjährigen Karikaturen in der Hamburger Zeitung „Die Zeit“, mehr als 100 von ihm illustrierte Bücher und zahlreiche Ausstellungen in Museen und Galerien weltweit haben ihn schon zu Lebzeiten international bekannt gemacht. Der Schriftsteller Erich Kästner benediet in einem Vorwort Paul Flora um den Vorteil, dass seine Geschichten, Anekdoten, Pamphlete, Hymnen und Humoresken nicht übersetzt zu werden brauchen, denn für ihn gebe es keine Fremdsprachen. Er schreibe in der Muttersprache aller Völker, „er ist ein Bildschriftsteller, ein Literat“.

Von dem 1922 in Glurns/Südtirol geborenen und seit 1927 in Innsbruck wohnhaft gewesenen Zeichner zeigt die Galerie Kopriva

in Krems einen Querschnitt seines Schaffens.

Das breite Angebot an Federzeichnungen, Radierungen und Lithografien sowie Büchern/Katalogen in allen Preislagen bietet jedem Besucher die Möglichkeit, sich oder seinen Lieben Freude zu Weihnachten zu schenken.

Zu sehen bis 18. Dezember, Galerie Kopriva, 3500 Krems, Wachtbergstraße 42, Mi. – Fr. 15 bis 18 Uhr und nach tel. Vereinbarung: 0699/114 11 533 (auch an Wochenenden).



Der Sturz des Diktators.



Held und Huhn.

15 Jahre Lebkuchen-Ausstellung



Bis 20. 12. (tägl. von 10 bis 19 Uhr) ist in der **Orangerie des Stiftes Zwettl** die Lebkuchenausstellung von Peter Forstner zu sehen. Seit Jahren werden seine Lebkuchenhäuser am Heiligen Abend für „Licht ins Dunkel“ versteigert.

Info: 02822/20 2 02/17 oder www.kaiserfranz.at

Zauber der Weihnacht



„Zauber der Weihnacht am 11. 12. im **VAZ St. Pölten**, am 13. 12. in der **Arena Nova in Wr. Neustadt** mit den Klostertalern, Karel Gott, Udo Wenders, den Ursprung Buam, den Mayerhofnern und den Stoakoglern. Karten: Ö-Ticket, Tel. 01/96 0 96. www.vaz.at, www.arenanova.com

Adventstimmung am St. Pöltner Rathausplatz



Bis 23. Dezember öffnet der Christkindlmarkt St. Pölten seine Pforten. Als Mittelpunkt des innerstädtischen Geschehens trägt der traditionelle Weihnachtsmarkt der Landeshauptstadt wesentlich zum vorweihnachtlichen Flair in der Adventzeit bei. Die Besucher erwarten ein weihnachtlicher „Waldzauber“. Die Punsch- und Verkaufshütten wachsen in einem idyllischen Weihnachtswald zusammen, welcher von einem festlichen Baldachin aus Lichterketten überdacht wird. Die zahlreichen karitativen Vereine sorgen für kulinarische Genüsse.

Das vielseitige Programm auf der Sparkassen-Bühne kann sich hören und sehen lassen: darunter Künstler wie Biggis Band, die Gassspieler, Joannis Raymond, Hot Club del Soul sowie eine Perchtenshow der Wilhelmsburger Perchten. Für die Kleinen und Kleinsten: Bastelwerkstatt und Backstube, Kasperl, überdimensionale Weihnachtspakete u. v. m. Auch heuer gibt es wieder den Adventkalender an den Fassadenfenstern des Rathauses. Anlässlich des 30-Jahresjubiläums der Patenschaft zwischen Stadt und Militärkommando NÖ hat den Christbaum auch heuer das Österreichische Bundesheer gespendet.

Tel. 0664/610 00 65, www.bueroV.com

Advent in Lilienfeld



Zum **25-jährigen Jubiläum** präsentiert sich der traditionsreiche, stimmungsvolle Advent in Lilienfeld im neuen Konzept mit erlesenen Veranstaltungen: 13. 12. „Marko Simsa und die Boogie Woogie Gang“ und am 19. 12. „Die Matterhorns“.

www.adventinlilienfeld.at

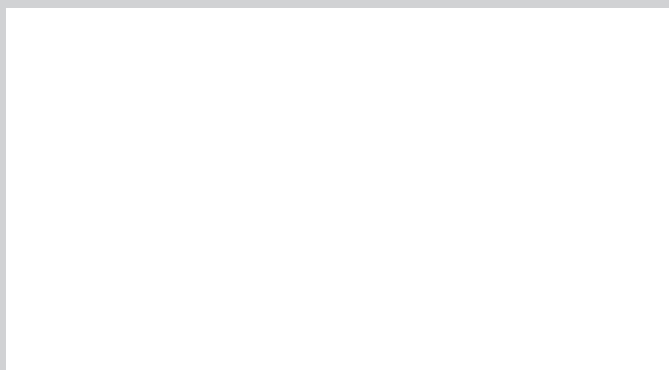
Adventlauf



Am 13. 12. findet im **Schlosspark Grafenegg** zum zweiten Mal der Adventlauf mit 5 und 10 km Streckenlänge statt. Erstmals für Unternehmen die Firmen-Team-Wertung über 5 km. Infos und Anmeldung:

www.adventlauf-grafenegg.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge, Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at oder schicken Sie an: **Wirtschaftskammer Niederösterreich, Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.**



Ein Christbaum für die WK-Zentrale

Gemeinsam brachten kürzlich der NÖ Militärkommandant Generalmajor Johann Culik und die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, den vom Militärkommando Niederösterreich gespendeten Christbaum zum Strahlen und damit weihnachtliche Atmosphäre in das Foyer der WK-Zentrale in St. Pölten. Der Christbaum stehe als leuchtendes Symbol für die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftskammer und Militärkommando, so Culik. Sonja Zwazl dankte dem Bundesheer für die große Hilfe, die vor allem in Katastrophenfällen wie dem Hochwasser „gar nicht hoch genug honoriert werden kann“.



Fotos: Günter Filzwieser, z. V. 8



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Happy Plating gewinnt Innovationspreis mit „oberflächlichen“ Innovationen!

Elektrochemische Oberflächenveredelung ist das Spezialgebiet der Firma Happy Plating aus Leobersdorf. Ein Verfahren zur Herstellung miniaturisierter Druckknöpfe mit der Größe von 1 millionstel Millimeter wurde mit dem Karl Ritter von Ghenga-Preis ausgezeichnet. Die Innovation bleibt zwar „an der Oberfläche“, hat aber in ihrer Anwendung einiges an „Tiefgang“ vorzuweisen! Die Forschungslabors von Happy Plating haben in einem internationalen Grundlagenforschungsprojekt einen Prozess entwickelt, der mit elektrochemischen Hochfrequenzimpulsen die Druckknöpfe aus Nanokristallen aufbaut. Dadurch ist es möglich, aus unterschiedlichsten Metallen (Kupfer, Nickel, Chrom, Silber) strukturierte Oberflächen mit bis zu 200.000 Druckknöpfen pro Quadratmillimeter großflächig und gleichmäßig herzustellen. Zur Anwendung kommt die Technologie bereits in der Hochleistungselektronik für die Handyherstellung. Dadurch wird ein verbesserter Kupfer/Polymerverbund der Mehrlagenleiterplatten und eine deutlich höhere Stabilität der produzierten Endgeräte erreicht. Durch den Einsatz von Happy Plating-Technologien und -Verfahren lassen sich



Oberflächenveredelung von Happy Plating

Verbundstoffe frei von jeglichen Klebstoffen herstellen. Weiters können dadurch kostengünstigere Rohstoffe (wie beispielsweise Aluminium) statt seltenen, teuren Werkstoffen für bisher nicht mögliche Anwendungen eingesetzt werden. Diese reichen von der Hochleistungselektronik über Energietechnik und den Werkzeugbau bis hin zum automotiven Bereich.

21. 10. 2009: Die Innovationsschau

Mit 110 Einreichern, 75 evaluierten Projekten und mit über 230 Teilnehmern an der Preisverleihung ist der Niederösterreichische Innovationspreis einer der bedeutendsten in ganz Österreich. Davon konnten sich die Besucher auch in der Leistungsschau der 50 besten eingereichten Innovationen überzeugen. Die Projekte wurden von einer unabhängigen Experten-Jury in vier Kategorien („Forschungseinrichtungen aus NÖ“, „Investitionsgüter & Prozessinnovation“, „Konsumgüter & Produktinnovation“, Organisations- Marketinginnovationen) bewertet.

Neben dem Preisträger Happy Plating wurden die vier Categoriesieger ausgezeichnet. Mit dem Produkt „Returnity“ der Backhausen interior textiles GmbH sind die weltweit ersten umwelt-

freundlichen und wiederverwertbaren Flammhemmstoffe am Markt. Der Vibrostimulationsschuh der Pollmann Austria GmbH in Kooperation mit Science & Research Marketing GmbH wirkt dem Muskelschwund und der Osteoporose bei Bettlägerigkeit entgegen. Mit der Software VDP (Virtual Design Process) der Eybl Development GmbH & Co KG können automotiv Interieurkomponenten in 3D und somit photorealistisch abgebildet werden. Als Forschungseinrichtung konnte sich das Austrian Institute of Technology GmbH mit einer innovativen Wasserstoffspeicherung in hohlen Mikrogaskugeln durchsetzen.

Alle 75 bewerteten Projekte sowie Videos zu den 12 Nominierungen finden Sie im Internet unter www.innovationspreis-noe.at

Fit für den Aufschwung!

Die Aussagen von Experten über eine nachhaltige Besserung des Wirtschaftsklimas sind unterschiedlich. Es ist noch unsicher, wann und in welchem Ausmaß damit zu rechnen ist. Aber eines ist klar: Der Aufschwung kommt bestimmt! Es wird somit auch darum gehen, sich eine möglichst gute Startposition dafür zu sichern.

Dass sich innovative Unternehmen dessen bewusst sind, zeigt auch die Nachfrage nach den TIP-Leistungen: Die Beratungszahlen werden 2009 voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr um 20% steigen! Das ist auch für uns ein Auftrag, der gesteigerten Nachfrage mit neuen Angeboten zu begegnen.

Ganz wesentlich ist es uns dabei, die strategische Basis für Innovationen zu stärken. Nur wer ausgewogen in den Bereichen Produkte, Technologien und Marktzugänge den zukünftigen Herausforderungen begegnet hat die besten Chancen, sich im Wettbewerb zu profilieren. Dazu haben wir ein „Strategieprogramm Innovation“ (SPIN) entwickelt. In einem etwa 4-stündigen Interview erarbeiten wir mit Ihnen ein „Innovationsprofil“. Dieses visualisiert die wichtigsten Elemente auf einem Blatt Papier und stellt Vorhaben und Projektansätze übersichtlich dar. Als besonderen Bonus gibt es für Teilnehmer am SPIN eine erhöhte Beratungsförderung zur Unterstützung von Umsetzungsmaßnahmen!

Wenn Sie Interesse haben, auch Ihr Unternehmen „fit für den Aufschwung“ zu machen, so unterstützen wir Sie gerne!

Raimund Miklschke

Fenster- und Türenwelt Genner: Der Kunde gibt die Richtung vor!

Die Firma Fenster- und Türenwelt Genner GmbH mit Sitz in Horn ist ein selbstständiges, mittelständisches Unternehmen mit dem Schwerpunkt Handel von Internorm-Produkten.

Hat man im Jahr 2004 noch mit nur 4 Mitarbeitern begonnen so konnte Firmenchef Franz Genner den Mitarbeiterstand in den letzten Jahren auf 12 Mitarbeiter aufstocken. Zunächst konzentrierte sich die Firma ausschließlich auf den Verkauf von INTERNORM-Fenstern und Türen im Raum Horn. Auf Grund gezielter Werbestrategien und guter Mundpropaganda vieler zufriedener Kunden konnte das Verkaufsgebiet auf das gesamte Waldviertel, Teilen des Weinviertels und vor allen auch in den Wiener Raum ausgedehnt werden. 2005 wagte Firmenchef Genner den Schritt Richtung Wintergärten, zunächst mit dem deutschen Partner SOLARLUX und nun auch mit der italienischen Firma FINSTRAL.

Die gute Auftragslage bestärkt Franz Genner, weiter auf diesem Sektor tätig zu sein. Seit diesem Jahr bietet die Firma auch Wärmeschutzfassaden an und ist daher nun ein starker Partner auf dem Gebiet der Gesamtsanierung. Zusätzlich zu den erwähnten Produkten bietet

die Firma Fenster- und Türenwelt Genner als einziger Internorm-Händler Österreichs ein Rundum-Service für Fenster und Türen an. Dieses Service wird von den Kunden sehr gerne angenommen. Das neueste Projekt von Firmenchef Franz Genner ist die Gründung des „Fensterstudios Gmünd“ um das Verkaufsgebiet im Waldviertel besser und gezielter abdecken zu können. Das Unternehmen setzt seine Innovationskraft nicht nur für die Entwicklung neuer Produkte ein. Die Verkaufs- und Montagemannschaft hat stets „das Ohr am Kunden“. Die Geschäftsführung ist fähig, auf Grund dieser Signale des Marktes Chancen zu erkennen und mit entsprechenden Projekten in Erfolge umzumünzen. So hat sich die Fenster- und Türenwelt Genner im Laufe der Jahre zu einem kompetenten Händler entwickelt, der seinen Kunden neben einem umfassenden Fenster- und Türsortiment auch ein großzügiges Angebot an Wintergärten und Markisen und ein umfangreiches Leistungspaket auf dem Sektor der Gesamtsanierung bietet. Zukunftsvision von Franz Genner ist die Errichtung eines Kompetenzzentrums für Wintergärten und Wellness in Zusammenarbeit mit anderen Firmen in Horn.

Ihr Service im Waldviertel Ing. Herwig Kickinger

Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,
Tel. 02852/51 5 31, Fax 02852/51 5 31/60 5 99
E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at



Wintergarten der Fenster- und Türenwelt Genner

TIP-TIPP:

Nicht nur Produktinnovationen führen zu Erfolg und Wachstum! Unter dem sperrigen Begriff „Organisations- und Marketinginnovationen“ verbirgt sich ein einfaches Rezept: Frühzeitiges Erkennen des Kundenbedarfes, eine laufende Anpassung der Angebotspalette und der Unternehmens- und Vertriebsstrukturen!

Weitere Informationen unter:

Fenster- und Türenwelt Genner GmbH
Bahnstraße 1
3580 Horn
Tel: 02982/20 5 50
www.ftwg.at

Ihr Service im Industrieviertel Ing. Roman Langer

Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,
Tel. 02622/22 1 08, Fax 02622/22 1 08/32 3 59
E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at

Die ISHAP GmbH wurde im Oktober 2008 gegründet. Das Gründerteam besteht aus Int. Dipl. BW Dominik Ziegenhagen (Geschäftsführung), Bmstr. Ing. Thomas Korol (Vertrieb) und DI Manuel Irrschik (Technik/Programmierung). Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Entwicklung von Dokumentations- und Archivierungssoftwarelösungen und -systemen für die Baubranche auf Basis gesetzlicher Dokumentationsvorgaben. Seit Gründung konnte die Mitarbeiterzahl auf sieben gesteigert werden. Derzeit betreut ISHAP bereits mehr als 20 Kunden in der Baubranche, Tendenz steigend.

ISHAP-CARD optimiert und automatisiert den in der Praxis oft mit hohem manuellem Aufwand verbundenen Prozess der Dokumentation, Archivierung und Auswertung von Baustellenpersonal. Die Eingabe von relevanten Personalinformationen (Eingabefelder sind frei wählbar, z. B.: Name, Vorname, Gewerk, SV-Nummer, SUB/SUB-Verhältnisse uvm.) erfolgt über eine Eingabemaske der ISHAP-CARD-Software direkt an einem handyähnlichen Eingabegerät bzw. per Onlineeingabe am PC oder Laptop. Zusätzliche Anlagen (z. B.: Anmeldung zur Gebietskrankenkasse, Identitätsnachweis, Aufenthaltstitel uvm.) werden wahlweise mit dem mobilen Endgerät

„ISHAP-Card“ ermittelt erfolgreich auf der Baustelle



Foto: Bildagentur Waldhäusel

fotografiert oder mittels Dokumentenscanner über die eigens definierte Schnittstelle direkt und vollautomatisch in die Onlinedatenbanken des Kunden (Generalunternehmer) eingespeist. Ein Gesichtsfoto zur Identifikation der Person wird erstellt und der Datensatz nach Bestätigung am PDA an einen Server übertragen. Der Vorgang wird durch automatische Übertragung und Speicherung im jeweiligen Kundenarchiv abgeschlossen. Optional können binnen Sekunden

die Informationen als Baustellenausweis ausgedruckt und noch vor Ort an den jeweiligen Arbeiter übergeben werden, bevor dieser seine Arbeit auf der Baustelle beginnt. Sämtliche Eingabeinformationen stehen dem Kunden sofort über den passwortgeschützten Administratorenzugang im Online-Interface zur Verfügung.

Zahlreiche Leistungsmerkmale des Hauptproduktes ISHAP-CARD sind aus Gesprächen mit Entscheidern der STRABAG AG, PORR AG und anderen namhaften Unternehmen der Baubranche hervorgegangen.

TIP-TIPP:

„Für unser junges Unternehmen sind die Unterstützungen der Technologie- und Innovations-Partner besonders interessant“ meint Dominik Ziegenhagen, Geschäftsführer der ISHAP GmbH.

Weitere Informationen unter:

ISHAP GmbH
Prof. Dr. Stephan Koren-Sträße 10
2700 Wr. Neustadt
Tel: 01/25 33 033/90 78
www.ishap.com

Ihr Service im Mostviertel Ing. Gabriel Maschke

Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten,
Tel. 07472/62 7 27/0, Fax 07472/62 7 27/30 1 99
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

mbOnline ist ein junges, innovatives Unternehmen mit Kernkompetenzen in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Geräten zur automatisierten Messung von Mikroorganismen. mbOnline hat mit „Coliguard“ ein Gerät entwickelt, das fäkale Keime im Wasser schnell und automatisiert aufspürt.

Fäkal verunreinigtes Wasser gefährdet die menschliche Gesundheit, daher ist Sicherheit in der Wasserversorgung oberstes Gebot. Konventionelle Laboranalysen benötigen jedoch für die mikrobiologische Untersuchung Zeit – welche meist knapp ist, wenn es darum geht, zeitnahe zu kontrollieren. Messparameter ist Escherichia coli (E.coli), Messprinzip die fluoreszenzoptische Bestimmung des biochemischen Stoffumsatzes ohne Anzucht von Mikroorganismen. Die Analyse nimmt ein bis vier Stunden in Anspruch und kann demzufolge mehrmals täglich vorgenommen werden. Liegt eine Grenzwertüberschreitung vor, ist eine umgehende Reaktion problemlos möglich. Das Risiko einer potenziellen Gefährdung der Bevölkerung wird hierdurch in erheblichem Maße reduziert. Studien und Marktforschungen, Erkenntnisse von Messeauf-

Mikrobielle Online-Analytik – mbOnline macht's möglich!

treten, Vertriebsgespräche und Analysen internationaler Consultants sehen weltweit ein sehr großes Potenzial für diese Produkte. Dr. Thomas Lendenfeld, Gründer und Geschäftsführer von mbOnline: „Durch die Kombination mehrerer sequenzieller Verfahrensschritte – von der Anreicherung über die Inkubation und Messung bis zur Reinigung – ist uns die Automatisierung der traditionellen Laboranalyse gelungen.“ Darüber hinaus seien die laufenden Kosten mit 7 EUR pro Analyse deutlich geringer als bei vergleichbaren Messmethoden.

Das mobile Gerät lässt sich aus der Ferne programmieren, beispielsweise vom eigenen PC-Arbeitsplatz. Die ermittelten Daten werden per Funk oder Datenbus an das Leitsystem des Benutzers übertragen und ausgewertet. Erhältlich sind die Messgeräte in zwei Versionen. Die Ausführung Coliguard.hs (high sensitive) ist abgestimmt auf den hygienisch hochsensiblen Bereich der Trinkwassergewinnung und -verteilung. Das Probevolumen beträgt bis zu 3.000 ml, die Bestimmungsgrenze liegt bei 0,3 E.coli/100 ml (Coliguard.hs). Die Bauart Coliguard.s (sensitive) hingegen ist mit einer Bestimmungsgrenze



mbOnline Analysegerät für Trink- und Brauchwasser

Kontrolle von Abläufen von Kläranlagen und natürlichen Badegewässern ausgerichtet.

TIP - TIPP:

Für ein kleines Unternehmen ist es besonders wichtig, für spezielle Fragen rasch einen Ansprechpartner zu finden. Das TIP-Netzwerk kann hier effiziente Hilfe bieten!

Weitere Informationen unter:

mbOnline GmbH
Steiner Landstraße 27a
3500 Krems
www.mbonline.at

Kontrollierte Qualität bei Haas mit der neuesten Innovation „WisEagle“

Die 1905 gegründete Franz Haas Waffel- und Keksanlagen-Industrie GmbH ist ein weltweit führender Hersteller von maßgeschneiderten Maschinen und Anlagen zur Produktion von Waffeln, Keksen, Eistüten, Hohlhippen, Kuchen und Convenience-Food-Produkten. In mehr als 120 Ländern sind rund 1500 Haas-Anlagen in Betrieb. Das Stammhaus in Leobendorf wird von Tochterfirmen in Deutschland, Holland, den USA, Brasilien, China und Singapur sowie durch ein dichtes Netz regionaler Vertretungen unterstützt.

Das Maschinenprogramm deckt den gesamten Bereich vom Rohstoffmischen bis zur Verpackungsvorstufe ab und enthält unter anderem Teig- und Crememischer, Backöfen, Cremestreichmaschinen, Kühler, Schneidemaschinen, Teigbandformer, Keksform- und Keksausstechmaschinen. Die angebotenen Dienstleistungen reichen von der Planung über die Konstruktion, Produktion und Montage schlüsselfertiger Anlagen bis zur Verkaufsnachbetreuung. 2009 hat sich die Firma Franz Haas das Thema Innovation zum firmeninternen Schwerpunkt gesetzt. Innovationsmanagement und Projektmanagement wurden professionalisiert und eine Innovation zum Karl Ritter von Ghenga-Preis eingereicht.



Der Waffelinspektor bei Firma Haas heißt „WIS Eagle“

„WIS Eagle“ das entwickelte Waffel-Inspektionssystem dient zur Kontrolle gebackener Waffelblätter. Nach dem Durchlaufen des Waffelblattkühlers wird das gesamte Waffelblatt mittels Durchlichtmethode digital abgebildet. Das Kamerasystem prüft das Waffelblatt auf Oberflächenschäden oder Kontur- und Farbabweichungen. Bestätigt das Kamerasystem die vorgegebene Beschaffenheit des Waffelblattes, wird das Blatt zur Streichmaschine geführt. Erkennt das System Abweichungen vom Sollzustand, wird das Waffelblatt ausgeworfen.

Die kontinuierliche Waffelblattüberprüfung im Produktionsfluss zeichnet sich durch leichte

Bedienbarkeit und frei einstellbare Toleranzgrenzen aus. Der Blatttransport über 2 separate Riemenbänder wird mit einem eigenen Motor oder durch Kopplung zur Vor- bzw. Folgemaschine bewerkstelligt. Die maximale Auswertegeschwindigkeit beträgt 100 Waffelblätter/min. Durch eine erhebliche Reduktion von Ausschuss werden Rohstoffe eingespart. Weiters wird eine Steigerung der Qualität der Produkte erreicht, da die Maschine schneller nachjustiert werden kann.

TIP - TIPP:

„Mit den heuer begonnenen Projekten sind wir so richtig auf den Geschmack gekommen und werden in den nächsten Jahren immer wieder Projekte zum NÖ Innovationspreis einreichen.“ meint Ing. Robert Zehetgruber. „Den Karl Ritter von Ghenga-Preis einmal zu gewinnen ist ein besonderer Ansporn für Innovation“.

Weitere Informationen unter:

Franz Haas Waffel- und Keksanlagen-Industrie GmbH
Franz Haas-Straße, 2100 Leobendorf
Tel: 02262/600/0
www.haaswaffel.at



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Mit Kreativität zu Innovation

Heute werden in den meisten Unternehmen mit Ausnahme der klassischen Brainstorming-Methoden keine strukturierten Kreativitätstechniken eingesetzt. Das Ergebnis sind immer ähnlicher werdende Produkte und Ideen, mit denen es kaum möglich ist, sich positiv von der Konkurrenz abzuheben. Die raschen Veränderungen auf den Märkten bei immer kürzeren Entwicklungszeiten und gleichzeitig steigendem Kostendruck zwingen Unternehmen immer mehr dazu, auf dem Sektor der Innovation aktiv zu werden.

In jedem Unternehmen steckt mehr Innovationskraft, als man glaubt: Neuartige Produkte und Dienstleistungen, neu gestaltete Produktionsprozesse und innovative Geschäftsideen sind der frische Wind in jedem Unternehmen und der Motor für die dynamische Entwicklung in der Zukunft. Die Technologie- und InnovationsPartner zeigen in der Workshopreihe Kreativitäts- und Innovationsmethoden neue Wege, wie Sie gezielt zu erfolgversprechende Produkt- und Prozessideen gelangen. Dabei wird nicht nur in der Theorie auf die Funktionsweise der Methoden eingegangen – die praktische Anwendung und das „Erleben“ der Methode stehen dabei im Vordergrund! Lernen Sie neue Innovations- und Kreativitätsmethoden kennen und setzen Sie diese gleich mit den TIP-geförderten Beratungen um.

Die nächsten Themen der Workshops:

- NiMM – Neue Ideen mit Methode
- Morphologischer Kasten
- Wertanalyse

Die Workshops richten sich an Innovationsmanager und Führungskräfte, die für die Entwicklung und Umsetzung von Produkt- und Prozessinnovationen verantwortlich sind. Die Termine der nächsten Veranstaltungen werden über unsere Homepage www.tip-noe.at rechtzeitig angekündigt.

TIP Mostviertel: Maschke geht – Kahrer kommt

Für innovative Unternehmen aus dem Mostviertel ist Ing. Gabriel Maschke im Laufe der Jahre zu einer Institution geworden. Seit den 90er Jahren betreute er unter dem TIP-Motto „von der Idee bis zur Markterschließung“ etwa 150 Projekte pro Jahr – und das zur vollsten Zufriedenheit seiner Kunden. Mit Ende 2009 wird Ing. Maschke seine Pension antreten.



Ing. Gabriel Maschke übergibt seine TIP-Aufgaben

Zu den gesammelten Erfahrungen und dem Engagement der Unternehmen meint Maschke: „Über die Projekte, die ich im Laufe meiner 22-jährigen Tätigkeit für die WKNÖ betreut habe, könnte ich ein Buch schreiben – aber diese sind vertraulich. Soviel kann ich jedoch sagen – gerade im KMU-Bereich gibt es sehr viele Ideen! Gute Ideen bzw. Innovationen sind es aber erst dann, wenn man am Markt damit Erfolg hat. Die Unternehmen auf diesem Wege zu begleiten und dann den Erfolg zu sehen, ist ein Beruf in dem man viel Freude finden kann!“

Die entstehende „Innovations-Lücke“ wird aber nahtlos durch Ing. Helmut Kahrer geschlossen. Er ist seit 1999 in der ökologischen Betriebsberatung der WKNÖ tätig und bringt somit langjährige Erfahrung im Beratungsbereich mit. Zu seinen Aufgaben gehörte bisher die Beratung von Unternehmen zu den Themen Betriebsanlagengenehmigung, Energieeffizienz bzw. Alternativenergie, Abfallwirtschaft, Abwasser und Emissionen sowie allgemeine Umweltthemen.

Zu dem bevorstehenden Wechsel meint Ing. Helmut Kahrer: „Innovation ist Vertrauenssache! Es ist mir klar, dass ich mit der TIP-Tätigkeit eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehme und ich hoffe, dass ich dabei vom Vertrauensvorschuss in meinen Vorgänger profitieren kann. Ich werde die Mostviertler Innovateure sicherlich nicht enttäuschen!“



Ing. Helmut Kahrer freut sich auf Ihre Innovationen

Eine innovative Erfolgsgeschichte

Was als kleines, feines Service für innovative Unternehmer im Jahr 1990 unter dem Begriff „Datenbank und Patentsprechtag“ begann, hat sich in der Zwischenzeit zu einem viel genutzten Servicebereich ausgeweitet.

Anfänglich meldeten sich 3–4 Unternehmen einmal im Monat zu einem kostenlosen Gesprächstermin mit dem Patentanwalt und dem Recherchespezialisten.

Mittlerweile werden diese Sprechtag alle 14 Tage angeboten und sind Wochen im Voraus ausgebucht. Bei großem Andrang werden auch Zusatztermine angeboten. Dieses große Interesse zeigt vor allem die enorme Innovationskraft der niederösterreichischen Unternehmen, denen auch eine Rezession nicht die Ideen neh-

men kann. Die Themen bei den Sprechtagen sind breit gestreut. Neben Patenten geht es auch um andere Schutzrechte wie Marken, Muster oder Copyright. Auch weiterführende Informationen und Beratungen über Finanzierung und Vermarktung sind Gesprächsthemen. Jährlich werden im Rahmen der Ideensprechtag an die 200 Beratungsgespräche geführt und darauf aufbauend über 100 Patent- und an die 80 Markenrecherchen durchgeführt.

Nutzen auch Sie dieses kostenlose Service und sichern Sie sich Ihren Wissens- und Wettbewerbsvorsprung:

Kontakt: Ing. Alfred Strasser
Tel. 02742/851/16 6 10
E-Mail tip.info.service@wknoe.at